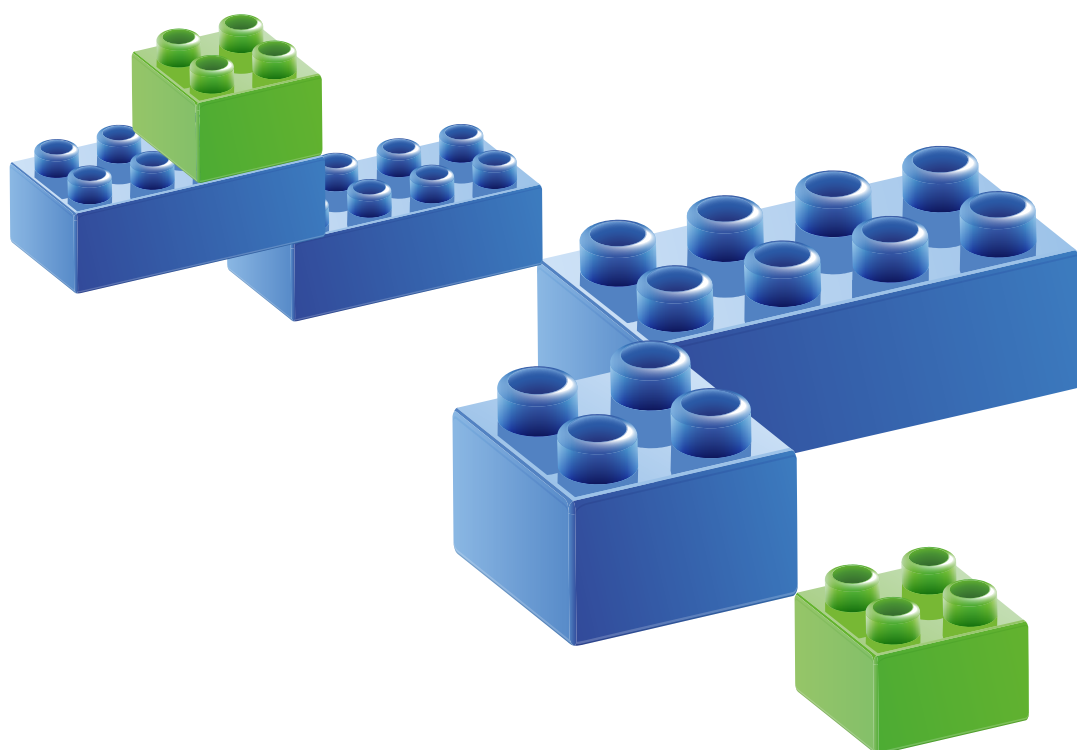




CEDEFOP

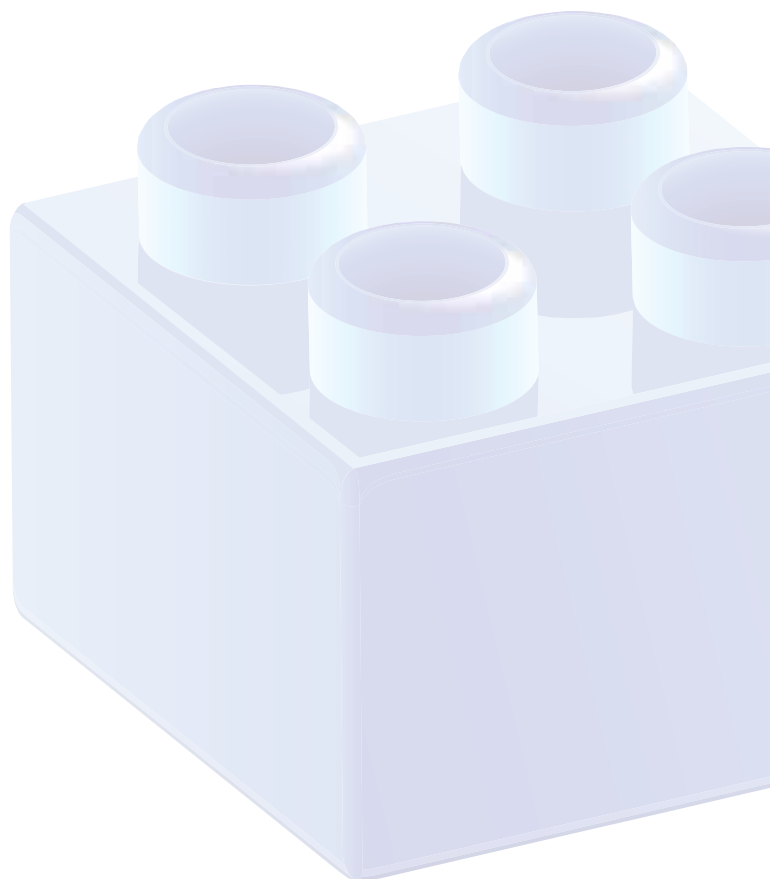
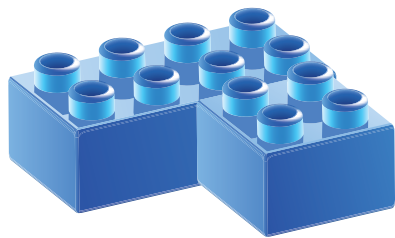
Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

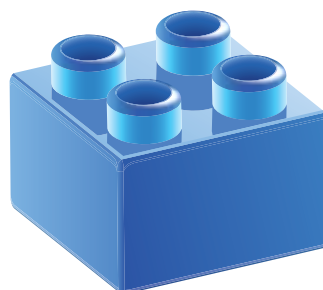
DE



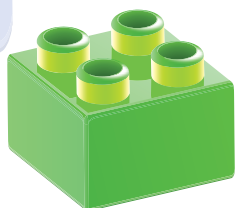
arbeits- programm 2013

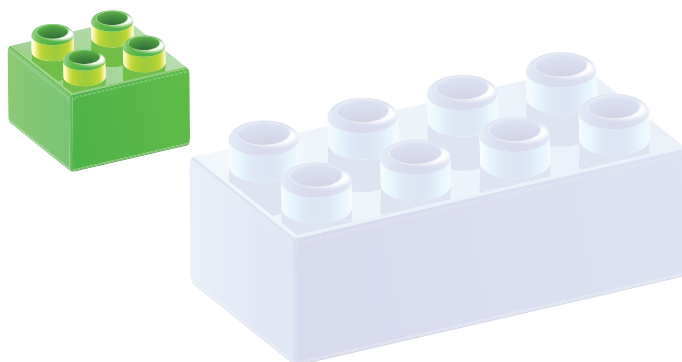






Arbeitsprogramm 2013





Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union, 2012

ISBN 978-92-896-1347-7

ISSN 1977-043X

doi:10.2801/47578

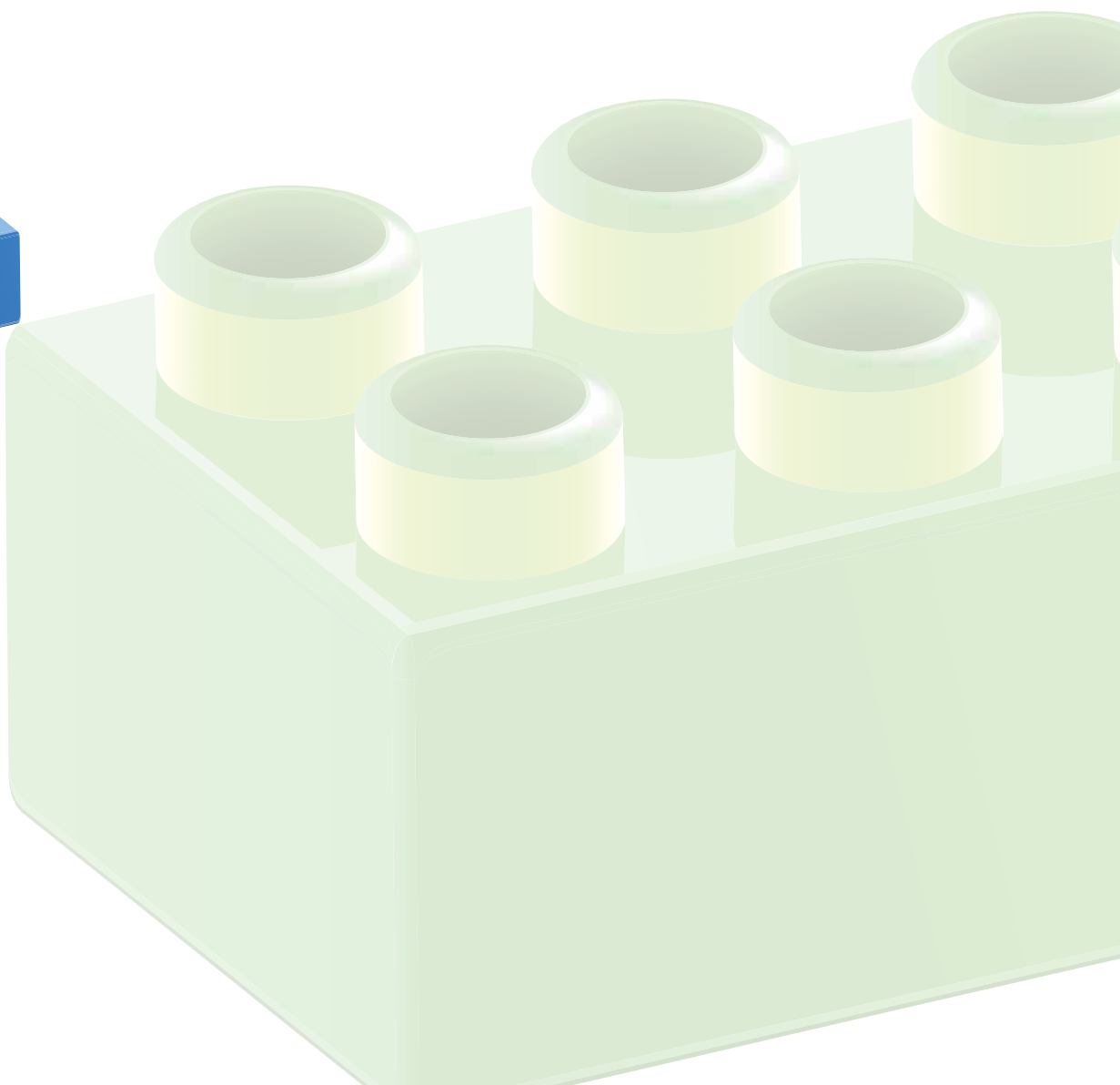
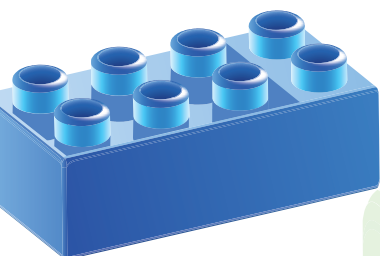
© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2013
Alle Rechte vorbehalten

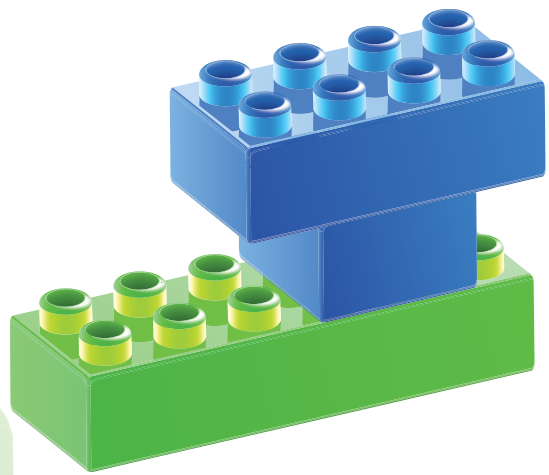
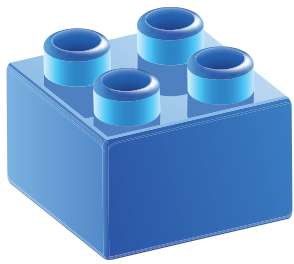
Designed by adam@artdirector.gr
Printed in the European Union

Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

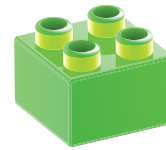
Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Christian F. Lettmayr, *Amtierender Direktor*
Laurence Martin, *Vorsitzender des Verwaltungsrates*





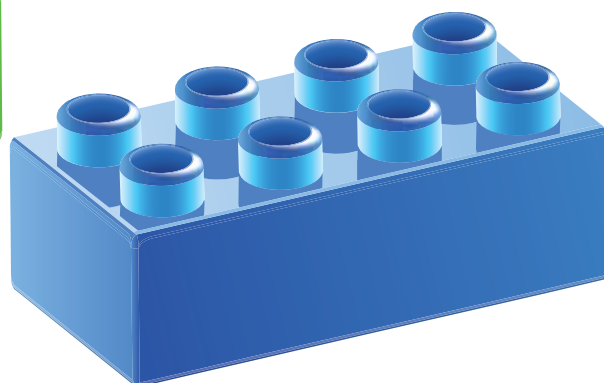
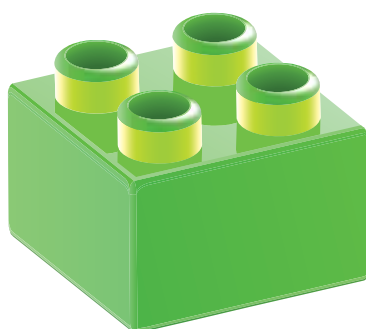
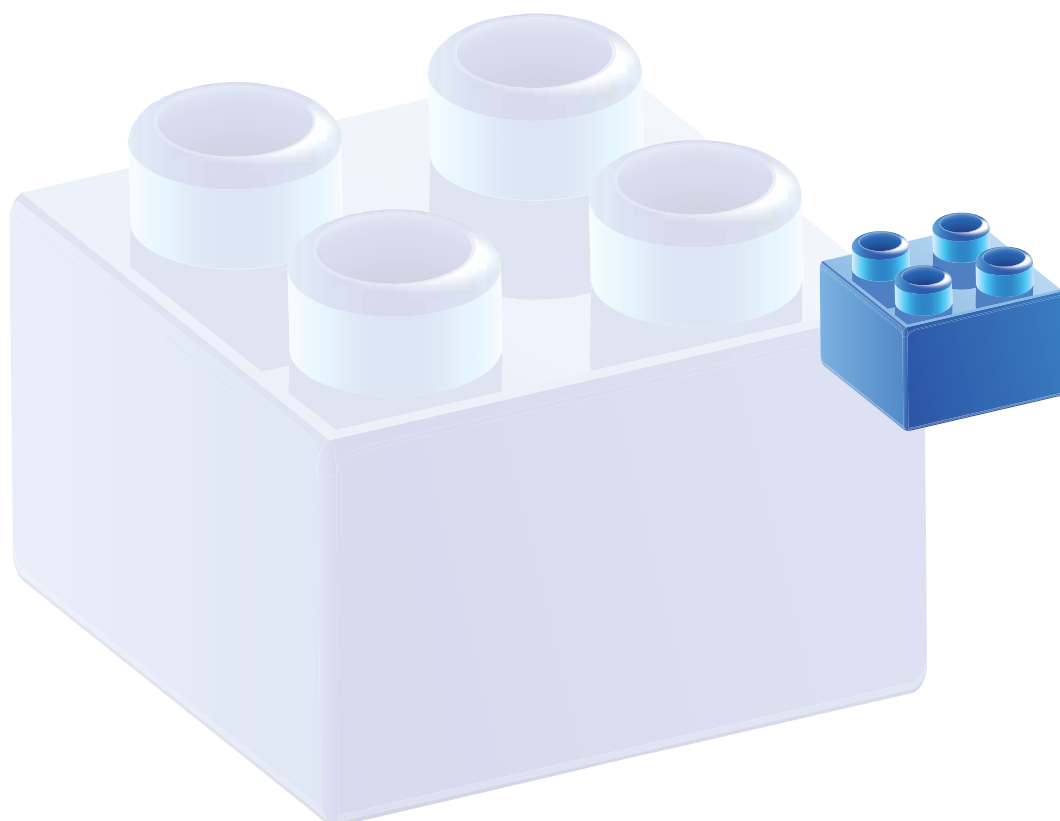
Inhalt



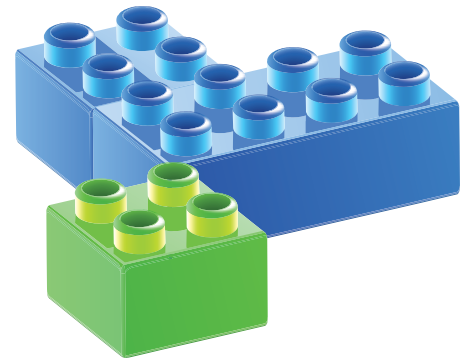
1.	Einführung	3
2.	Politischer Hintergrund	6
3.	PRIORITÄT 1: Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	12
	Politische Entwicklungen: Beobachtung, Analyse und Berichterstattung	12
	Gemeinsame europäische Instrumente und Grundsätze, Lernergebnisse und Qualifikationen	14
	Studienbesuche und Policy- und Peer-Learning	18
4.	PRIORITÄT 2: Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	19
5.	PRIORITÄT 3: Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots	22
6.	Kommunikation, Information und Verbreitung	25
7.	Verwaltung, Ressourcen, interne Kontrolle und Risikomanagement	27
8.	Risikomanagementplan 2013	29
9.	Tätigkeitsblätter nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeit und Projekt	32

ANHÄNGE

I	Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) 2013	70
II	Cedefop Organisationsplan	71
III	Personal	72
IV	Vorläufiger Überblick über die Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen im Jahr 2013	73
V	(Vorläufige) Liste der geplanten Studien	78
VI	Netzwerke des Cedefop	79
VII	Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) und mit Eurofound	80
VIII	Geplante Veröffentlichungen 2013	82
IX	Leistungsmessung und Kontinuierliche Verbesserung beim Cedefop	84



1. Einführung



Das Arbeitsprogramm 2013 des Cedefop steht im Einklang mit den mittelfristigen Prioritäten 2012-14 des Zentrums ⁽¹⁾ und ist an den Zielen der Strategie der Europäischen Union „Europa 2020“ ⁽²⁾ und dem politischen Rahmen zu ihrer Verwirklichung ausgerichtet. Dazu gehören insbesondere die Leitinitiativen, die Jahreswachstumsberichte, „ET 2020“ ⁽³⁾, das Kommuniqué von Brügge ⁽⁴⁾, in dem langfristige strategische Ziele und kurzfristige Ziele für die Berufsbildung vorgegeben wurden, die Maßnahmenpakete der Europäischen Kommission für Beschäftigung ⁽⁵⁾ und die Beschäftigung junger Menschen ⁽⁶⁾ und die Mitteilung *Neue Denkansätze für die Bildung* ⁽⁷⁾. Dieser Politikrahmen mit seinem Schwerpunkt auf der Wechselwirkung

zwischen der Beschäftigungs-, Wirtschafts-, Sozial-, Bildungs- und Entwicklungspolitik ⁽⁸⁾ bekräftigt die zentrale Rolle, die der Berufsbildung bei der Bewältigung der sozioökonomischen Herausforderungen in Europa zukommt. Der interdisziplinäre Ansatz des Cedefop und sein Ziel des Brückenschlags zwischen dem Berufsbildungsbereich und der Arbeitswelt durch die Zusammenführung der jeweiligen Arbeiten in den Bereichen Berufsbildungspolitik, gemeinsame europäische Instrumente und Qualifikationen ist gut geeignet, um diesen Schwerpunkt zu unterstützen.

Mit diesem Arbeitsprogramm entspricht das Cedefop den Anfragen der Europäischen Kommission um gezielte Unterstützung. Die geplante Arbeit,

⁽¹⁾ Cedefop (2011). *Mittelfristige Prioritäten 2012-14*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/4104_de.pdf [Stand: 25.5.2012].

⁽²⁾ Europäische Kommission. *Europa 2020: Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum*. http://ec.europa.eu/eu2020/index_de.htm [Stand: 25.5.2012] und *Europa 2020: Eine neue Europäische Strategie für Beschäftigung und Wachstum*. Siehe: Europäischer Rat. *Schlussfolgerungen des Vorsitzes des Europäischen Rates 25.-26. März und 17. Juni 2010*. <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/10/st00/st00007.de10.pdf>; http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/en/ec/115346.pdf [Stand: 25.5.2012].

⁽³⁾ Rat der Europäischen Union (2009): *Schlussfolgerungen des Rates vom 12. Mai 2009 zu einem strategischen Rahmen für die Europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“)*. Amtsblatt der Europäischen Union, C 119, 28.5.2009, S. 2-10. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2009:119:0002:0010:DE:PDF> [Stand: 25.5.2012].

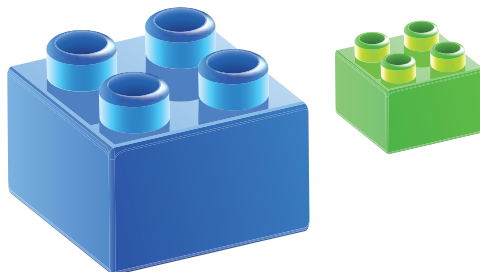
⁽⁴⁾ Rat der Europäischen Union; Europäische Kommission (2010). *Kommuniqué von Brügge zu einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung für den Zeitraum 2011-20*. http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/vocational/bruges_de.pdf [Stand: 25.5.2012].

⁽⁵⁾ Europäische Kommission (2012). *Einen arbeitsplatzintensiven Aufschwung gestalten*. KOM(2012) 173 endgültig. http://ec.europa.eu/commission_2010-2014/andor/headlines/news/2012/04/20120418_de.htm [Stand: 25.5.2012].

⁽⁶⁾ Europäische Kommission (2012). *Junge Menschen in Beschäftigung bringen*. KOM(2012) 727 endgültig, und Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen SWD(2012) 406 final (nur in englischer Sprache). <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2012:0727:FIN:DE:PDF>; <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=SWD:2012:0406:FIN:EN:PDF> [Stand: 8.2.2013].

⁽⁷⁾ Europäische Kommission (2012). *Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozioökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen*, und Arbeitsdokumente der Kommissionsdienststellen, insbesondere *Vocational education and training for better skills, growth and jobs*. SWD(2012) 375 final. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2012:0669:FIN:DE:PDF>; http://ec.europa.eu/education/news/rethinking_en.htm [Stand: 8.2.2013].

⁽⁸⁾ Rat der Europäischen Union (2012). *Einen arbeitsplatzintensiven Aufschwung gestalten und den jungen Menschen in Europa bessere Chancen bieten – Schlussfolgerungen des Rates*. <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/12/st14/st14426.de12.pdf> [Stand: 8.2.2013].



mit der ein Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung der europäischen Berufsbildungspolitik geleistet werden soll, entspricht auch den Erfordernissen der Mitgliedstaaten und anderer Interessengruppen, insbesondere der Sozialpartner. Neben der kontinuierlichen Bereitstellung von Informationen zur Berufsbildung in der Europäischen Union kommt das Cedefop mit diesen Tätigkeiten dem in seiner Gründungsverordnung verankerten Auftrag nach ⁽⁹⁾.

Um dafür zu sorgen, dass auf identische Bereiche gerichtete Anstrengungen aufeinander abgestimmt werden, arbeitet das Cedefop mit den Europäischen Institutionen, insbesondere mit der Kommission und dem Parlament, sowie mit dem Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Ausschuss der Regionen, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF), Eurofound und weiteren europäischen Organisationen eng zusammen. Da Kroatien durch seinen Beitritt zur Europäischen Union ein Cedefop-Partnerland werden wird, wird das Cedefop im Rahmen seiner Zusammenarbeit mit der ETF auch einen Beitrag zu einem möglichst reibungslosen Verlauf des Übergangsprozesses leisten.

Die Kooperation mit internationalen Organisationen wie der OECD, der ILO und der Unesco hat sich für alle Beteiligten als vorteilhaft erwiesen. Das Cedefop wird auf dieser Kooperation aufbauen und weitere Gelegenheiten wahrnehmen, um seine Fachkompetenz weltweit einzubringen, beispiels-

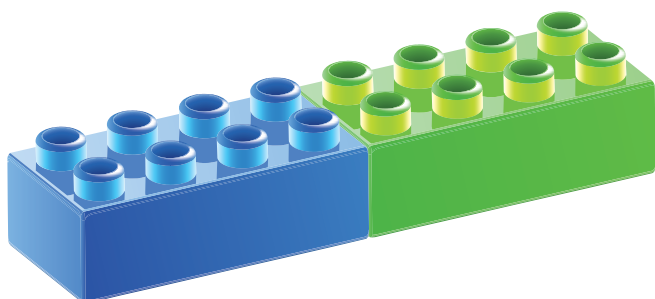
weise im Rahmen der Kompetenzstrategie der OECD oder der Unesco/Unevoc-Arbeitsgruppe zu nachhaltiger Entwicklung und ökologischen Kompetenzen. Europäische Prioritäten haben Eingang in neuere an ökonomischen, gerechtigkeitsorientierten und transformatorischen Perspektiven ausgerichtete Empfehlungen von Mitgliedstaaten der Unesco zur Berufsbildung ⁽¹⁰⁾ gefunden und erfordern internationale Leitlinien zur Erleichterung einer Validierung und eines Vergleichs von auf Lernergebnissen basierenden Qualifikationen. Die Arbeit mit der OECD und Unesco an Statistiken und Indikatoren wird fortgesetzt.

Seine Fachkompetenz, die aus der Kombination von Forschung und vernetzter Arbeit erwächst, nutzt das Cedefop, um am Ausbau der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung mitzuwirken und seine Zielgruppen noch stärker für die Rolle und Bedeutung der Berufsbildung zu sensibilisieren. Auf Workshops und Konferenzen oder bei Präsentationen fördert das Zentrum die Diskussion und den Erfahrungsaustausch zwischen politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern, Forschern und Fachleuten aus der Praxis, um gemeinsam herauszufinden, wie die Herausforderungen am besten gemeistert werden können.

Auf die Einführung folgt Kapitel 2 mit einem kurzen Überblick über den politischen Hintergrund des Arbeitsprogramms 2013. Angesprochen werden

⁽⁹⁾ Rat der Europäischen Union (2004). Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 über die Errichtung eines Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop). *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* L 39 vom 13.2.1975, in der zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 2051/2004 des Rates geänderten Fassung. http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/Consolidated_version_Founding_Regulation_EN_01975R0337-20041221-en.pdf oder <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2004:355:0001:0003:DE:PDF> [Stand: 18.05.2012].

⁽¹⁰⁾ Unesco (2012). *Transforming TVET: building skills for work and life*. Shanghai consensus. Recommendations of the third international congress on technical and vocational education and training, 14.-16. Mai 2012. <http://unesdoc.unesco.org/images/0021/002176/217683e.pdf> [Stand: 25.5.2012].



außerdem die Gesamtstrategie von „Europa 2020“ und jüngere politische Entwicklungen, wie die Mitteilungen der Kommission *Einen arbeitsplatzintensiven Aufschwung gestalten* (Beschäftigungspaket), *Beschäftigung junger Menschen* und *Neue Denkansätze für die Bildung* und das zugehörige Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen *VET for better skills, growth and jobs* (Berufsbildung für bessere Kompetenzen, besseres Wachstum und bessere Arbeitsplätze, nur in englischer Sprache) ⁽¹⁾ und die *Empfehlung des Europäischen Rats zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens*.

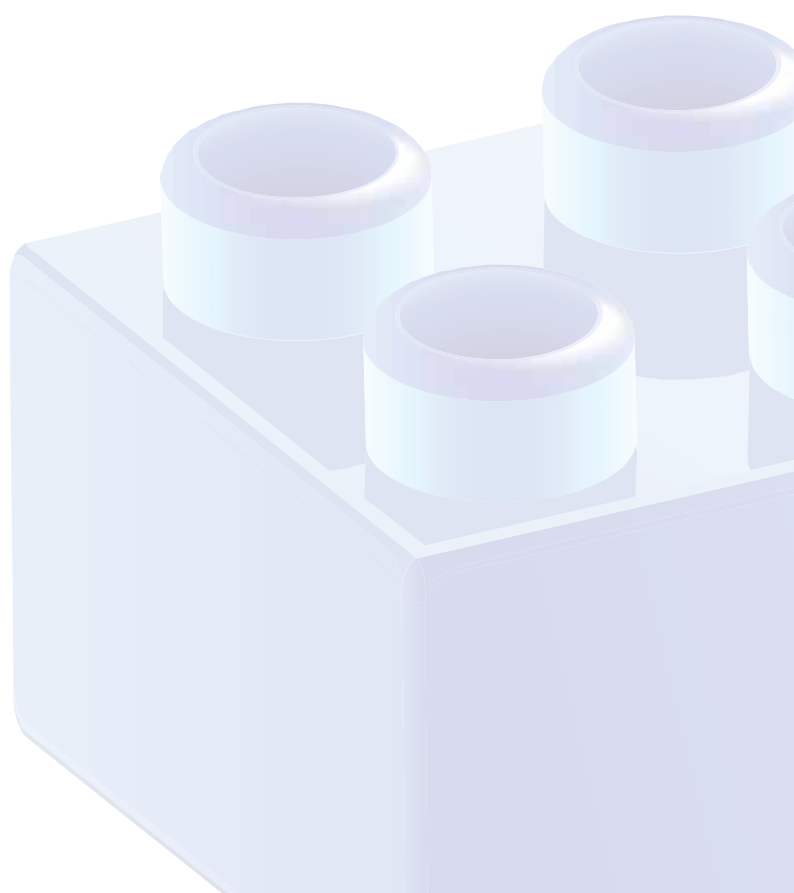
Kapitel 3 bis 5 enthalten einen nach mittelfristigen Prioritäten gegliederten Überblick über die geplanten Tätigkeiten. In Kapitel 6 und 7 werden die für 2013 geplanten Tätigkeiten in den Bereichen Kommunikation sowie Management- und Verwaltung vorgestellt.

Die Arbeit des Cedefop wird 2013 weitgehend durch die Fortsetzung der wichtigsten Aktivitäten des Zentrums bestimmt. Wenn laufende Projekte in neue Phasen eintreten, werden sich allerdings auch die betreffenden Tätigkeiten ändern. Außerdem kommen neue Aufträge auf das Zentrum zu, insbesondere im Rahmen des europäischen Prozesses der Koordinierung der Wirtschaftspolitik (Europäische Semester), im Rahmen der Folgeaktivitäten für das „Beschäftigungspaket“ und Kooperations-

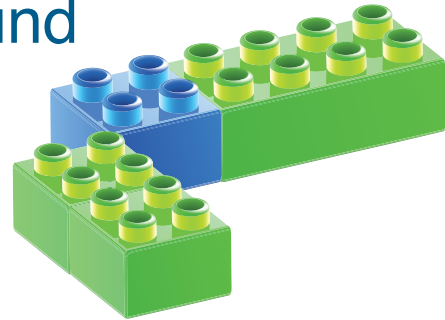
aktivitäten zur Unterstützung von alternierenden Formen der beruflichen Bildung (duale Ausbildungsformen), die beim Ministertreffen in Berlin im Dezember 2012 vereinbart wurden. Dadurch werden zusätzliche Arbeiten im Rahmen bestehender Projekte oder die Anpassung von Inhalten und Arbeitsweisen sowie Ergebnispräsentationen erforderlich.

2013 muss das Zentrum mit einem wesentlich schmaleren Budget auskommen und einen Planstellenabbau (5 % in den Jahren 2013 bis 2017) verwalten. Beides macht es erforderlich, dass sich das Zentrum stets auf seine Kernaufgaben konzentriert und Einsparungen vornimmt, wo immer das möglich ist.

⁽¹⁾ Europäische Kommission (2012). *Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozioökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen*. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2012:0669:FIN:DE:PDF> [Stand: 8.2.2013]. **siehe auch** das Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen *Vocational education and training for better skills, growth and jobs*. SWD(2012) 375 final. http://ec.europa.eu/education/news/rethinking_en.htm [Stand: 8.2.2013].



2. Politischer Hintergrund



Den politischen Hintergrund bilden die Strategie „Europa 2020“ und ihre Umsetzung, der strategische Rahmen für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung „ET 2020“ und das Kommuniqué von Brügge.

2012 hatte Europa mit Arbeitslosenquoten von über 10 % und Jugendarbeitslosigkeitsraten von über 22 % zu kämpfen. Zusammen mit der gleichzeitigen Zunahme der Disparitäten zwischen Ländern und Regionen ist dies eine große Herausforderung für die europäischen Ziele im Bereich Beschäftigung und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Jüngste Prognosen deuten auf die große Gefahr hin, dass sich die Wirtschaftslage 2013 weiter verschlechtern wird. Auch wenn eine wirtschaftliche Erholung einsetzen sollte, ist zu erwarten, dass die Arbeitslosigkeit 2013 hoch bleibt. In vielen Mitgliedstaaten werden die hohen Arbeitslosenzahlen weiterhin eine große Herausforderung darstellen⁽¹²⁾. Da die Jugendarbeitslosigkeit als erhebliche Bedrohung gesehen wird, sind viele Regierungen auf der Suche nach innovativen politischen Maßnahmen, die Berufsbildungs- und Arbeitsmarktangebote für Neueinsteiger und Wiedereinsteiger verbinden. Die Zunahme von prekärer Beschäfti-

gung und minderwertigen Arbeitsplätzen wird in diesem wirtschaftlichen Klima zu einem besonderen Problem.

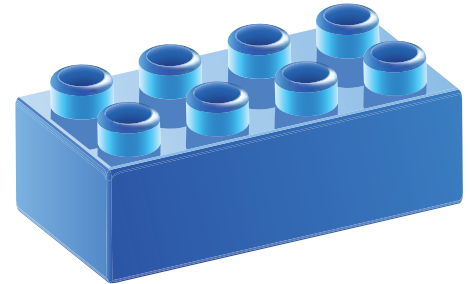
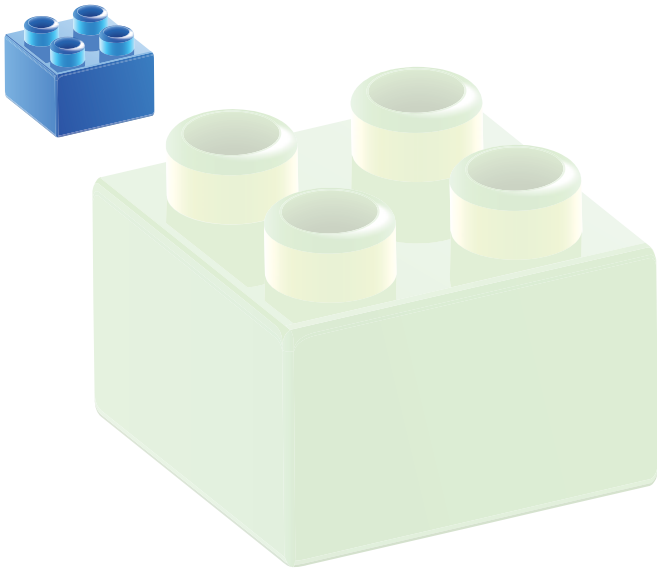
Die Beschäftigungsinitiative der Europäischen Kommission für junge Menschen und ihre Mitteilung *Junge Menschen in Beschäftigung bringen*⁽¹³⁾ zielen darauf ab, die Mitgliedstaaten bei der Bewältigung dieser besonderen Herausforderung zu unterstützen⁽¹⁴⁾. Die Kommission empfiehlt den Mitgliedstaaten, eine Jugendgarantie einzuführen: diese soll dafür sorgen, dass allen jungen Menschen binnen vier Monaten nach dem Verlust einer Arbeit oder dem Verlassen der Schule eine Arbeitsstelle, einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz oder eine weiterführende Ausbildung angeboten werden. Für diese Initiativen können ESF-Mittel genutzt werden. Alle jungen Menschen sollten Zugang zu Bildung, Berufsbildung und dem Arbeitsmarkt erhalten. Besonderes Augenmerk sollte dabei jungen Menschen mit Migrationshintergrund gelten. Diese sollen in der formalen Bildung und Berufsbildung dabei unterstützt werden, ihr Potenzial voll zu entfalten und ihre durch Jugendarbeit oder anderweitig erworbenen Kenntnisse, Kompetenzen und Qualifikationen wertzuschätzen⁽¹⁵⁾. Zur Überwachung

⁽¹²⁾ Europäische Kommission (2012). *European economic forecast – Spring 2012*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen. European Economy 1/2012. http://ec.europa.eu/economy_finance/publications/european_economy/2012/pdf/ee-2012-1_en.pdf [Stand: 18.5.2012].

⁽¹³⁾ Siehe Fußnote 6.

⁽¹⁴⁾ Siehe Fußnote 6 sowie das Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen *Implementing the youth opportunities initiative: first steps taken*. SWD(2012) 98 final. <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1006&langId=de> [Stand: 18.5.2012].

⁽¹⁵⁾ Rat der Europäischen Union (2012). Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten vom 27. November 2012 über die Teilhabe und soziale Inklusion von jungen Menschen, insbesondere jenen mit Migrationshintergrund. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 393, 19.12.2012, S. 15-19. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2012:393:0015:0019:DE:PDF> [Stand: 8.2.2013].



der Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen und zur Ermittlung von Hindernissen für den Übergang von Schule und Ausbildung zur Arbeitswelt wurde eine Benchmark auf EU-Ebene gesetzt ⁽¹⁶⁾.

Entsprechend sollten Innovation und Kreativität durch Qualifikationsstrategien gefördert werden, da eine nachhaltige Wirtschaftserholung nur durch Wachstum und mehr Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Volkswirtschaften erreicht werden kann. Dazu müssen die Faktoren, durch die Innovation, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit erreicht werden kann, erkannt werden. Berufsbildungsanbieter müssen in regionale Netzwerke und Cluster eingebunden werden und aktiv zur Erneuerung der Systeme beitragen. Darin liegt auch eines der wesentlichen Elemente für Exzellenz in der Berufsbildung, wie im Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen zu Investitionen in Kompetenzen für bessere wirtschaftliche und soziale Ergebnisse betont wird.

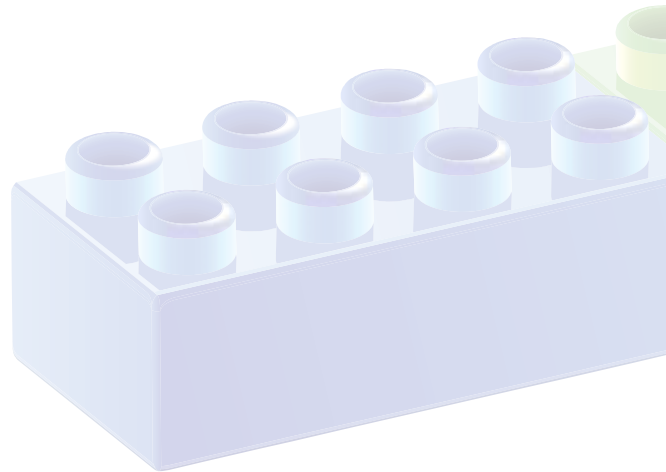
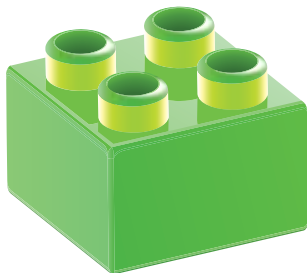
In den Schlussfolgerungen aus dem Europäischen Semester 2012 wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Reformen in den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung zu beschleunigen, einschließlich der Ausweitung der Lehr-

lingsausbildung und der Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen und Einrichtungen des lebenslangen Lernens, Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft. Die Europäische Kommission hat 16 länderspezifische Empfehlungen mit Implikationen für die allgemeine und berufliche Bildung vorgeschlagen. Diese betrafen den Zugang zum lebenslangen Lernen, die Verbesserung von Qualifikationen und Kompetenzen der Arbeitskräfte und die Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung. Die Empfehlungen 2012/2013, die vom Rat der Europäischen Union im Mai 2012 gebilligt wurden, müssen die Mitgliedstaaten durch geeignete nationale Reformen und Maßnahmen umsetzen. Effiziente Investitionen in Bildung und Berufsbildung sind entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit und damit für den wirtschaftlichen Aufschwung, Wachstum und Arbeitsplätze ⁽¹⁷⁾.

Der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern in bestimmten Branchen ist eine weitere Herausforderung. Strategien zur Vermeidung von Arbeitsmarktungleichgewichten und zur Begrenzung von Qualifikationsungleichgewichten werden immer wichtiger.

⁽¹⁶⁾ Bis 2020 sollten mindestens 82 % der 20- bis 34-Jährigen, die die Schule oder Ausbildung weniger als drei Jahre vor dem Referenzjahr verlassen haben, eine Beschäftigung gefunden haben (im Vergleich zu 76,5 % 2010). Siehe: Rat der Europäischen Union (2012). *Council conclusions on the employability of graduates from education and training (Schlussfolgerungen des Rates zur Beschäftigungsfähigkeit von Absolventen allgemeinbildender und beruflicher Bildungsgänge)*. Brüssel, 10.-11. Mai 2012. http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/en/educ/130142.pdf [Stand: 18.5.2012].

⁽¹⁷⁾ Rat der Europäischen Union (2012). Schlussfolgerungen des Rates vom 26. November 2012 zur allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa 2020 – der Beitrag der allgemeinen und beruflichen Bildung zu wirtschaftlichem Aufschwung, Wachstum und Beschäftigung. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 393, 19.12.2012, S. 5-7. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2012:393:0005:0007:DE:PDF> [Stand: 8.2.2013].



Wenn die Wirtschaft in wirtschaftlich stärkeren Regionen und Ländern wieder anzieht, wird das Arbeitssuchende aus wirtschaftlich schwächeren Regionen anziehen. Trotz der Verlangsamung der Abwärtsentwicklung in der verarbeitenden Industrie in Europa ist der generelle langfristige Aufwärtstrend im Dienstleistungssektor ungebrochen. Das EU-Kompetenzpanorama der Kommission wird, indem es bestehende Prognoseinstrumente und -Daten kombiniert, einen umfassenden Überblick über den Qualifikationsbedarf in Europa geben.

Die Qualifikationserfordernisse werden durch längerfristige Entwicklungstrends wie den demografischen Wandel (alternde Gesellschaft, größere Anzahl an Single-Haushalten und ältere Arbeitskräfte durch späteres Rentenalter) beeinflusst. Die höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen, ökologische Nachhaltigkeit und Ökologisierung der Wirtschaft sowie Weiterentwicklungen in der digitalen Wirtschaft sind ebenfalls wichtige Trends. Diese Entwicklungen wirken sich nicht nur auf den Kompetenzbedarf aus, sondern führen auch zu Arbeitsplatzverlusten und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze ⁽¹⁸⁾.

Der größte Anteil am Beschäftigungszuwachs wird für die Jahre bis 2020 nach wie vor in einigen

Dienstleistungsbereichen wie dem Tourismus, dem Gesundheits- und Sozialwesen sowie der IT-Branche erwartet. Die jüngste Cedefop-Prognose des Qualifikationsbedarfs und -angebots zeigt jedoch, dass auch in den genannten Bereichen durch Sparmaßnahmen und Einschnitte bei öffentlichen und privaten Ausgaben und Investitionen die Schaffung von Arbeitsplätzen gebremst wird ⁽¹⁹⁾. Im Jahreswachstumsbericht 2012 der Europäischen Kommission ⁽²⁰⁾ und auf der Frühjahrstagung des Europäischen Rates ⁽²¹⁾ wurde erneut darauf hingewiesen, dass neue Arbeitsplätze geschaffen, die Arbeitslosigkeit angegangen und die Wettbewerbsfähigkeit gefördert werden müssen. Zu diesem Zweck forderte der Europäische Rat die Mitgliedstaaten in seinem „Pakt für Wachstum und Beschäftigung“ auf, in zukunftsorientierte Bereiche und Schlüsseltechnologien zu investieren ⁽²²⁾. Unternehmergeist und die Verfügbarkeit von Fördermaßnahmen können zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen ⁽²³⁾. Das Beschäftigungspaket der Europäischen Kommission „Einen arbeitsplatzintensiven Aufschwung gestalten“ ⁽²⁴⁾, das ein kohärentes und koordiniertes Politikkonzept verfolgt, betont die Notwendigkeit von Investitionen in die

⁽¹⁸⁾ Siehe Fußnote 8.

⁽¹⁹⁾ Cedefop (2012). *Qualifikationen: eine Herausforderung für Europa*. Kurzbericht; März 2012. <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19651.aspx> [Stand: 18.5.2012].

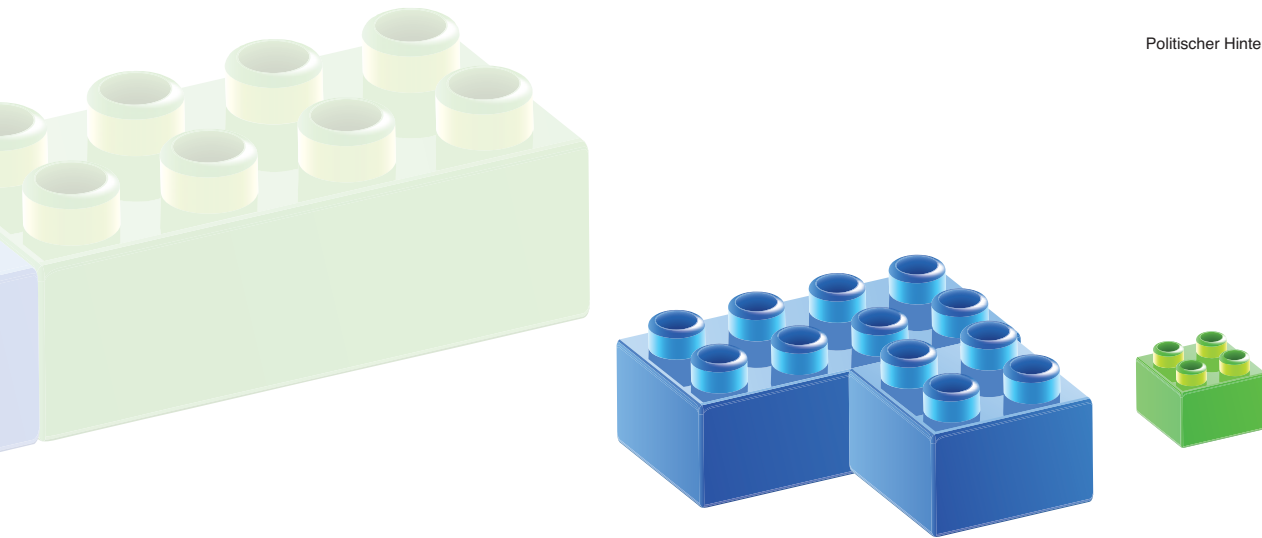
⁽²⁰⁾ Europäische Kommission (2011). *Jahreswachstumsbericht 2012*. KOM(2011) 815 endgültig Bd. 1/5. http://ec.europa.eu/europe2020/pdf/ags2012_de.pdf [Stand: 18.5.2012].

⁽²¹⁾ Europäischer Rat (2012). *Schlussfolgerungen des Rates*. Brüssel, 1.-2. März 2012. http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/de/ec/128570.pdf [Stand: 18.5.2012].

⁽²²⁾ Europäischer Rat (2012). *Schlussfolgerungen des Rates*. Brüssel, 28.-29. Juni 2012. http://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/2012/06/2012-06-29-eu-schlussfolgerung.pdf?__blob=publicationFile [Stand: 16.11.2012].

⁽²³⁾ Rat der Europäischen Union (2012). *Schlussfolgerungen vom 11. Mai 2012 zur Förderung des Kreativitäts- und Innovationspotenzials junger Menschen*. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 169, 15.6.2012, S. 1-4. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2012:169:0001:0004:DE:PDF> [Stand: 8.2.2013].

⁽²⁴⁾ Siehe Fußnote 5.



Kompetenzen der Menschen und ihrer Validierung. Allerdings haben viele Mitgliedstaaten noch keine umfassenden nationalen Kompetenzstrategien oder -programme in ihre Wachstums- und Wettbewerbspolitiken integriert ⁽²⁵⁾.

Bereichsübergreifende Kompetenzen sind wichtig und sollten die arbeitsplatzspezifischen Kompetenzen ergänzen. Eine Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln könnte dazu beitragen, das Innovationspotenzial junger Menschen besser zu erschließen. Derzeit werden beispielsweise immer häufiger ökologische Kompetenzen an fast jedem Arbeitsplatz benötigt, genau wie es bereits bei den IKT-Kompetenzen ⁽²⁶⁾ der Fall war. Nicht nur niedrig qualifizierte Arbeitskräfte müssen ihre Kompetenzen verbessern. Menschen mit mittleren beruflichen Qualifikationen und hoch qualifizierte Arbeitnehmer, die tendenziell leichter auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen können als Absolventen der allgemeinen Bildungsgänge ⁽²⁷⁾, benötigen angemessene Möglichkeiten zur Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen. Weiterbildung und lernförderliche Arbeitsplätze gehen häufig mit einer hohen Innovationsleistung der Unternehmen einher ⁽²⁸⁾.

In der erneuerten Agenda für die Erwachsenenbildung ⁽²⁹⁾ wird betont, dass die Unternehmer stärker für den Nutzen von Investitionen in die Kompetenzen ihrer Mitarbeiter sensibilisiert werden sollten und dass ihr Engagement in Bezug auf das Lernen am Arbeitsplatz gefördert werden muss. Neben der Empfehlung an die Mitgliedstaaten, ihre Maßnahmen im sozioökonomischen und im Erwachsenenbildungsbereich kohärenter zu konzipieren und die Zusammenarbeit zwischen allen Interessengruppen zu verbessern, enthält die Agenda die Aufforderung zur Stimulierung der Nachfrage von Seiten der Lernenden. Leicht zugängliche Informationen und Beratung sowie Aufklärungsstrategien sollen dazu beitragen, benachteiligte Gruppen und Schul- und Ausbildungsabbrecher zu motivieren, (erneut) eine Ausbildung oder einen weiterführenden Bildungsgang aufzunehmen. Durch die Verknüpfung von Lernen mit Arbeit erhält das Lernen praktischen und unmittelbaren Sinn. Durch die Anerkennung und Validierung solchen Lernens steigt seine Attraktivität für die Einzelnen.

Im Vergleich zu allgemeiner Bildung und im Wesentlichen schulischer Berufsbildung führen mit

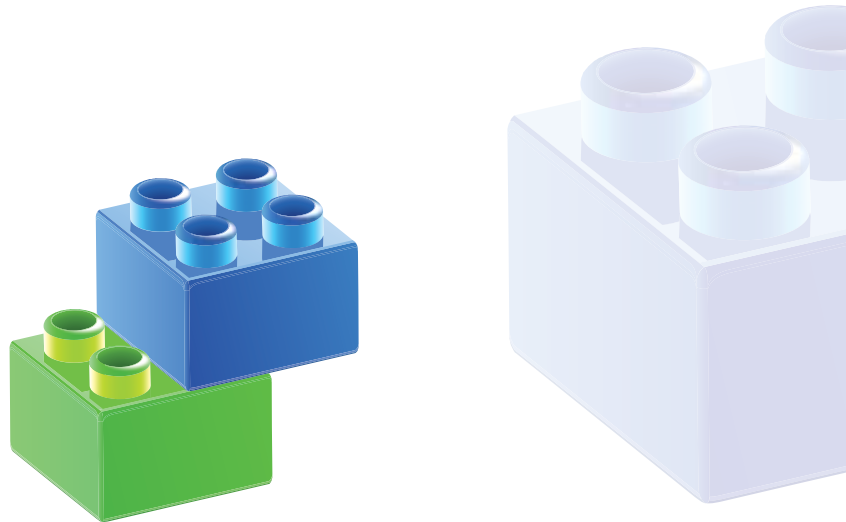
⁽²⁵⁾ Cedefop (2012). *Brauchen wir eine Strategie für grüne Qualifikationen?*. Kurzbericht, Februar 2012. <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19538.aspx> [Stand: 18.5.2012].

⁽²⁶⁾ Siehe Fußnote 12.

⁽²⁷⁾ Cedefop (2012). *From education to working life: the labour market outcomes of VET*. <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20448.aspx> [Stand: 10.12.2012].

⁽²⁸⁾ Cedefop (2012). *Learning and innovation in enterprises*. Cedefop research paper; Nr. 27. <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20704.aspx> [Stand: 10.12.2012].

⁽²⁹⁾ Rat der Europäischen Union (2011). Entschließung des Rates über eine erneuerte europäische Agenda für die Erwachsenenbildung. *Amtsblatt der Europäischen Union*, C 372/01, 20.12.2011, S. 1-6. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2011:372:0001:0006:DE:PDF> [Stand: 25.5.2012].



einem hohen Anteil an Berufspraxis verknüpfte Berufsbildungsgänge im Sekundar- und Post-Sekundarbereich zu höheren Beschäftigungsquoten bei den Absolventen. Auch der Verbleib im ersten Anstellungsverhältnis ist häufig länger ⁽³⁰⁾. Die Förderung eines qualitativ hochwertigen Lernens am Arbeitsplatz im Rahmen der Berufsbildung ist ein zentrales Thema der jüngsten Politikinitiativen in den Bereichen Berufsbildung, Beschäftigung und Jugend. Dazu gehört die Unterstützung junger Menschen, die verstärkt dazu angeregt werden sollen, eine Studien-/Ausbildungs- oder Praktikumsphase im Ausland wahrzunehmen ⁽³¹⁾. Die Mitteilung *Junge Menschen in Beschäftigung bringen* fasst die wichtigsten Kriterien für eine erfolgreiche Ausbildung zusammen: eine Lehrlingsausbildung, die gut in das Bildungs- und Berufsbildungssystem des jeweiligen Landes und seines Qualifikationsrahmens integriert ist; ein Regelungsrahmen, der das Engagement der Arbeitgeber fördert; Sozialpartner und effiziente Partnerschaften zwischen Berufsbildungseinrichtungen und Unternehmen, die dafür sorgen, dass die Standards und Lernergebnisse dem Arbeitsmarktbedarf entsprechen und dass die Qualität der Ausbildungsverfahren sichergestellt wird. Innerbetriebliche

Ausbildung macht die Auszubildenden mit den Anforderungen der Arbeitswelt vertraut, hilft ihnen, sich allgemeine Kompetenzen anzueignen, die anderswo schwer zu erwerben sind, wie beispielsweise den Umgang mit Kunden, und fördert das generationenübergreifende Lernen. Ein Ausbau von Möglichkeiten des Lernens am Arbeitsplatz ist auch wichtig, um junge Menschen vom Abbruch ihrer Schule oder Ausbildung abzuhalten und das europäische Kernziel und die entsprechenden nationalen Ziele zu erreichen ⁽³²⁾. Zunehmend werden solche Modelle auch in der beruflichen Weiterbildung von Erwachsenen und auf Hochschulebene angewendet.

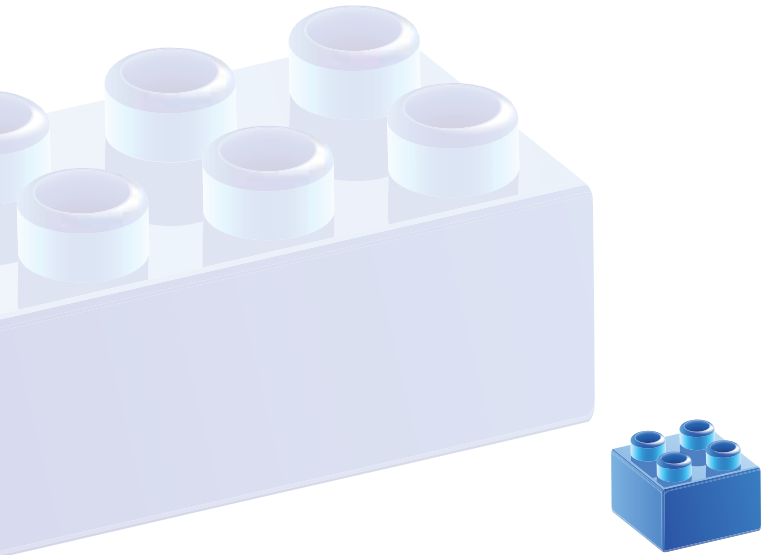
Europäische Arbeitsmarktvergleiche zeigen, dass die Mitgliedstaaten mit Berufsbildungssystemen, die sich auf Modelle in Form der Lehrlingsausbildung stützen, wie Deutschland, Österreich oder die Niederlande, eine vergleichsweise niedrigere Jugendarbeitslosigkeit verzeichnen. Ein bilateralen Erfahrungsaustausch und Unterstützung beim Aufbau ähnlicher Systeme, die an die jeweiligen nationalen Gegebenheiten angepasst sind, unterstützen das Ziel der europäischen Politik, das Lernen am Arbeitsplatz zu fördern. Einige dieser Maßnahmen bauen auf nationalen und re-

⁽³⁰⁾ ibid.

⁽³¹⁾ Rat der Europäischen Union (2011). *Schlussfolgerungen zu einer Benchmark für die Lernmobilität*, 3 128. Tagung des Rates Bildung, Jugend, Kultur und Sport. Brüssel, 28./29. November 2011. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2011:372:0031:01:DE:HTML> [Stand: 22.3.2013].

Bis 2020 sollten in der EU durchschnittlich mindestens 20 % der Hochschulabsolventen und 6 % der 18- bis 34-Jährigen mit abgeschlossener beruflicher Erstausbildung eine Ausbildungsphase im Ausland absolviert haben. Die Initiative der Europäischen Kommission „We mean business“ wurde gestartet, um junge Menschen dabei zu unterstützen, sich mit den Anforderungen in Europa vertraut zu machen und sich auf sie einzustellen.

⁽³²⁾ Verringerung der Quote vorzeitiger Schulabgänger auf unter 10 %; Steigerung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit abgeschlossener Hochschulbildung auf mindestens 40 %. Siehe: Europäischer Rat (2010). *Schlussfolgerungen des Europäischen Rates*, Brüssel, 17. Juni 2010. http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/de/ec/115364.pdf und http://ec.europa.eu/europe2020/europe-2020-in-a-nutshell/targets/index_de.htm [Stand: 25.5.2012].

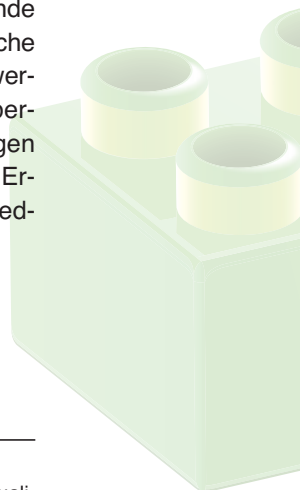


gionalen Initiativen auf und werden aus den Strukturfonds gefördert. In ihrer Mitteilung *Neue Denkansätze für die Bildung* hat sich die Kommission zur Schaffung einer *europäischen Ausbildungsallianz* verpflichtet⁽³³⁾. Durch diese Allianz werden verschiedene Akteure und vielfältige Maßnahmen unter ein Dach zusammengeführt. Sie würde unter anderem die Förderung von Partnerschaften zur Entwicklung dualer Ausbildungsmodelle, einen Beitrag zur Ausarbeitung gemeinsamer dualer Lehrpläne und die Erleichterung der Anerkennung von im Ausland absolvierten Ausbildungen umfassen. Zur Unterstützung dieser Aktivitäten könnten Mittel aus dem ESF genutzt werden. In diesem Zusammenhang wurde die *europäische Ausbildungsallianz*, eine deutsche Initiative in Zusammenarbeit mit sechs weiteren Mitgliedstaaten, auf einer Konferenz in Berlin im Dezember 2012 aus der Taufe gehoben.

Der Ausbau des Lernens am Arbeitsplatz in der Berufsbildung erfordert mehr Ausbildungsplätze, stärkere Konzentration auf die Ausbildungsqualität⁽³⁴⁾ und eine engere Beziehung zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen. Hierzu hat die Europäische Kommission ein Forum „Berufsbildung und Wirtschaft“ eingerichtet und die

Generaldirektoren für Berufsbildung und die europäischen Sozialpartner haben sich zur Förderung von Partnerschaften und Kooperation zwischen Berufsbildung und Wirtschaft verpflichtet⁽³⁵⁾. Die Kommission hat Pilotprojekte mit sektorspezifischen Kompetenzallianzen zwischen dem Berufsbildungsbereich, einschließlich der Berufsbildungsanbieter, und Unternehmen, die sektorale Kompetenzentwicklungsansätze unterstützen, gestartet.

Auf der Grundlage einer systematischen Analyse der Entwicklungen in den Ländern dienen Jahreswachstumsberichte als Informationsgrundlage für die Strukturreformagenda im Rahmen von Europa 2020. Da die Notwendigkeit zunimmt, die Fortschritte im Berufsbildungsbereich mit Fakten zu belegen, wird das Cedefop seine vergleichende Arbeit durch mehr systematische länderspezifische Informationen ergänzen. Diese Informationen werden die Europäische Kommission bei der Überwachung der länderspezifischen Empfehlungen (Europäische Semester) und der frühzeitigen Ermittlung von Herausforderungen in den Mitgliedstaaten unterstützen.



⁽³³⁾ Siehe *Neue Denkansätze für die Bildung und Junge Menschen in Beschäftigung bringen*, Fußnote 6 und Fußnote 7.

⁽³⁴⁾ Siehe Vorschlag für eine Empfehlung des Rates für einen Qualitätsrahmen für Praktika: Europäische Kommission (2012). Qualitätsrahmen für Praktika: Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen, SWD(2012) 99 final. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=SWD:2012:0099:FIN:DE:PDF> und Europäische Kommission (2012). *Entwicklung eines Qualitätsrahmens für Praktika: Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss sowie den Ausschuss der Regionen*. COM(2012) 728 final. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2012:0728:FIN:DE:PDF> [Stand: 8.2.2013].

⁽³⁵⁾ Siehe am 7.-8. Juni 2012 aus der Taufe gehobenes Forum für Berufsbildung und Wirtschaft und Erklärung zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung und Wirtschaft und von Partnerschaften in der Berufsbildung. Kopenhagen, 24.4.2012. http://www.uvm.dk/aktuelt/~/_UVM-DK/Content/News/Udd/Erhvervs/2012/Apr/~/_media/UVM/Filer/Udd/Erhverv/PDF12/120426%20Statement%20Directors%20General%20for%20Vocational%20Training%20and%20European%20Social%20Partners.ashx [Stand: 25.5.2012].

3. PRIORITÄT 1

Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme

Politische Entwicklungen: Beobachtung, Analyse und Berichterstattung

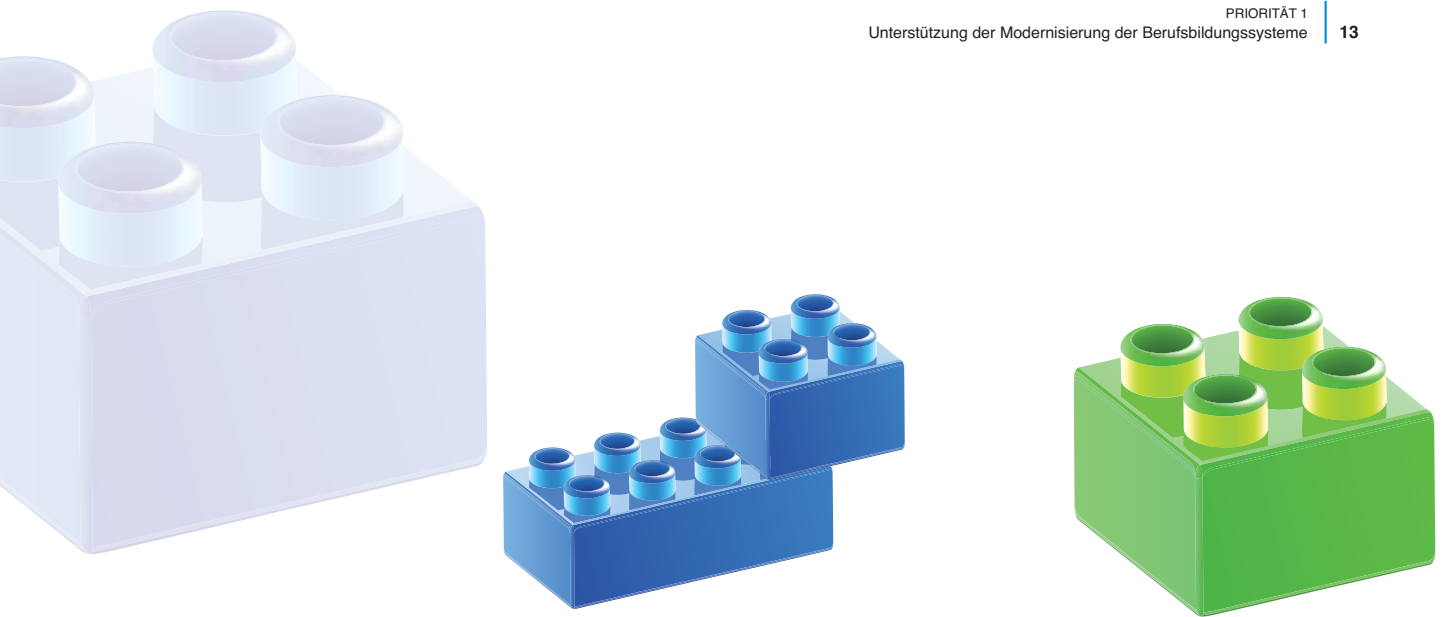
Das **Kommuniqué von Brügge** bildet den allgemeinen Rahmen für die kontinuierliche Zusammenarbeit von Europäischer Kommission, Mitgliedstaaten und Sozialpartnern in der Berufsbildung. Aufgrund seines Mandats, im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses die Politikentwicklung durch Bereitstellung einer Faktenbasis für die Berufsbildungspolitik zu unterstützen – das im Brügge-Kommuniqué 2010 bestätigt wurde –, wird das Zentrum 2013 weiterhin: (a) die Fortschritte im Hinblick auf die strategischen Ziele 2020 für die europäische Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung und die kurzfristigen Ziele überwachen und darüber berichten, und (b) die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner bei der Weiterentwicklung, Einführung und Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze unterstützen.

Zur Unterstützung der Europäischen Kommission bei der wirtschaftspolitischen Koordinierung im Strategierahmen Europa 2020 (**Europäische Semester** ⁽³⁶⁾) wird das Cedefop regelmäßig länderspezifische Analysen erstellen. Das Cedefop wird seinen **Überblick über wichtige Entwicklungen in der europäischen Berufsbildung** anhand von Informationen und Analysen aus verschiedenen Cedefop-Projekten und Quellen erstellen; die wichtigsten Fakten und Erkenntnisse für diesen Überblick bezieht es aber aus den Bestandsaufnahmen der Fortschritte in der Berufsbildungspolitik des Zentrums (siehe nächster Abschnitt). Ebenfalls einfließen

werden die Beschreibungen und Nachrichten aus dem Cedefop-Netzwerk für die europäische Berufsbildung – dem ReferNet – über die von den Mitgliedstaaten zur Umsetzung der berufsbildungsbezogenen Empfehlungen des Rates ergriffenen Maßnahmen. Das Cedefop wird zweimal pro Jahr einen Bericht über wichtige Entwicklungen in der Berufsbildung vorlegen: (a) im Februar wird dieser Bericht in die Länderanalysen als Informationsgrundlage für die Empfehlungen der GD Bildung und Kultur einfließen; (b) im Oktober wird der Bericht zur Überwachung der länderspezifischen Empfehlungen beitragen und als Wissensbasis für die umfassende Analyse dienen, die die Europäische Kommission für den Jahreswachstumsbericht vornimmt.

2013 werden die **Fortschritte in der Berufsbildungspolitik**, die die Mitgliedstaaten hinsichtlich der Verwirklichung der **kurzfristigen Ziele** des Brügge-Kommunikés erreicht haben, überprüft und aktualisiert. Wie schon 2012 wird diese Arbeit anhand der Ergebnisse einer Erhebung des ReferNet, der Überwachung der Umsetzung der europäischen Instrumente durch das Cedefop, sowie anderer Cedefop-Projekte und -Studien und anderer relevanter quantitativen und qualitativen Quellen durchgeführt. Auf Anfrage unterstützt das Zentrum außerdem die Tagungen der Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) und den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung (ACVT) mit **thematischen Momentaufnahmen**. 2013 sind die Themen des Europäischen Semesters (a) Qualitätssicherung (Irischer Ratsvorsitz) und (b) die Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Schulabbrecherquote (Litauischer Ratsvorsitz).

⁽³⁶⁾ http://ec.europa.eu/europe2020/making-it-happen/index_de.htm [Stand: 10.12.2012].



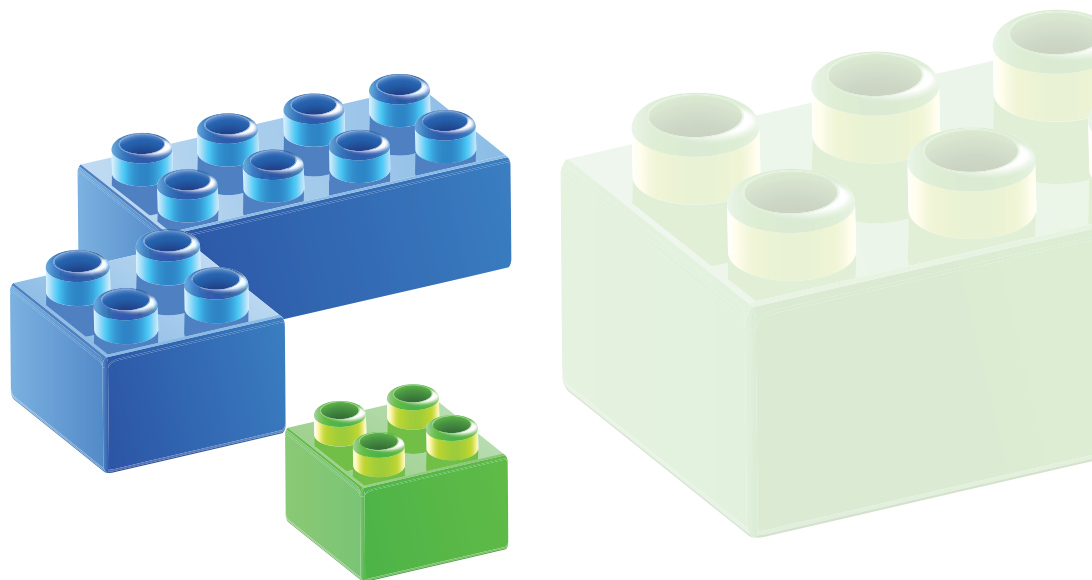
Der nächste, in der ersten Hälfte von 2014 vorzulegende umfassende **Bericht zur Berufsbildungspolitik** erfordert eine systematische Bewertung sowohl der Maßnahmen, die in den Mitgliedstaaten und auf europäischer Ebene im Hinblick auf die Verwirklichung der kurzfristigen Ziele getroffen wurden, als auch eine Bewertung der Fortschritte hinsichtlich der strategischen Ziele des Brügge-Kommunikés. Um sein Mandat zu erfüllen und den erwarteten Input für die Überprüfung der Fortschritte im Kopenhagen-Prozess bereitzustellen, wird das Cedefop bereits 2013 einen großen Teil der vorbereitenden Arbeiten ausführen und mit dem Zusammenführen der Informationen von relevanten Akteuren beginnen.

Das **ReferNet** stellt eine wichtige Quelle für Informationen über nationale Berufsbildungssysteme und -systeme dar. Das Cedefop wird durch die Arbeit des ReferNet-Netzwerks bei der Beobachtung der Fortschritte in der Berufsbildungspolitik unterstützt. Auch für seinen Input zum Europäischen Semester nutzt das Cedefop das ReferNet (wie oben beschrieben). Das Netzwerk stellt außerdem Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme und ihrer Entwicklungen bereit und stellt sie unter „**VET in Europe**“ (Berufsbildung in Europa) online. Zur Unterstützung der Veranstaltungen, die im Rahmen der EU-Ratsvorsitze 2013 organisiert werden, wird das Cedefop in Zusammenarbeit mit den betreffenden nationalen ReferNet-Partnern Beschreibungen der Berufsbildungssysteme von Irland und Litauen veröffentlichen.

Zur Unterstützung der Analyse der politischen Entwicklungen mit quantitativen Daten wird das Cedefop **wichtige Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung** veröffentlichen, die auf die europäischen Benchmarks und vorhandenen Indika-

toren abgestimmt sind. Parallel dazu wird das Cedefop seine Arbeit zur Verbesserung der Verfügbarkeit, Relevanz und Qualität der Daten sowie der Methoden und Instrumente für die Datenerhebung auf europäischer und internationaler Ebene fortsetzen. Die Prioritäten für die Datenentwicklung und -analyse sind: (a) die Erhebungen zur beruflichen Weiterbildung und zur Erwachsenenbildung, mit denen Umfang, Zugang, Muster, Struktur, Regulierung, Ergebnisse und Finanzierung von berufsbezogenem Lernen und berufliche Weiterbildung in Unternehmen sowie Weiterbildung bei Erwachsenen untersucht werden soll; und (b) die Untersuchung von Daten aus dem Programm zur internationalen Bewertung von Erwachsenenkompetenzen (PIAAC), um weitere Erkenntnisse über die Ergebnisse der Berufsbildung zu gewinnen. Und schließlich wird das Cedefop die Überarbeitung der Klassifizierung der Bildungsfelder durch seine Teilnahme an der beratenden technischen Arbeitsgruppe des Unesco-Instituts für Statistik unterstützen.

2013 wird das Cedefop zwei Politikanalysen veröffentlichen und verbreiten: (a) „**Mobility for learning purposes in VET**“ (Mobilität zu Lernzwecken in der Berufsbildung) wird einen Überblick über europäische und nationale Initiativen zur Anregung und Förderung der Mobilität in der EU geben, verbleibende Mobilitätshindernisse ermitteln und die Rolle der europäischen Instrumente veranschaulichen. (b) „**Making initial VET an attractive learning option**“ (Die berufliche Erstausbildung zu einer attraktiven Lernoption machen) wird belegen, dass die Förderung der **Attraktivität** der Berufsbildung vom sozioökonomischen und institutionellen Kontext der betreffenden Länder sowie von der Wahrnehmung der verschiedenen Akteure abhängt.



Gemeinsame europäische Instrumente und Grundsätze, Lernergebnisse und Qualifikationen

Im Jahr 2013 wird sich die Arbeit des Cedefop darauf konzentrieren, die **Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze** zu unterstützen. Nach der Empfehlung des Rates und des Europäischen Parlaments erreichen der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR), das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) und der Europäische Qualitätssicherungsrahmen für die Berufsbildung (EQAVET) jetzt das Ende ihrer ersten Durchführungsphase. Daher muss jetzt sichergestellt werden, dass ihr Mehrwert für die Endnutzer – die einzelnen Lernenden, Arbeitgeber, Berufsbildungseinrichtungen – erhöht wird.

Vorrangiges Ziel muss eine Stärkung der **Synergie und Kohärenz** zwischen den Instrumenten sein, insbesondere indem eine konsequente und transparente Anwendung des Lernergebnisprinzips sichergestellt wird. Hierzu wird das Cedefop die Europäische Kommission bei der direkten Förderung des Zusammenwirkens dieser Instrumente aktiv unterstützen, beispielsweise durch die Unterstützung des Peer-Learning und Policy-Learning.

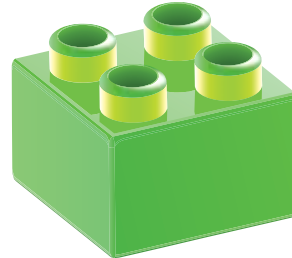
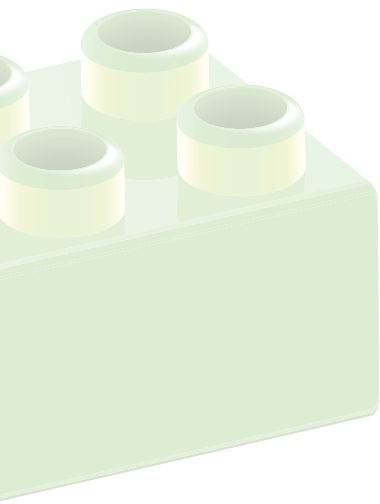
Das Cedefop wird die Europäische Kommission weiterhin durch die Koordinierung der **EQR-Beratungsgruppe** und der **nationalen Koordinierungsstellen für den EQR** unterstützen. Eine Kerntätigkeit wird in der Weiterführung der jährlichen Analyse und systematischen Erfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit den nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) bestehen. 2013 wird sich die Arbeit des Cedefop auf die Auswirkungen der NQR auf europäischer und nationaler Ebene konzentrieren, um besser zu verstehen, wie die NQR zur Modernisierung der Berufsbildungssysteme

genutzt werden. Mit den Ergebnissen dieser **systematischen Analyse und Erfassung der NQR** wird das Cedefop der Kommission bei ihrer 2013 anstehenden Evaluierung der EQR-Empfehlung zur Seite stehen. Das Cedefop wird außerdem die inhaltliche Entwicklung des EQR-Portals unterstützen, insbesondere um seine Verbindung zur ESCO-Säule „Qualifikationen“ sicherzustellen.

Der **Prozess der Zuordnung** der nationalen Qualifikationen zum EQR wird in allen Mitgliedstaaten voraussichtlich 2013 abgeschlossen sein. Das Cedefop wird weiterhin eng mit den Mitgliedern der EQR-Beratungsgruppe zusammenarbeiten, um dafür zu sorgen, dass dieser Prozess auf einem hohem Niveau durchgeführt wird, auf das die EQR-Nutzer vertrauen können. Das Cedefop wird außerdem die Europäische Kommission bei der Arbeit in Bezug auf die zweite Zielvorgabe der EQR-Empfehlung unterstützen, in der die Länder aufgefordert werden, bei allen neuen Qualifikationen, Bescheinigungen und Abschlüssen einen Verweis auf das entsprechende EQR-Niveau einzufügen.

Neben der weiteren und verstärkten Konzentration auf die Entwicklungen bei den NQR und den Zuordnungsprozess werden die Endergebnisse der (2012 begonnenen) Studie zu den **Qualifikationen auf der EQR-Stufe 5** veröffentlicht. Die Ergebnisse werden die EQR-Umsetzung unterstützen, da sie Erkenntnisse liefern, wie der lernergebnisbasierte Ansatz bei der Einordnung der Qualifikationen in die NQR angewendet wird. Die Studie wird dazu beitragen, die Herausforderungen und Möglichkeiten zu ermitteln, mit denen die Länder bei der Durchführung einer kohärenten Zuordnung zum EQR konfrontiert sind. Die Studie wird außerdem Einblicke in die Wechselwirkung zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung geben und Erkenntnisse über die zunehmend wichtige Rolle der Berufsbildung auf den höheren Qualifikationsstufen bieten.

Auf der Grundlage der ersten Cedefop-Be-



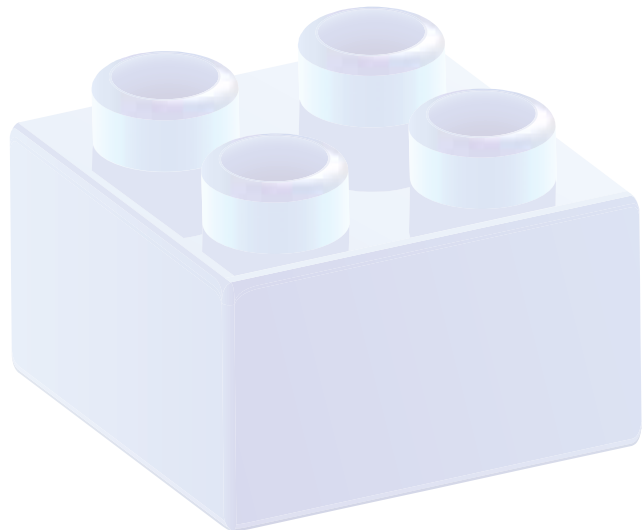
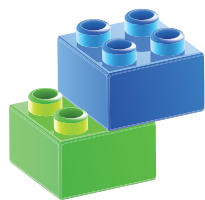
standsaufnahme **internationaler Qualifikationen** von 2012 wird sich die Arbeit des Zentrums auf ein besseres Verständnis der Rolle „nicht-staatlicher“ Qualifikationen in den Bereichen Weiterbildung und Beschäftigung konzentrieren. Gegebenenfalls werden solche Qualifikationen zu sektoralen Qualifikationen in Bezug gesetzt und im Rahmen von Kompetenzallianzen definiert. Die Arbeit in Bezug auf internationale Qualifikationen wird auch in die Entwicklung von **ESCO** einfließen, das europaweite Klassifizierungssystem für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe. Das Cedefop wird auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der ESCO-Säule „Qualifikationen“ leisten, wobei es besonders die direkte Verbindung zu den EQR- und NQR-Entwicklungen berücksichtigen wird. Diese Arbeit wird auch die Entwicklung eines Verzeichnisses von europäischen und internationalen Qualifikationen und Zeugnissen umfassen, die bisher im EQR und den NQR nicht enthalten sind. Das Cedefop wird außerdem die Arbeitsgruppe zu sektorübergreifenden/transversalen Kompetenzen unterstützen und am ESCO-Verwaltungsrat als Beobachter teilnehmen.

Das Cedefop wird in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern auch künftig die **Umsetzung des ECVET** auf europäischer Ebene und Ebene der Mitgliedstaaten unterstützen. Im Jahr 2013 wird eine wichtige Tätigkeit darin bestehen, die jährliche **Beobachtung und Analyse der ECVET-Entwicklungen** in Europa weiterzuführen und insbesondere eine Bestandsaufnahme der Fortschritte in Bezug auf die ECVET-Umsetzungsstrategien und die Beteiligung von Interessengruppen auf nationaler Ebene vorzunehmen. Auf den Ergebnissen dieser Beobachtung werden Überlegungen hinsichtlich der Beziehungen zum und Wechselwirkungen mit dem ECTS aufbauen, die das Ziel haben, die Kohärenz zwischen den beiden

europäischen Leistungspunktesystemen (für die Berufsbildung und für die Hochschulbildung) zu verbessern. Die Ergebnisse der Beobachtung der ECVET-Umsetzung durch das Cedefop werden als Informationsgrundlage für die von der ECVET-Empfehlung für das Jahr 2014 vorgesehene Bewertung dienen.

Die Ende 2011 begonnene Studie zu „**Unitisation for flexibility and mobility in VET**“ (Modularisierung für mehr Flexibilität und Mobilität in der Berufsbildung) wird im Jahr 2013 abgeschlossen. Die Studie analysiert die Modularisierung in der Berufsbildung und ihre Wechselwirkung mit der Entwicklung und Umsetzung von Leistungspunkte-Modellen im Bereich des lebenslangen Lernens und der europaweiten Mobilität der Lernenden. Insgesamt stellen diese Studien und Analysen wichtige Bezugspunkte für die Arbeit des Cedefop im Bereich Modernisierung der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens dar.

Bei der **Weiterentwicklung von Europass**, den das Cedefop in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission konzipiert hat, wird sich die Arbeit auf die Verbesserung der Internetressourcen, unter anderem die Online-Tools für den Lebenslauf und den Sprachenpass konzentrieren. Auch eine Verbesserung der Kompatibilität zwischen Europass und Arbeitsverwaltungen sowie Unternehmen wird angestrebt. Das Formular und das Verwaltungsinstrument für den **Europass Erfahrung** – das neue Europass-Dokument, das 2012 zur Aufzeichnung von Lernergebnissen aus nicht formaler und informeller Bildung, die europäischen Bürger in ihrem eigenen Land oder im Ausland erworben haben, entwickelt wurde, – wird weiter verbessert und in verschiedenen Ländern erprobt. Der **Europäische Qualifikationspass** – der vom Cedefop entwickelt und im Dezember 2012 eingeführt wurde und den europäischen Bürgern einen Nachweis ihrer im Freiwilligenbereich



erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen an die Hand geben soll – wird anhand des Feedbacks der Nutzer weiter verbessert. Zu den Neuentwicklungen zählt auch ein Tool, das die Bürger bei der Selbstbewertung ihrer IKT-Kompetenzen mit einheitlichen Standardniveaus und Deskriptoren unterstützt.

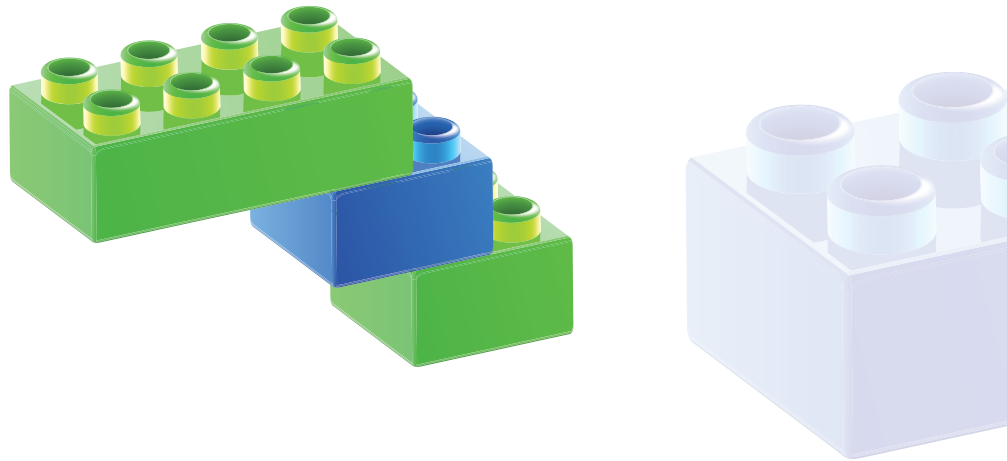
Das Cedefop wird in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten die **Umsetzung der EQAVET-Empfehlung** unterstützen. Eine neue Studie wird sich auf die Stärkung der Verbindung zwischen EQR und Qualitätssicherungssystemen auf europäischer und nationaler Ebene konzentrieren, durch die allgemeines Vertrauen und die systematische Qualitätssicherung von Zertifizierungsprozessen gefördert, und somit die Anerkennung von Qualifikationen erleichtert wird. Die 2011 gestartete Studie über Verwaltungsansätze zur Errichtung einer Qualitätskultur in Berufsbildungseinrichtungen wird 2013 abgeschlossen, ihre Ergebnisse werden verbreitet und bekannt gemacht. Diese werden Leitlinien beinhalten, mit denen Berufsbildungsanbieter in ihrem internen Qualitätsmanagement unterstützt werden sollen. In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission wird das Cedefop auf früheren Untersuchungen zum Thema Akkreditierung von Berufsbildungsanbietern aufbauen. Außerdem wird das Cedefop der Kommission bei der Erarbeitung von Leitlinien zur Errichtung eines gemeinsamen Qualitätssicherungsrahmens für Berufsbildungsanbieter auf nationaler Ebene behilflich sein, die spätestens bis Ende 2015 vorliegen sollen.

2013 wird das Cedefop eine Plattform für die Diskussion über die politischen Implikationen der Ergebnisse einer Studie aus dem Jahre 2012 zum Thema Qualitätssicherungskonzepte für das Lernen und die Ausbildung in kleinen Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten (**Quality approaches in learning and training patterns in small enterprises**) bieten.

In Absprache mit der Kommission werden die Analysen und Studien des Cedefop im Bereich **Qualitätssicherung in der Berufsbildung** als Informationsgrundlage für das Semesterthema des irischen Ratsvorsitzes („Qualitätssicherung“) dienen. Auch die Ergebnisse der Arbeit (einer Konferenz) im Rahmen des belgischen Ratsvorsitzes werden darin einfließen.

Das Cedefop wird weiterhin den Interessengruppen, die den **lernergebnisbasierten Ansatz** in der Berufsbildung und im lebenslangen Lernen einführen, mit Analysen und praktischer Unterstützung zur Seite stehen. Während dieser Ansatz von politischen Entscheidungsträgern als Schlüsselprinzip zur Steigerung der Qualität und Relevanz der allgemeinen und beruflichen Bildung weitgehend anerkannt ist, wird er von den Interessengruppen und Nutzern verschieden ausgelegt, und die Auswirkungen des lernergebnisbasierter Ansätze auf die Praxis der allgemeinen und beruflichen Bildung sind unterschiedlich. Die Arbeit des Cedefop im Jahr 2013 zielt darauf ab, das allgemeine Verständnis in der Frage zu verbessern, wie die Ausrichtung auf Lernergebnisse die Berufsbildungspolitik und -praxis derzeit europaweit beeinflusst, und könnte daher eine realistische Basis für die Zusammenarbeit und weitere Entwicklung schaffen.

Das Cedefop wird im Rahmen der EQR-Beratungsgruppe eng mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern zusammenarbeiten, um eine kohärente langfristige Strategie zur Nutzung des Lernergebnisansatzes für die Modernisierung der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens zu entwickeln. Um besser zu verstehen, wie dieses Konzept derzeit ausgelegt und angewendet wird, wird das Cedefop 2013 eine **systematische vergleichende Studie über die Anwendung des Lernergebnisansatzes in Europa** auf den Weg bringen. Diese Bestandsaufnahme wird auf der Untersuchung der nationalen

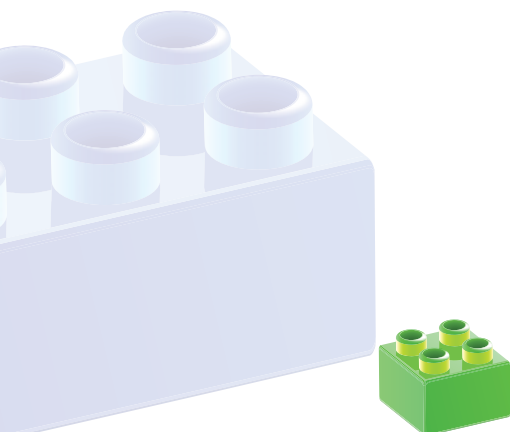


Praxis aufbauen und die Erfahrungen berücksichtigen, die während der Entwicklung von nationalen Qualifikationsrahmen, Leistungspunkte- bzw. Creditsystemen, Curricula, Qualitätssicherungs- und Validierungssystemen gewonnen wurden, sowie veranschaulichen, wie der Lernergebnisansatz die europäischen Instrumente in der Berufsbildung untermauert. Auch die Ergebnisse der 2012 auf den Weg gebrachten Studie zu den Auswirkungen des Lernergebnisansatzes auf die in der beruflichen Erstausbildung eingesetzten Lehr- und Lernmethoden und zur Fragestellung, wie diese durch lernerfreundliche Lernumgebungen unterstützt werden können, werden für diese Arbeit förderlich sein. Auf einer geplanten **Agora-Konferenz** soll auf der Grundlage der Analysen und Forschungsergebnisse des Cedefop über die wichtige Rolle der Lernergebnisse in den Berufsbildungssystemen und bei der Förderung von Lernwegen auf dem Arbeitsmarkt diskutiert werden.

Die Berufsbildung muss kontinuierlich erneuert und reformiert werden, damit Europa die derzeitige Krise überwinden kann. Ein wichtiges Thema hierbei ist eine **bessere Koordinierung, Regulierung und Verwaltung der Berufsbildung** zur Sicherung von Qualität, Relevanz und Inklusion. 2013 wird das Cedefop die Ergebnisse verschiedener laufender Studien zusammentragen, in denen untersucht wird, wie die Systeme der beruflichen Bildung reguliert und verwaltet werden und welche Wechselwirkungen zwischen ihnen und anderen Teilen des Bildungssystems und dem Arbeitsmarkt bestehen. Die 2011 auf den Weg gebrachte Studie zur **Kooperation zwischen beruflicher Bildung und dem Arbeitsmarkt zur Erneuerung der Berufsbildung** wird Erkenntnisse darüber liefern, wie das Berufsbildungsangebot und die entsprechenden Standards festgelegt und erneuert werden. Sie beschäftigt sich vor allem mit den Voraussetzungen dafür, dass eine Verbesserung der Relevanz von

Berufsbildungsqualifikationen erreicht und dafür gesorgt werden kann, dass das Berufsbildungsangebot dem Arbeitsmarktbedarf entspricht. Die 2011 auf den Weg gebrachte Studie mit dem Titel **Role of qualifications in governing occupations and professions** (Rolle von Qualifikationen bei der Regulierung der Ausübung von Berufen und Beschäftigungen) wird einen Überblick über verschiedene Regulierungsformen geben und zeigen, wie sich diese – auch aufgrund technologischer und arbeitsmarktspezifischer Entwicklungen – vor dem Hintergrund der heutigen wirtschaftlichen und politischen Situation verändern, und die Implikationen für ihre Auswirkungen auf das Berufsbildungssystem diskutieren. Eine dritte 2012 gestartete Studie wird sich mit **dem Charakter und der Vielfalt der Partnerschaften von Berufsbildungsanbietern** auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene befassen und untersuchen, wie diese den Zugang zur und den Erfolg in der Berufsbildung und Übergänge zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung erleichtern können. Das Cedefop wird die durch die genannten Tätigkeiten gewonnenen Erkenntnisse als Informationsgrundlage für eine Diskussion über die Regulierung der Berufsbildung in Europa nutzen.

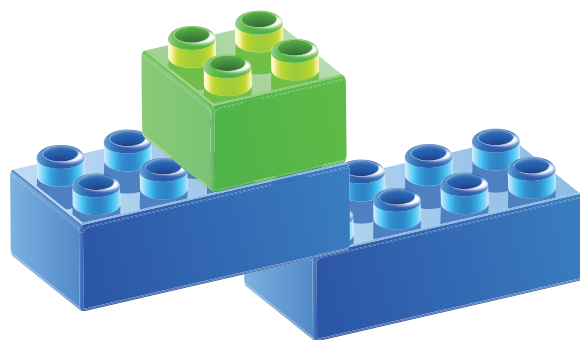
In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und Eurydice wird das Cedefop die Arbeit zum Thema **Ausbildungsabbruch** fortsetzen. 2013 ist eine Studie in Zusammenarbeit mit Eurydice (und von Eurydice koordiniert) geplant, die sich mit den Faktoren befasst, die einen Schul- oder Ausbildungsabbruch verursachen können. Außerdem sollen über das ReferNet Informationen zu politischen Strategien zusammengetragen werden, mit denen verhindert werden kann, dass junge Menschen ihre Berufsausbildung abbrechen. Die Ergebnisse der Studien von Eurydice und Cedefop werden in einem gemeinsamen Bericht 2014 veröffentlicht. Dabei wird das Augenmerk auf drei Elemente gelegt: schulische Berufsbildung (bis



zum Sekundarbereich II), berufliche Erstausbildung in Form einer Ausbildung am Arbeitsplatz (Lehrlingsausbildung) sowie Präventions- und Fördermaßnahmen, die die Lernenden dazu ermutigen sollen, in ihrer (schulischen oder betrieblichen) Ausbildung zu bleiben oder sie wieder aufzunehmen. Die Ergebnisse dieser Tätigkeiten dienen als Informationsgrundlage für das Semesterthema des litauischen Ratsvorsitzes (Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der Schul- und Ausbildungsabbrüche).

Studienbesuche und Policy- und Peer-Learning

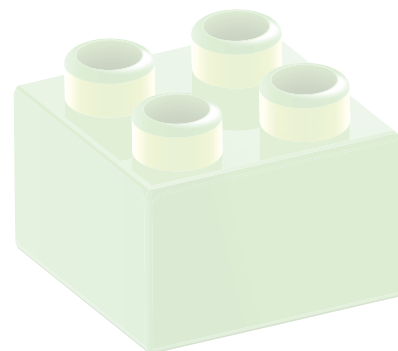
2013 beginnt das letzte akademische Jahr (September 2013 bis Juni 2014), in dem das Cedefop Studienbesuche im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen (LLP) organisiert. Das Cedefop wird die Erfahrungen, Ergebnisse und Auswirkungen der Studienbesuche zusammenfassen und in Form einer Konferenz und einer Veröffentlichung an die Zielgruppen des Programms (Interessengruppen der europäischen Bildung und Berufsbildung, u. a. die Sozialpartner) weitergeben. Das Zentrum wird außerdem weiterhin die Ergebnisse früherer Arbeiten zu folgenden Themen verbreiten: **Befähigung benachteiligter Erwachsenen** zur Bewältigung der Herausforderungen des Arbeitsmarkts, Erwerb von **Schlüsselkompetenzen für Beschäftigungsfähigkeit** und **Übergang junger Menschen von Schule und Ausbildung in den Beruf**. Das Ce-



defop wird weiterhin sicherstellen, dass Inhalt und Ergebnisse der Studienbesuche für die europäische Agenda im Bereich der Bildungs- und Berufsbildungspolitik und für Politiker, Entscheidungsträger und Sozialpartner relevant sind.

Das Cedefop wird die Initiativen der Mitgliedstaaten und länderübergreifende Kooperationen zur Einführung von betrieblichen Ausbildungsformen (Lehrlingsausbildung) unterstützen. Das Zentrum wird beispielsweise die am 11. Dezember 2012 in Berlin auf den Weg gebrachte „Europäische Allianz für Lehrlingsausbildung“⁽³⁷⁾ unterstützen, damit junge Menschen leichter auf dem Arbeitsmarkt leichter fassen können.

Das Cedefop wird die Stadt Thessaloniki und die Region Nordgriechenland (Mazedonien) weiterhin dabei unterstützen, den Qualifikationsbedarf der lokalen Wirtschaft abzuschätzen und ein System zum kontinuierlichen Ausbau eines relevanten Berufsbildungsangebots zu entwickeln, um die hohe Jugendarbeitslosigkeit in der Region zu bekämpfen.



⁽³⁷⁾ <http://www.bmbf.de/press/3385.php>. Deutschland, Griechenland, Spanien, Italien, Litauen, Portugal und die Slowakei haben ein Memorandum unterzeichnet, in dem Umfang und Zielsetzungen der künftigen Kooperation festgelegt sind [Stand: 12.12.2012].

4. PRIORITÄT 2

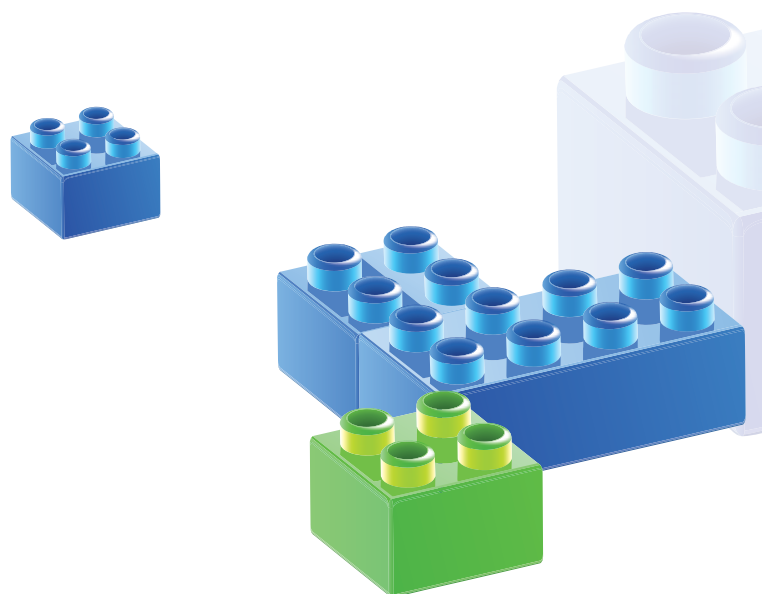
Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz

Mit seinen Arbeiten zur **Erwachsenenbildung** leistet das Cedefop einen unmittelbaren Beitrag zur Umsetzung der auf EU-Ebene, insbesondere im Brügge-Kommuniqué und in der Entschließung des Rates über eine erneuerte europäische Agenda für die Erwachsenenbildung festgelegten Prioritäten. Das Cedefop wird die Europäische Kommission durch Bereitstellung von Fachwissen für die thematischen Arbeitsgruppen zur Qualität in der Erwachsenenbildung und zur Finanzierung der Erwachsenenbildung sowie durch Beratung unterstützen.

Lernen am Arbeitsplatz wird zunehmend als effizienter Weg für den Erwerb von Schlüsselkompetenzen und beruflichen Qualifikationen anerkannt. Lebenslanges, alle Lebensbereiche umfassendes Lernen und Beschäftigung werden für Erwachsene – einschließlich gering qualifizierter oder arbeitsloser Erwachsener – immer wichtiger. Die Endergebnisse der (2011 auf den Weg gebrachten) Studie zur **Rolle des Lernens am Arbeitsplatzes** bei der Wiedereingliederung arbeitsloser Erwachsener in den Arbeitsmarkt werden 2013 vorliegen und verbreitet werden. Die Studie analysiert die Wirksamkeit von arbeitsgestützten Lernprogrammen mit Schwerpunkt auf dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen und untersucht, in welchem Umfang sie in den nationalen Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit genutzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit wird eine **Bestandsaufnahme von Ansätzen für das Lernen am Arbeitsplatz** in der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Europa sein. 2013 wird das Cedefop systematische Arbeiten auf den Weg bringen, um Profil und Funktionen der beruflichen Weiterbildung in Europa besser zu verstehen. Wir verfügen über substanzielle Kenntnisse auf dem Gebiet der beruflichen Erstausbildung – die Entwicklungen auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung hingegen sind vielfältig, unterliegen raschen Veränderungen und sind weniger erforscht. Dies beeinträchtigt unsere Fähigkeit, Entwicklungen zu unterstützen und Kooperation zu fördern. Eine neue Studie soll die vorhandenen Forschungsdaten zur europäischen beruflichen Weiterbildung erfassen. In ihrem Mittelpunkt werden Profil und Ausrichtung des Sektors der beruflichen Weiterbildung insgesamt stehen. 2013 werden verschiedene länder- und sektorbezogene Studien als Vorreiter für eine umfassende Studie entwickelt, die 2014/2015 folgen soll. Dieser Arbeitsbereich knüpft an die Sekundäranalyse quantitativer Daten des Cedefop – insbesondere an die vierte europäische Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen und die Erhebung über Erwachsenenbildung – an und soll sie ergänzen.





Qualität und Relevanz des Lernens am Arbeitsplatz setzen voraus, dass Ausbilder über ihre gesamte Laufbahn hinweg bei der Aktualisierung ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten unterstützt werden. Ausbilder stehen bei den derzeitigen Initiativen zur Verbesserung der Qualifikationen der Arbeitskräfte und zur Förderung des lebenslangen Lernens, der Beschäftigungsfähigkeit und der Reformen der Berufsbildung an vorderster Front. Das Cedefop wird auch weiterhin – zusammen mit der Europäischen Kommission – die im Februar 2012 eingerichtete **thematische Arbeitsgruppe zu Ausbildern im Berufsbildungsbereich** koordinieren. Diese Arbeitsgruppe wird Beispiele wirksamer Maßnahmen und Praktiken ermitteln, um Ausbilder in Unternehmen zu unterstützen. 2013 wird eine Studie auf den Weg gebracht, um erfolgreiche Ansätze zur Unterstützung der beruflichen Entwicklung von innerbetrieblichen Ausbildern zu analysieren.

Der **Validierung nicht formalen und informellen Lernens** kommt in Bezug auf eine bessere Wertschätzung der Fähigkeiten und Kompetenzen, die Erwachsene am Arbeitsplatz entwickeln, eine Schlüsselrolle zu. 2013 wird das Cedefop die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten beim Voranbringen der Empfehlung des Rates zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens³⁸ unterstützen. Das Cedefop wird außerdem die Ergebnisse seiner – 2010 auf den Weg gebrachten – Studie zur Nutzung der Validierung nicht formalen und informellen Lernens⁽³⁸⁾ in Unternehmen abschließen und auf dem von der Kommission und dem Cedefop gemeinsam zur Annahme der Emp-

fehlung organisierten Seminar verbreiten. Darüber hinaus übernimmt das Cedefop die Verantwortung für die Aktualisierung der **Europäischen Bestandsaufnahme zur Validierung**, die 2013 abgeschlossen wird, und unterstützt die Kommission und die Mitgliedstaaten bei der Aktualisierung der europäischen Leitlinien. Das Cedefop arbeitet weiterhin an der Einrichtung einer elektronischen Schnittstelle zwischen den Leitlinien und der Bestandsaufnahme.

Erwachsene könnten, wenn sie durch lebensbegleitende Beratung unterstützt werden, besser fundierte Entscheidungen in Bezug auf allgemeine und berufliche Bildung und Beschäftigung treffen. Es sind jedoch weitere Arbeiten notwendig, um eine bessere Verfügbarkeit, Zugänglichkeit und Wirksamkeit von lebensbegleitender Beratung im Kontext des lebenslangen Lernens und der nachhaltigen Beschäftigung sicherzustellen. Um diese Herausforderungen zu meistern, wird das Cedefop 2013 seine 2012 begonnene Studie zur Rolle der Beratung im Kontext der **Strategien des Altersmanagements der Arbeitgeber** und zu der Frage, wie sich ein **längeres Erwerbsleben** von älteren Arbeitnehmern (55+) durch lebenslanges Lernen und Qualifizierungsmaßnahmen unterstützen lässt, abschließen. Die Ergebnisse der internen Analyse zur Beratung im Hinblick auf die Integration von Einwanderern in den Arbeitsmarkt werden ebenfalls vorliegen. Eine weitere Zusammenarbeit mit der Kommission und dem Europäischen Netzwerk für eine Politik lebensbegleitender Beratung (ELGPN) wird sichergestellt. Geplant ist, 2014 eine vergleichende Analyse von Strategien lebensbegleitender

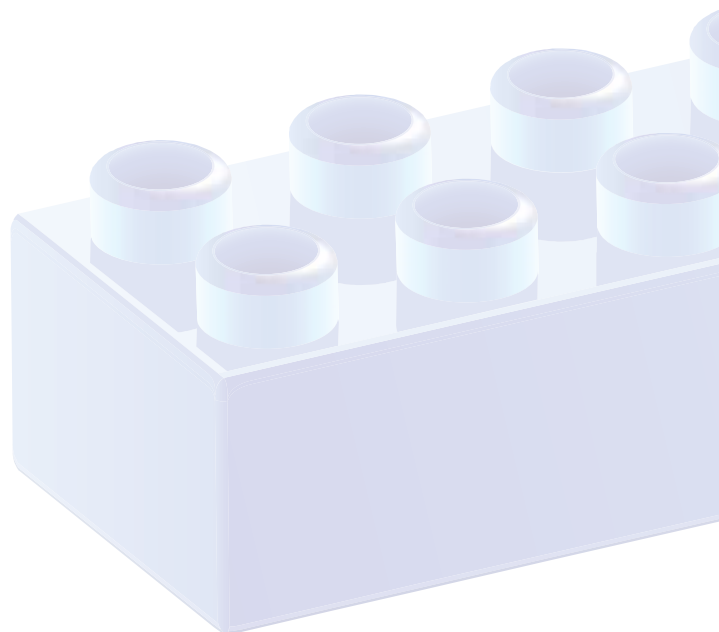
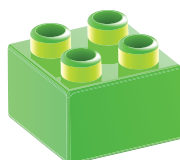
⁽³⁸⁾ Rat der Europäischen Union (2012). Empfehlung des Rates vom 20. Dezember 2012 zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens. Amtsblatt der Europäischen Union, C 398/01, 22.12.2012, S. 1-5.
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2012:398:0001:0005:DE:PDF> [Stand 8.2.2013].



Beratung vorzulegen, die sich auf vom ELGPN erhobene länderspezifische Informationen stützt.

Neuere Studien und Forschungsergebnisse zeigen, dass Lernen am Arbeitsplatz, duale Berufsbildungssysteme und Lehrlingsausbildung erfolgreich dazu beitragen, die Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt zu fördern. Weiterentwicklung des Lernens am Arbeitsplatz und Steigerung der Zahl der Lehrlinge gehören zu den Zielen und Aufgaben des Brügge-Kommunikés, und die europäischen Länder haben verschiedene politische Initiativen in diese Richtung eingeleitet. Die **Finanzierungsmodelle für eine duale Berufsbildung und Lehrlingsausbildung** sind jedoch recht unterschiedlich und komplex und erfordern zudem erhebliche private Investitionen. 2013 wird das Cedefop eine Studie zur Untersuchung von Finanzierungsmodellen und von privaten und öffentlichen Kosten betrieblicher und dualer Berufsbildung in den europäischen Ländern auf den Weg bringen. Erreicht werden soll damit ein besseres Verständnis der Anforderungen an die Entwicklung betrieblicher Modelle der Berufsbildung und der Kosten einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen Staat und Arbeitgebern im Bereich des Berufsbildungsangebots.

Die laufenden Forschungsarbeiten des Cedefop zum lebenslangen Lernen und dessen Auswirkungen auf Übergänge in Berufslaufbahnen erwachsener Arbeitnehmer liefern Erkenntnisse zur Rolle der Berufsbildung und verschiedener Formen der **Kompetenzentwicklung** zur Unterstützung erfolgreicher Berufslaufbahnen und **Übergänge im Erwerbsleben**. Sie leisten einen Beitrag zu einem besseren Verständnis von individuellem Lernen und Arbeitsverläufen. Die Ergebnisse der Forschungsarbeiten des Cedefop werden ab 2013 verbreitet, um Informationen für die politische Diskussion bereitzustellen. Darüber hinaus werden die Forschungsarbeiten auf die Fragestellung ausgeweitet, wie Lernen das Los von Mitgliedern ausgrenzungsgefährdeter Gruppen auf dem Arbeitsmarkt (im Hinblick auf den sozioökonomischen Hintergrund und/oder die relative Position zur Armutsgrenze) verbessern kann. Ermittelt werden soll der Einfluss des Lernens auf Identität und Sozialkapital von Individuen im Kontext von Arbeitsmarktübergängen und ihren Laufbahnperspektiven.



5. PRIORITÄT 3

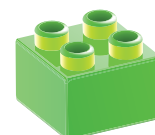
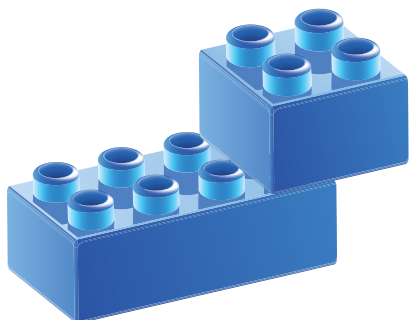
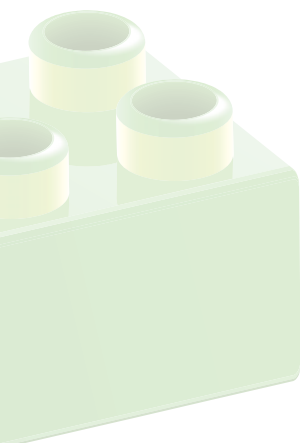
Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots

Um die Überwachung und Antizipation des Qualifikationsbedarfs in der EU zu unterstützen und Qualifikationsungleichgewichte besser anzugehen, wie in der Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten und der kürzlich veröffentlichten Mitteilung der Kommission „Einen arbeitsplatzintensiven Aufschwung gestalten“ (Beschäftigungspaket) gefordert, wird das Cedefop weiterhin Veränderungen in Qualifikationsangebot und -nachfrage und die daraus entstehenden Arbeitsmarktungleichgewichte erforschen und analysieren. Außerdem wird das Zentrum an der interinstitutionellen Lenkungsgruppe der Europäischen Kommission zum EU-Kompetenzpanorama teilnehmen.

Das **EU-Kompetenzpanorama (EUSP)** wurde von der Kommission im Dezember eingeführt, um die Transparenz der verfügbaren Arbeitsmarktinformationen in Europa zu verbessern. Das Panorama beinhaltet Daten und Informationen aus EU- und nationalen Quellen, einschließlich der Daten und Analysen des Cedefop zum Kompetenzbedarf. Die Prognosen des Cedefop zu Qualifikationsangebot und -nachfrage sind ein entscheidender Grundstein des Panoramas. Das Zentrum nutzt allerdings seine Fachkompetenz in der Analyse des Qualifikationsbedarfs in Schlüsselsektoren und -berufen in den Ländern der EU und in Bezug auf ausgewählte berufsübergreifende Kompetenzen auch zur Erstellung regelmäßiger Berichte und Kurzinformationen zu Trends bei den Qualifikationen in der EU. Das Cedefop und Eurofound, die beide in der interinstitutionellen Lenkungsgruppe der Europäischen Kommission zum EU-Kompetenzpanorama (EUSP) vertreten sind, arbeiten zusammen, um ihre jeweilige Fachkompetenz auf EU- und sektoraler Ebene zu ergänzen. Schwerpunkt ist

dabei die Entwicklung länderspezifischer Analysen. Um die Arbeit des EUSP zu ergänzen und zu erweitern, wird das Cedefop 2013 im Rahmen einer Studie eine Risikobewertung durchführen und ermitteln, welche Qualifikationserfordernisse aufgrund ihrer Bedeutung, ihres Umfangs und ihrer Auswirkungen auf die Wirtschaft strategische Handlungsprioritäten darstellen.

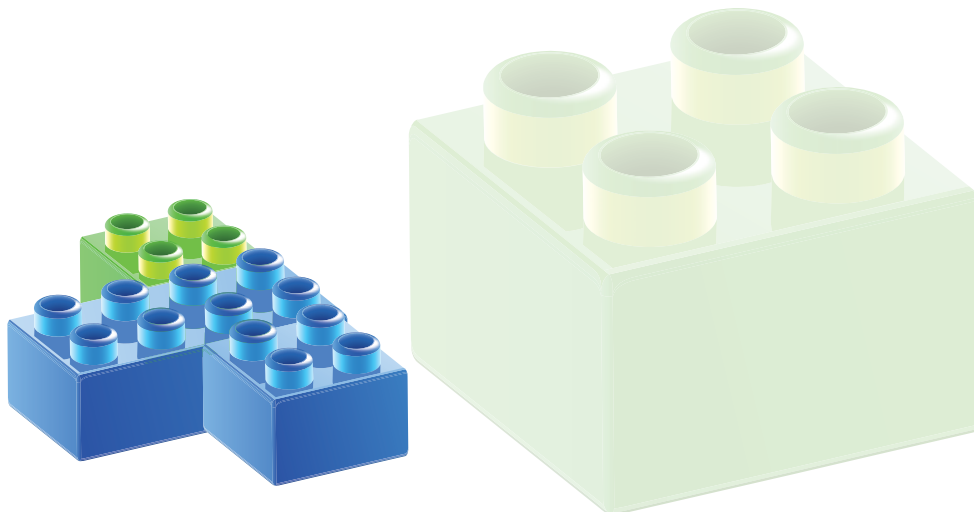
Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage in der EU gehören seit 2009 zu den regelmäßigen Aktivitäten des Cedefop. Die Prognosen des Cedefop ermöglichen Vergleiche unter den EU-Staaten und vermitteln einen Überblick über Trends beim Qualifikationsbedarf in Europa. Prognosen zum Qualifikationsbedarf werden sektoral-, berufs- und qualifikationsbezogen erstellt. Prognosen zum Qualifikationsangebot sind geschlechts-, altersgruppen- und qualifikationsbezogen verfügbar. Zusätzlich werden verschiedene Indikatoren für Ungleichgewichte und Politikszenerarien erstellt, um die Funktion der Prognosen als Frühwarnsystem zu stärken. 2013 soll in diesem Rahmen (sofern entsprechende Haushaltsmittel verfügbar sind) eine Studie anlaufen, in der die mittelfristigen Auswirkungen der aufgrund der Krise erhöhten Binnenwanderung von Arbeitskräften untersucht wird, bei der Arbeitssuchende aus von der Rezession betroffenen Ländern mit hoher Arbeitslosigkeit und Überqualifizierung in wirtschaftlich stärkere Länder abwandern, in denen derzeit ein Fachkräftemangel herrscht. In der Studie werden auch die Häufigkeit und die Auswirkungen der Rückkehrmigration berücksichtigt. Im Frühjahr 2013 wird das Cedefop seine Prognose zu Qualifikationsangebot und -nachfrage anhand der neuesten verfügbaren Daten aktualisieren und den Prognosezeitraum, der bisher bis 2020 angesetzt war, bis 2025 verlängern. Eine



Prognose für Kroatien wird im Juli hinzukommen, wenn das Land der EU beitrifft. Die Prognosen des Cedefop sind online auf der Website des Zentrums und im EU-Kompetenzpanorama abrufbar.

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Sozialpartnern und anderen internationalen Experten hat das Cedefop die **europäische Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf** entwickelt. Damit sollen der *sich verändernde Qualifikationsbedarf in Unternehmen und die Ursachen für Unterschiede zwischen Ländern, Berufen und Unternehmen* untersucht werden. Mit der Piloterhebung im Frühjahr 2012 wurde der vom Cedefop gewählte Ansatz zur Messung des sich verändernden Qualifikationsbedarfs aus Sicht der Unternehmer in neun Ländern und verschiedenen Berufen und Sektoren erfolgreich validiert. Für die Ausweitung der Erhebung auf die gesamte EU muss jedoch ein kostenwirksames Durchführungskonzept gewählt werden, das robuste Länderschätzungen liefert und gleichzeitig den Ansatz und die Qualitäten der Piloterhebung beibehält. Nachdem der Europäischen Kommission die Durchführung einer europäischen Erhebung vorgeschlagen wurde, hat sie das Cedefop mit dieser Aufgabe beauftragt. Im Mittelpunkt der Erhebung werden Veränderungen in der Bedeutung allgemeiner Kompetenzen in verschiedenen Berufen stehen. Angesichts der aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und gemäß der europäischen politischen Agenda wird der Schwerpunkt auf grünen und IKT-Kompetenzen beibehalten. Dementsprechend wird das Cedefop 2013 alle notwendigen Vorbereitungen für eine europaweite Erhebung im Jahr 2014 treffen, einschließlich der Anpassung des Fragebogens und einer groß angelegten Erprobung.

Das Cedefop untersucht **Qualifikationsungleichgewichte**, um ein besseres Verständnis dafür zu gewinnen, wie sie den Einzelnen und seine Laufbahn beeinträchtigen. Auch behindern sie vermutlich die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und verursachen erhebliche soziale Kosten. Im Jahr 2013 werden die Forschungsergebnisse des Cedefop zu den Auswirkungen von Qualifikationsungleichgewichten auf den Einzelnen, insbesondere auf **gefährdete Gruppen** (z. B. ältere Arbeitnehmer, Arbeitslose, Migranten und ethnische Minderheiten), ihren Zusammenhang mit Arbeitsmarktübergängen sowie neue Erkenntnisse zu **sektoralen und länderspezifischen Unterschieden bei Qualifikationsungleichgewichten** in einer Referenzveröffentlichung vorgestellt. Die Forschungsergebnisse des Cedefop zu Qualifikationsungleichgewichten werden auf einer Konferenz verbreitet, bei der Wissenschaftler und politische Entscheidungsträger zusammentreffen, außerdem liefern sie Informationen für den vom Weltwirtschaftsforum ins Leben gerufenen Global Agenda Council on Employment (Rat für Beschäftigung der globalen Agenda), in dem das Cedefop auf Einladung in den nächsten zwei Jahren mitarbeiten wird. Das Cedefop und die OECD haben die Verantwortung für verschiedene Themenbereiche übernommen und arbeiten am Gesamthema zusammen. Die verfügbaren empirischen Daten werden durch eine gründliche wissenschaftliche und politische Bestandsaufnahme wirksamer politischer Strategien und Initiativen ergänzt, durch die Häufigkeit und Kosten von Qualifikationsungleichgewichten verringert werden und Beispiele für eine gute Verwaltung von Qualifikationsangebot und -nachfrage darstellen. Und schließlich wird die neue Cedefop-Erhebung zu **Qualifikationsungleich-**



gewichten und dem Veralten von Qualifikationen

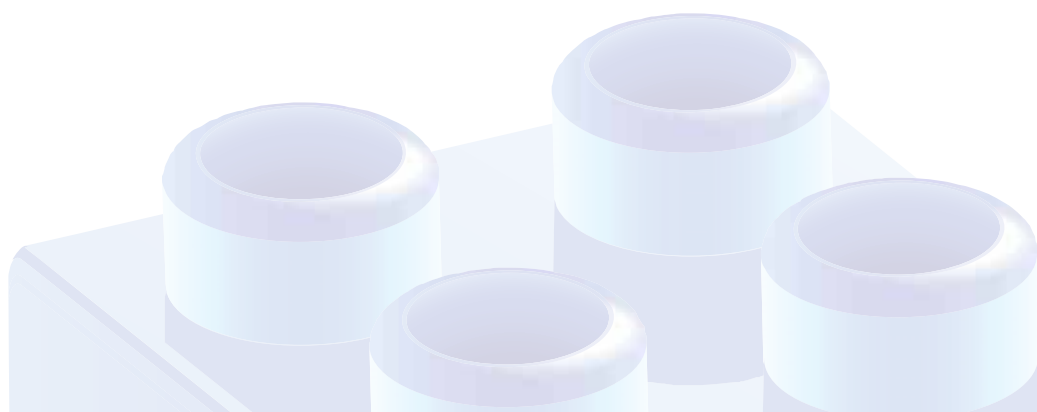
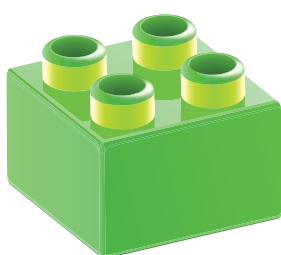
in allen 27 EU-Mitgliedstaaten durchgeführt. Darin werden die Häufigkeit von Ungleichgewichten bei bestimmten Arten von Qualifikationen und Kompetenzen und ursächliche Faktoren – z. B. organisationsbezogene und technologische Entwicklungen oder fehlende Lernmöglichkeiten am Arbeitsplatz – untersucht. Analysiert werden auch die Beziehungen zwischen Qualifikationsungleichgewichten und dem Veralten von Qualifikationen (z. B. wenn Arbeitskräfte nach Zeiten der Erwerbslosigkeit oder aufgrund fehlender Investitionen in Qualifikationen „unterqualifiziert“ werden). Um die Ableitung von Schlussfolgerungen und Empfehlungen für Bildung, Beschäftigung und Qualifikationsstrategien zu ermöglichen, werden in der Erhebung auch wirksame Strategien zur Verhinderung und Beseitigung von Qualifikationsungleichgewichten und dem Veralten von Qualifikationen berücksichtigt, wobei Ausbildung und Lernen und die Rolle innovativer, lernförderlicher Arbeitsverfahren im Mittelpunkt stehen.

Die einzelnen Sektoren haben verschiedene Merkmale und reagieren unterschiedlich flexibel auf Veränderungen, die sich direkt auf ihren speziellen Qualifikationsbedarf auswirken. Das Cedefop begann 2012 mit explorativen Forschungsarbeiten zu einem europäischen System zur Antizipation **sektoraler**

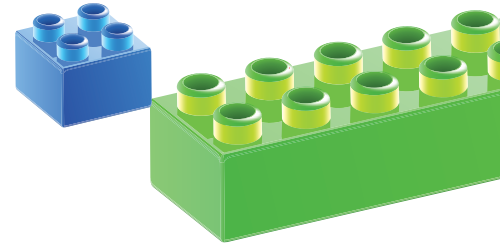
Entwicklungen und damit verbundener Qualifikationserfordernisse.

2013 werden die Bewertung der Durchführbarkeit einer Übertragung beispielhafter einzelstaatlicher Verfahren auf die europäische Ebene und die Entwicklung eines sektorbasierten Modells zur Antizipation des kurzfristigen Qualifikationsbedarfs im Mittelpunkt stehen. Ziel ist die Bereitstellung zeitnaher Informationen für Institutionen und Einzelpersonen, um ihnen zu helfen, wirksamer auf Arbeitsmarktentwicklungen zu reagieren und das Risiko von Fachkräftemangel oder Qualifikationsungleichgewichten zu vermindern. Parallel dazu wird sich das Cedefop weiterhin mit der **Ökologisierung der Wirtschaft** und ihren Auswirkungen auf Qualifikationsbedarf und berufsbildungspolitische Strategien beschäftigen. Dabei arbeitet sie mit der agenturübergreifenden Arbeitsgruppe zur Ökologisierung der technischen Berufsbildung zusammen, die 2012 eingesetzt wurde.

Das Cedefop wird weiterhin das **Skillsnet** moderieren und von den Beiträgen des Netzwerks zu seinen verschiedenen Forschungs- und Analysebereichen zum Thema Qualifikationsbedarf und der Validierung ihrer Ergebnisse profitieren. Das Zentrum wird auch mit der ILO und der ETF zusammenarbeiten und mit ihnen gemeinsam eine Reihe von Leitfäden zu Methoden für die Antizipation des Qualifikationsbedarfs ausarbeiten.



6. Kommunikation, Information und Verbreitung



Die Kommunikationspolitik des Cedefop zielt darauf ab, das Profil der Berufsbildung durch die Verbreitung klarer, zuverlässiger, aktueller und – wo immer dies möglich und sinnvoll ist – vergleichbarer Informationen aufzuwerten, um den Brückenschlag zwischen Berufsbildungsforschung und Politikgestaltung zu unterstützen. Das Cedefop bemüht sich um das richtige Gleichgewicht zwischen dem speziellen Informationsbedarf politischer Entscheidungsträger, einschließlich der Sozialpartner, und der Rolle des Cedefop als offener Informationsquelle für die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne, zu der auch Wissenschaftler, Praktiker sowie die breite Öffentlichkeit zählen. Die Bereitstellung aktueller Informationen über die Berufsbildung gehört zum Auftrag des Cedefop, und die effiziente Verbreitung der Ergebnisse ist wichtig für die Interessengruppen aus dem Berufsbildungsbereich sowohl auf europäischer Ebene als auch in den Mitgliedstaaten.

Das Cedefop vermittelt seine Inhalte, indem es verschiedene Kommunikationsinstrumente kombiniert (Veröffentlichungen, Kurzberichte, Pressemitteilungen, Social Media, Veranstaltungen und Ankündigungen im Internet-Portal). 2013 wird das Zentrum weiter nach Möglichkeiten zur Verbesserung seiner Kommunikation suchen, z. B. durch bessere Nutzung seiner Netzwerke für eine weitere Verbreitung und Diversifizierung der Kommunikationskanäle, etwa durch verstärkte Nutzung von Podcasts, Videos und neuen Medien allgemein.

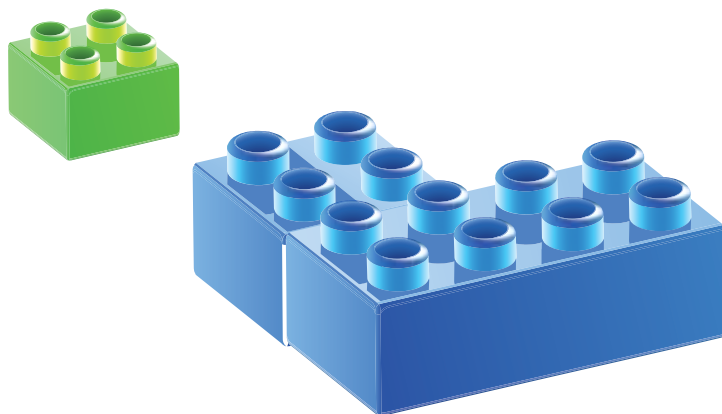
Das Cedefop unterstützt die Arbeit seiner Interessengruppen, darunter auch die EU-Organe, mit Informationen und Präsentationen. Über die allgemeinen Medien (lokale und europäische Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen) wendet sich das Cedefop auch an die breitere Öffentlichkeit. 2013 werden besondere Anstrengungen unternommen, um die

Zahl der regelmäßigen Pressemitteilungen des Cedefop-Presse- und Informationsdienstes zu erhöhen und prominente Medien für bestimmte Themen von allgemeinem Interesse zu gewinnen. Das Zentrum wird sich um Synergien mit Aktivitäten der Kommission bemühen, um die Wirkung dieser Aktivitäten zu verstärken. Interessengruppen und EU-Bürger können die Arbeit des Cedefop auf Facebook und Twitter verfolgen und kommentieren, und sich über diese Medien auch austauschen.

Der Konferenzdienst unterstützt die Veranstaltungen des Cedefop und stärkt die Beziehungen des Zentrums zum lokalen Umfeld. Für die Universitäten in Thessaloniki, lokale Interessengruppen im Berufsbildungsbereich und regionale Regierungsstellen werden regelmäßig Veranstaltungen zu Berufsbildungs- und Arbeitsmarktfragen organisiert. Auch seine Zusammenarbeit mit dem Photomuseum Thessaloniki wird das Cedefop fortsetzen. Ein Besucherdienst organisiert Programme für Besuchergruppen (Berufsbildungsfachleute) aus ganz Europa sowie für Delegationen von anderen Kontinenten.

Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst aktualisiert die bibliografische Referenzdatenbank des Cedefop (VET-Bib) und beantwortet Anfragen von politischen Entscheidungsträgern, Fachleuten und Bürgern. Er liefert Informationen für den Informationsdienst des Zentrums, verfolgt Entwicklungen in Bezug auf die Berufsbildung in EU-Institutionen, um Kommunikationsmöglichkeiten zu ermitteln, unterstützt die Adressdatenbank des Cedefop und verwaltet die Registrierung des Postein- und -ausgangs und die Schriftgutverwaltung und Archivierung des Cedefop.

Zum Auftrag des Cedefop gehört es, Informationen über Entwicklungen im Berufsbildungsbereich in der EU bereitzustellen. Deshalb hat das Zentrum



eine umfangreiche Bibliothek mit Literatur zur Berufsbildung und zu berufsbildungsbezogenen Fragen und Informationsdiensten eingerichtet. Der Druckbereich verliert gegenüber elektronischen Medien und elektronischer Speicherung und Verbreitung von Informationen an Bedeutung. Bibliotheksdienste digitalisieren Inhalte und bieten zunehmend Online-Dienste an. Auf diese Trends wird das Zentrum 2013 weiter reagieren, indem es eine umfassende IKT-Strategie entwickelt, um die Herausforderungen sich verändernder Informationspraktiken und -modalitäten zu bewältigen.

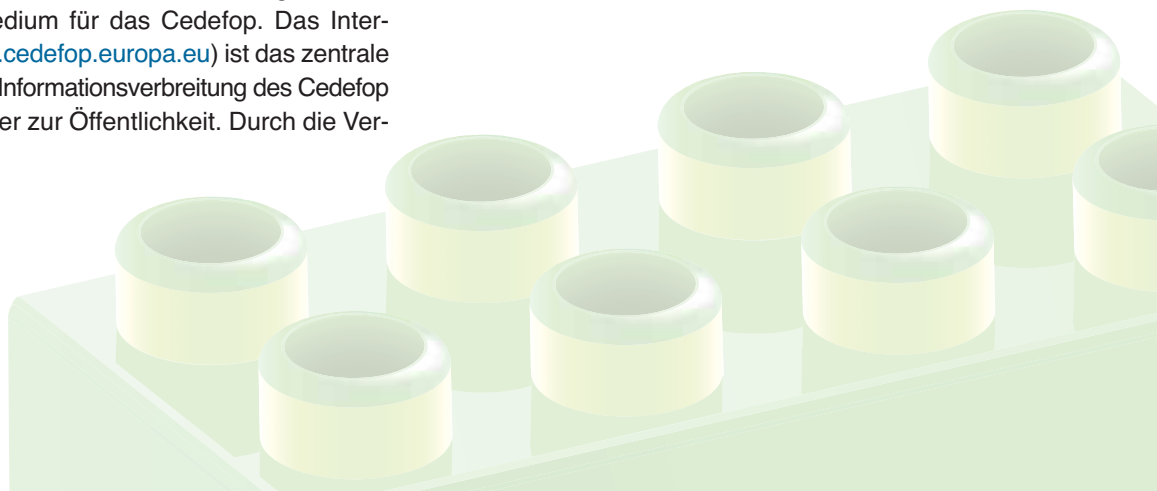
Die Publikationsabteilung sorgt für hochwertige redaktionelle Aufbereitung, Präsentation, Produktion und Verbreitung von gedruckten Veröffentlichungen des Cedefop bei Konferenzen und Veranstaltungen. Die elektronische Veröffentlichung ist zum Standardformat für die Verbreitung der Zentrumsarbeit geworden, und die Ressourcen werden schwerpunktmäßig auf eine begrenzte Zahl von Flaggschiff-Veröffentlichungen pro Jahr und kürzere, gezielte Informationen, z. B. Kurzberichte, konzentriert. Das Cedefop untersucht laufend neue Formate, z. B. E-Books, die das Lesen der Veröffentlichungen auf verschiedenen mobilen Geräten (E-Book-Reader, Tablet-PCs und Smartphones) ermöglichen, um den Anforderungen der Interessengruppen gerecht zu werden und seine Reichweite auf ein breiteres Publikum auszudehnen.

Das Internet ist inzwischen das wichtigste Kommunikationsmedium für das Cedefop. Das Internetportal (www.cedefop.europa.eu) ist das zentrale Medium für die Informationsverbreitung des Cedefop und sein Fenster zur Öffentlichkeit. Durch die Ver-

waltung von Internetinhalten wird der bestmögliche Zugang zu allen Veröffentlichungen des Cedefop, aktuellen Informationen zur Berufsbildung, audiovisuellen Materialien und Präsentationen, Diskussionen und Schlussfolgerungen von Konferenzen gewährleistet. Die Netzwerke des Cedefop werden durch Bereitstellung von Extranets und RSS-Nachrichtenfeeds unterstützt, um den Informationsaustausch zu fördern. Das Internetportal wird laufend aktualisiert, um es benutzerfreundlicher zu machen. 2013 wird eine fachübergreifende Arbeitsgruppe ihre Empfehlungen zu der Frage vorlegen, wie das Cedefop auf neue Entwicklungen im IKT-Bereich reagieren und das Potenzial neuer Technologien, wie z. B. das Cloud Computing, nutzen sollte.

Nach Abschluss der Instandsetzungsarbeiten am Cedefop-Gebäude werden im Jahr 2013 die meisten Konferenzen des Cedefop wieder in den Räumen des Zentrums stattfinden.

Das Cedefop wird weiterhin Veranstaltungen des Ratsvorsitzes zur Berufsbildung und zu berufsbildungsbezogenen Fragen unterstützen und mit der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament, dem Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Ausschuss der Regionen bei der Organisation von Workshops und Konferenzen zusammenarbeiten und berufsbildungsbezogenen politischen Initiativen sein Fachwissen zur Verfügung stellen.



7. Verwaltung, Ressourcen, interne Kontrolle und Risikomanagement

2011 schrieb das Cedefop das **Auswahlverfahren für einen neuen Direktor** neu aus. Da der Vorauswahlausschuss keine Kandidaten auf die Auswahlliste gesetzt hatte, war das Verfahren nicht erfolgreich. Deshalb wurde ein neues Verfahren ausgeschrieben, das 2013 abgeschlossen wird. Es wurden Vorkehrungen für die Erledigung der Verwaltungsaufgaben getroffen, bis ein neuer Direktor sein Amt antritt.

Nach Abschluss der Reparaturarbeiten am Gebäude (voraussichtlich im Frühjahr 2013) werden die 2012 begonnenen Renovierungs- und **Wartungsarbeiten**, einschließlich der Erneuerung der audiovisuellen Anlagen der Konferenzräume bis zum Jahresende weiterlaufen.

An einer umfassenden **IKT-Strategie** wird beim Cedefop weiter gearbeitet, um die IKT-Infrastruktur an die technischen Entwicklungen und die moderne Technik anzupassen. 2013 sind erste Schritte auf dem Weg zu ihrer Umsetzung zu erwarten, die die Cedefop-Website und Europass betreffen könnten.

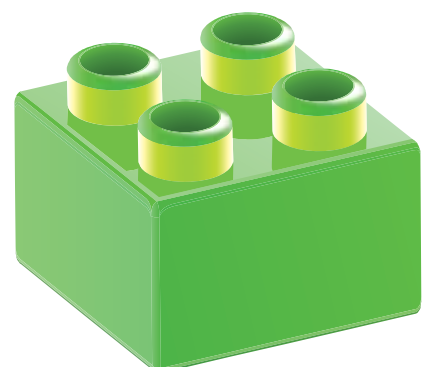
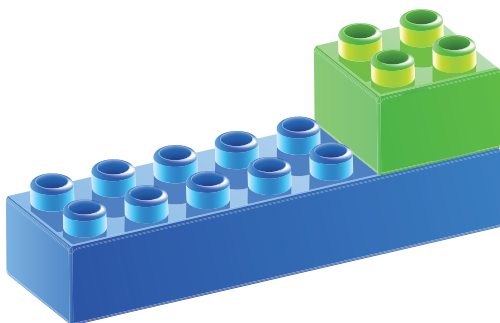
Bei der **IKT-Entwicklung im Verwaltungsbereich** wird die Aktualisierung vorhandener Werkzeuge zur Effizienzsteigerung im Mittelpunkt stehen. Auf der Grundlage des elektronischen Beschaffungsprogramms wird das Cedefop die Entwicklung eines elektronischen Ausschreibungsinstruments in Erwägung ziehen.

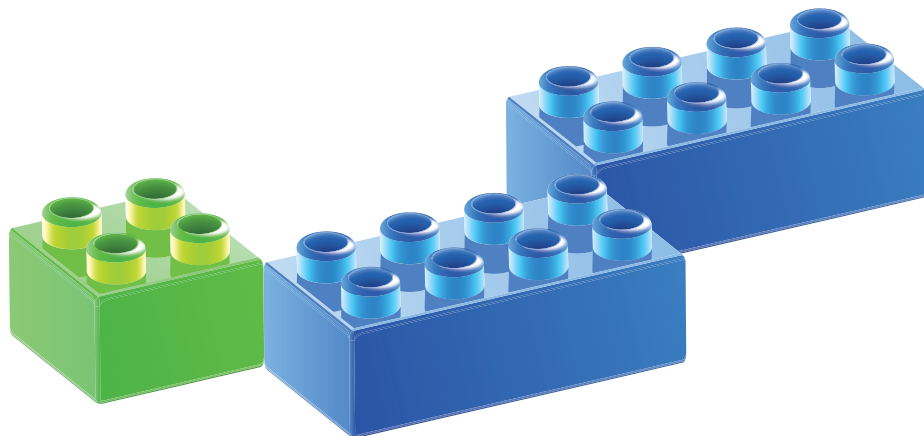
Die Personalabteilung wird sich 2013 auf die **Reform des Statuts** und die **Weiterverfolgung der am 3. Dezember 2012 gestarteten Personalbefragung** konzentrieren. Arbeiten an der Einführung der relevanten Teile des Notfallplans (z. B. das Scannen der Personalakten) werden 2013 fortgesetzt.

In Bezug auf die **Planung und Überwachung** der Arbeit des Cedefop wird das Zentrum seine Planung unter Haushaltstitel 1 noch genauer abstimmen. Bei der Weiterentwicklung des Leistungserfassungssystems (PMS) des Cedefop geht es vor allem um die Verbesserung der Indikatoren, die Nutzung von Benchmarking-Daten und die Zusammenarbeit zwischen den Agenturen. Entsprechende Anpassungen sollen vor allem die Effizienz steigern und Verwaltungsaufgaben erleichtern.

Das **interne Kontrollsystem** wird auf der Grundlage der Empfehlungen aus Audits, Evaluierungen und nachträglichen internen Kontrollen früherer Maßnahmen weiter verbessert. Die Haushaltsplanung wird sich auch nach der neuen Finanziellen Vorausschau richten.

Im zweiten Halbjahr 2013 werden die Ergebnisse der (regelmäßigen) **externen Evaluierung des Cedefop** durch die Europäische Kommission vorliegen und entsprechende Folgemaßnahmen erforderlich machen. Weitere Maßnahmen des Zentrums könnten aufgrund des Aktionsplans der





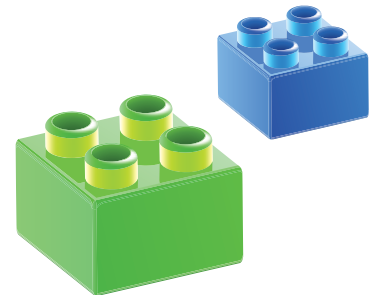
Kommission zur Weiterverfolgung der interinstitutionellen Arbeitsgruppe zu den Agenturen (IIWG) erforderlich werden.

Seit 2008 führt das Cedefop regelmäßig eine Risikobewertung durch, die aus zwei Teilen besteht. Es handelt sich um eine Ex-ante-Evaluierung zur Ermittlung der Risiken auf der Ebene der Organisation und der im Arbeitsprogramm geplanten Projekte/Tätigkeiten. Der erste Teil ist eine allgemeine Risikobewertung auf Organisationsebene nach einem Top-down-Ansatz und stützt sich hauptsächlich auf die Bewertung der verschiedenen Risiken durch die Organisationsleitung. Der zweite Teil betrifft vor allem Tätigkeiten und Projekte, folgt einem Bottom-up-Ansatz und beinhaltet die Bewertung der Projektleiter. Die vollständige Risikobewertung ist im Jahresmanagementplan enthalten. Bei der Risikobewertung werden die Auswirkungen auf die Organisation und die Risikowahrscheinlichkeit berücksichtigt. Außer einer Beschreibung der Risiken und ihrer Auswirkungen auf die Arbeit und die Ergebnisse des Zentrums sind auch Risikominderungsmaßnahmen aufgeführt.

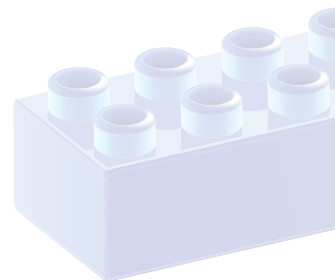
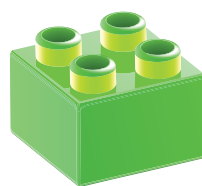
Themenbereiche, die auch nach Berücksichtigung von Risikominderungsmaßnahmen als „risikoreich“ eingestuft werden, sind im folgenden Risikomanagementplan aufgeführt. Für 2013 wurden drei Themenbereiche aufgenommen, von denen zwei die Organisationsebene betreffen. Bei einem geht es um organisatorische Sachzwänge bei der wirksamen und effizienten Bearbeitung von ad-hoc erforderlichen Änderungen und Ergänzungen des Arbeitsprogramms. Der zweite betrifft die Gebäudereparaturen, bei denen es zu Verzögerungen kam. Dieses Risiko wird im Januar 2013 erneut überprüft, wenn die Arbeiten – gemäß der geänderten Planung – abgeschlossen sein sollten. In den Risikomanagementplan wurde nur ein Risiko auf Tätigkeits-/Projektebene aufgenommen. Es betrifft das Projekt „Europäisches Kompetenzpanorama“, das noch nicht im Einzelnen festgelegt wurde und zu dem verschiedene wichtige Faktoren noch nicht bekannt sind. Somit rührt das Risiko hauptsächlich von der Unsicherheit über verschiedene wichtige Bedingungen her.



8. Risikomanagementplan 2013



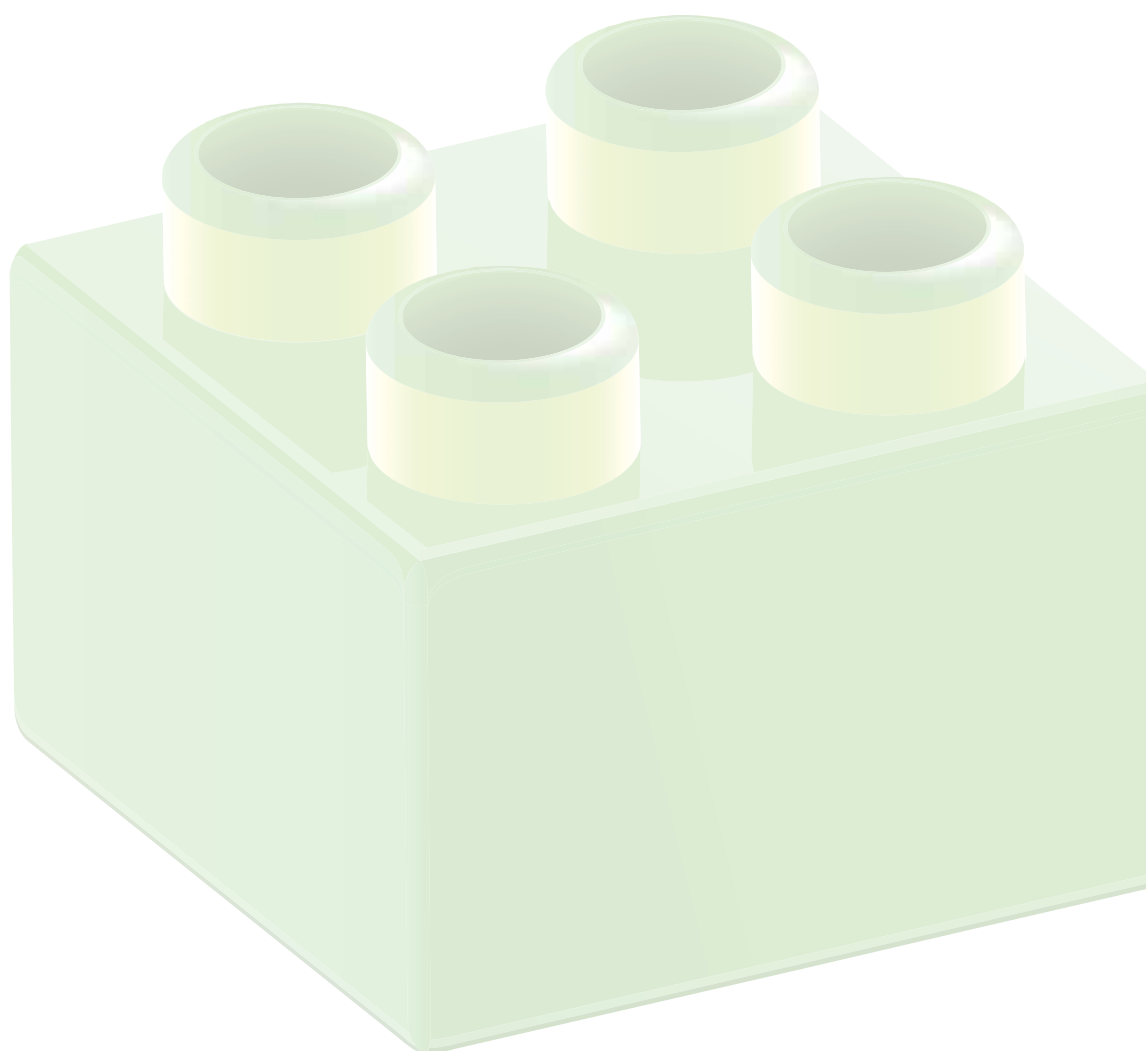
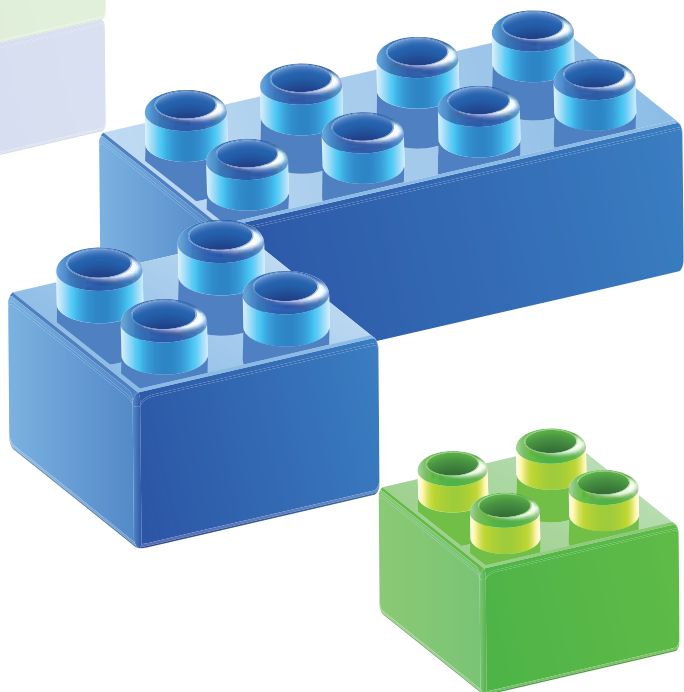
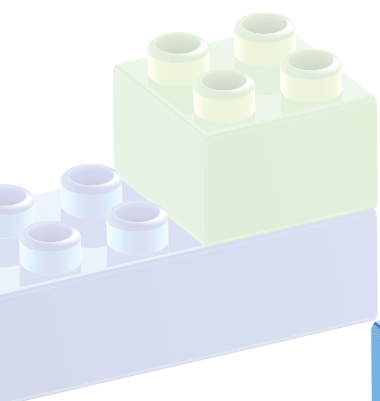
Themenbereich/Projekt	Beschreibung der Risiken	Geplante Maßnahme (Kommentar)	Verantwortlich
1. Unvorhergesehene externe Anforderungen von Interessengruppen	Durchführung/Qualität wird dadurch beeinträchtigt, dass Anforderungen von Interessengruppen, einschließlich europäischer Institutionen nicht durch zusätzliche Ressourcen unterstützt werden, was dazu führt, dass die verfügbaren Ressourcen überstrapaziert werden und Tätigkeiten nicht angemessen geplant und abgestimmt werden können. Dies könnte auch dem Ruf des Cedefop schaden.	Überwachung der Entwicklungen, Antizipation des Bedarfs, Kommunikation der Ziele des Cedefop und Streichung von Tätigkeiten vom Arbeitsprogramm, wenn dies zur Minderung dieser Risiken notwendig ist, regelmäßige Berichterstattung an den Verwaltungsrat über Änderungen des Arbeitsprogramms.	Management
2. Gebäude-reparaturen und Folgemaßnahmen	Das Risiko, dass die Gebäudereparaturen nicht erfolgreich abgeschlossen werden, war bereits Bestandteil des letzten Risikomanagementplans. Die Maßnahmen zur Risikominderung laufen noch. Bisher wurden die Maßnahmen planmäßig durchgeführt, erhebliche Verzögerungen erforderten allerdings zusätzliche Risikominderungsmaßnahmen, um die Auswirkungen für das Personal zu gering wie möglich zu halten (das Risiko sollte im Januar 2013 neu bewertet werden).	Enge Überwachung der durchzuführenden Arbeiten. Informationen über problematische Entwicklungen an das für die Überwachung zuständige Unternehmen und die griechische Regierung. Regelmäßige Information des Personals (dieses Risiko war bereits Bestandteil der Risikomanagementpläne 2009, 2010, 2011 und 2012).	Gebäude/ Ressourcen/ externes Risiko
3. Kompetenz-panorama und Skillsnet	(a) das Panorama wird nach Übergabe an das Cedefop noch erhebliche Entwicklungsarbeit erfordern; (b) anhaltende Unsicherheit in Bezug auf die IT-Governance des Projekts führt dazu, dass das Cedefop auf Änderungen in letzter Minute reagieren und die IT/Website des Projekts kurzfristig übernehmen muss; (c) die Zurückhaltung der Kommission bei der Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen zur Verwaltung des Kompetenzpanoramas gefährdet das Arbeitsprogramm 2014.	a) Das Cedefop wird bis Ende März 2013 eindeutige Mindest-Funktionsanforderungen festlegen, die das Panorama zur Übergabe erfüllen muss. Dies wird Orientierung und ein klares Bild davon vermitteln, wo das Projekt am Ende des Jahres stehen muss; b) enge Überwachung der Gespräche zwischen der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung darüber, wo das Panorama gehostet werden soll, und enge Überwachung der vom Auftragnehmer zur Entwicklung der Website verwendeten Software und Technologie; c) Personal- und Mittelanforderungen für die Unterhaltung des Panoramas (Inhalt und Technologie nach Bedarf) werden vom Cedefop bis Ende April 2013 für ein erstes Gespräch mit dem Vorstand festgelegt. Eine endgültige Einigung wird bis Juni 2013 getroffen, wenn der Verwaltungsrat tagt.	Bereichsleiter Forschung und Politik-analyse, Projektleiter



Zusammenhang der Tätigkeiten und Projekte mit den mittelfristigen Prioritäten 2012-14 und der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB)

	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 1	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 2	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 3
MTP	Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots
ABB	Politikanalyse und -berichterstattung	Erwachsenenbildung und Übergänge	Analyse des Qualifikationsbedarfs
Projekte	Politikberichterstattung	Lernen am Arbeitsplatz	Qualifikationsprognosen
	Beschreibung der Berufsbildungssysteme	Validierung	Qualifikationsbedarf in Unternehmen
	ReferNet	Lebenslange Beratung	Qualifikationsungleichgewichte und -veralterung
	Statistiken und Indikatoren	Ausbilder in der Berufsbildung	Sektorale und berufsbezogene Qualifikationserfordernisse
		Finanzierung der Berufsbildung	Kompetenzpanorama und Skillsnet
		Berufslaufbahn und Übergänge – Ergebnisse und Nutzen der Berufsbildung	
ABB	Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse		
Projekte	EQF/NQFs/ESCO		
	Qualität		
	Qualifikationen und Lernergebnisse		
	ECVET		
	Europass		
ABB	Studienbesuche		
ABB	Kommunikation, Information und Verbreitung (externe Kommunikation, Dokumentation und Information, Veröffentlichungen und inhaltliche Betreuung)		
ABB	Ressourcen, Direktion (Personal, Finanzen und Beschaffung, Informations- und Kommunikationstechnologie, Gebäude und Gebäudeausrüstung)		

ABB: Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung



9. Tätigkeitsblätter nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeit und Projekt

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Politische Analyse und Berichterstattung

Das Cedefop ist mit der Berichterstattung über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der gemeinsamen Prioritäten für die Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses betraut. Um diesem Auftrag nachzukommen, erarbeitet und verbreitet das Cedefop Analysen und Berichte, in denen die Erfolge der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung bewertet werden und die für die künftigen Entwicklungen der Berufsbildungspolitik als Faktengrundlage dienen.

Das Brücke-Kommuniqué verbindet eine langfristige strategische Vision für 2020 (11 strategische Ziele) mit einer Reihe verbindlicher Maßnahmen, die auf nationaler Ebene bis 2014 umgesetzt werden müssen (22 kurzfristige Ziele), um die Berufsbildung zu modernisieren und weiter voranzubringen. Das Cedefop berichtet über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Erreichung der kurzfristigen Ziele und bewertet ihren Beitrag zur Erreichung der strategischen Ziele für die Berufsbildung in Europa. Außerdem wird das Cedefop ausgewählte berufsbildungspolitische Schlüsselstrategien untersuchen und thematische Momentaufnahmen zur Unterstützung der Europäischen Kommission und der Länder, die den Ratsvorsitz innehaben, erstellen.

Die Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme, die Hintergrundinformationen für die Politikanalyse liefern, werden vom ReferNet jährlich analysiert und vom Cedefop veröffentlicht. Das Cedefop erstellt außerdem auf die Politik abgestimmte statistische Auswertungen und Indikatoren für die Berufsbildung, um weitere Fakten zum Beitrag der Berufsbildung zur Erreichung der Ziele der Strategie Europa 2020 vorzulegen.

Durch die verschiedenen Bereiche der Politikanalyse des Cedefop, insbesondere die Überprüfung der Fortschritte in der Berufsbildungspolitik, wird die Europäische Kommission unterstützt, denn sie bietet ihr durch systematische und regelmäßige Überprüfungen wichtiger Entwicklungen in der Berufsbildung in den EU-Staaten eine Faktengrundlage für den Prozess der europäischen wirtschaftspolitischen Koordinierung (Europäisches Semester). Diese Arbeit fließt vor allem in die Länderanalysen und länderspezifischen Empfehlungen für die allgemeine und berufliche Bildung der GD Bildung und Kultur (im Frühjahr) und den Jahreswachstumsbericht der Europäischen Kommission (im Herbst) mit ein.

Das Cedefop stützt sich bei seiner Analyse und Berichterstattung zu Berufsbildungspolitik und Berufsbildungssystemen auf Informationen des ReferNet – das europäische Referenznetzwerk (ReferNet) des Cedefop, dem wichtige nationale Berufsbildungsinstitutionen in allen EU-Mitgliedstaaten, Norwegen und Island angehören.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungspolitik und einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Ländern mit gemeinsamen politischen Prioritäten. Außerdem strebt das Cedefop nach Anerkennung als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik, die in der Lage ist, die Fortschritte bei der Modernisierung der Berufsbildung in Europa zu beobachten und zu überwachen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Politikanalyse.

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse und eine umfassendere Sensibilisierung politischer Entscheidungsträger – die Sozialpartner eingeschlossen – auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene und der Interessengruppen des Kopenhagen-Prozesses (europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung) in den folgenden Bereichen:

- Nachweis von Fortschritten bei der Umsetzung der kurzfristigen Ziele 2011 bis 2014 des Brügge-Kommuniqués und damit verbundener Strategieziele und Maßnahmen der Länder zur Umsetzung länderspezifischer Empfehlungen, die vom Rat für das Europäische Semester verabschiedet wurden
- Trends bei der „Qualitätssicherung in der Berufsbildung“ und der „Verhinderung von Schul- und Berufsausbildungsabbruch“ gemäß den Themen des Europäischen Semesters 2013
- Faktoren und Determinanten, die die Attraktivität der beruflichen Erstausbildung bestimmen, innovative und wirksame politische Strategien zur Erhöhung der Teilnahme an der beruflichen Erstausbildung
- Hindernisse für die Mobilität von Lernenden in der Berufsbildung und Strategien und Initiativen der Länder zur Beseitigung dieser Hindernisse
- Wichtige Merkmale der nationalen Berufsbildungssysteme

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

Projekt 1. Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik

In enger Abstimmung mit der Europäischen Kommission und anderen Akteuren wird das Cedefop weiterhin die Fortschritte bei den 22 kurzfristigen Zielen beurteilen, die im Brügge-Kommuniqué vereinbart wurden. Auf der Grundlage der Zwischenüberprüfung 2012 wird das Cedefop quantitative und qualitative Daten sammeln, analysieren und zusammenfassen und die Übersichten aktualisieren, in denen die Fortschritte nach kurzfristigen Zielen und Ländern dargestellt sind.

Ein großer Teil der Arbeit 2013 wird der Vorbereitung des nächsten umfassenden Politikberichts 2014 gewidmet. Falls erforderlich wird das Zentrum sein Vorgehen der Erhebung von Fakten aus verschiedenen – internen und externen – Quellen (in den meisten Fällen aus dem ReferNet-Netzwerk, siehe Projekt 3 unten) anpassen. Die Datenerfassung bei einschlägigen Interessengruppen wird 2013 anlaufen. Je nach Thema und verfügbaren Daten wird das Cedefop auch für die Tagungen der Generaldirektoren für Berufsbildung gezielten Input („thematische Momentaufnahmen“) bereitstellen.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Aktualisierte Länderübersichten (Online-Veröffentlichung, spezielle Benutzeroberfläche)	Laufend, sobald neue Informationen verfügbar sind
Bestandsaufnahme der wichtigsten Entwicklungen in der Berufsbildung in den EU-Staaten – Input des Cedefop zur Unterstützung der Europäischen Kommission beim Europäischen Semester	Februar und Oktober
Veröffentlichung: Improving conditions for learner's mobility in VET (Verbesserung der Bedingungen für die Mobilität der Lernenden in der Berufsbildung) (Arbeitspapier)	August
Veröffentlichung: IVET attractiveness in Europe (Attraktivität der beruflichen Erstausbildung) (Forschungspapier)	September
Thematische Momentaufnahmen zur Qualitätssicherung (irischer Ratsvorsitz) und zur Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der Schul- und Ausbildungsabbrüche (litauischer Ratsvorsitz)	April und Oktober
Bereitstellung von Fachwissen für die wichtigen Akteure und deren Beratung im Hinblick auf verschiedene Tagungen und Veranstaltungen (Generaldirektoren Berufsbildung, Beratender Ausschuss für die Berufsbildung, Kopenhagen-Arbeitsgruppe usw.)	Laufend

Projekt 2. Beschreibung der Berufsbildungssysteme

Im Rahmen dieses Projekts werden eine Reihe von Veröffentlichungen erstellt, in denen die wichtigsten Merkmale der Berufsbildungssysteme in der EU und ihre Reformen beschrieben werden: Berufsbildung in Europa – Länderberichte, Blickpunkt Berufsbildung und nationale Nachrichten zur Berufsbildung.

Unter dem Titel „Berufsbildung in Europa“ – Länderberichte werden kurze aber umfassende Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme in 29 europäischen Ländern einschließlich Island und Norwegen veröffentlicht. Sie erläutern die Systeme und bieten Einblick in Merkmale, Entwicklungen und Herausforderungen in den jeweiligen Ländern. Die Länderberichte werden von ReferNet-Partnern anhand einer vom Cedefop vorgegebenen Struktur erstellt.

In den Faltblättern „Blickpunkt Berufsbildung“ werden wichtige Merkmale, Herausforderungen und Entwicklungen der einzelnen nationalen Berufsbildungssysteme zusammengefasst. Sie sind für Leser gedacht, die eine kurze, aber verständliche Einführung zur Berufsbildung in einem bestimmten Land benötigen.

Für die Länder des Ratsvorsitzes werden die Veröffentlichungen „Berufsbildung in Europa – Länderberichte“ und „Blickpunkt Berufsbildung“ auch in gedruckter Form verteilt und bei Konferenzen und Veranstaltungen des Ratsvorsitzes verteilt.

Um über aktuelle Entwicklungen in der Berufsbildung und damit zusammenhängenden Arbeitsmarktfragen in den EU-Mitgliedstaaten, Norwegen und Island zu informieren, veröffentlicht das ReferNet mehrmals jährlich kurze nationale Nachrichten zur Berufsbildung. Ab 2013 werden die nationalen Nachrichten zur Berufsbildung auch zur Bereitstellung von Informationen über Maßnahmen der Länder als Reaktion auf länderspezifische Empfehlungen zur Berufsbildung im Rahmen des Europäischen Semesters genutzt.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Blickpunkt Berufsbildung Irland	Februar
Veröffentlichung: Berufsbildung in Litauen	Juli
Veröffentlichung: Blickpunkt Berufsbildung Litauen	Juli
Veröffentlichung: Berufsbildung in Europa – Blickpunkt Berufsbildung (Online-Veröffentlichung, spezielle Benutzeroberfläche)	Mai
Veröffentlichung: Berufsbildung in Europa – Länderberichte (Online-Veröffentlichung, spezielle Benutzeroberfläche)	Dezember
Veröffentlichung: Nationale Nachrichten zur Berufsbildung (Online-Veröffentlichung, spezielle Benutzeroberfläche)	Laufend

Projekt 3. [ReferNet](#)

ReferNet ist das europäische Fachwissens- und Referenznetzwerk für die Berufsbildung. Das ReferNet informiert das Cedefop durch Berichte über die nationalen Berufsbildungssysteme und -politiken. Das 2002 zur Befriedigung der steigenden Nachfrage nach vergleichbaren Informationen zu den Berufsbildungssystemen und -politiken errichtete Netzwerk hat einen neuen Partnerschaftsrahmenvertrag für den Zeitraum 2012 bis 2015 unterzeichnet.

2013 wird das ReferNet seine Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik und dazu, wie die speziellen Ziele der europäischen Berufsbildungsstrategie auf nationaler Ebene umgesetzt werden, fortsetzen. Außerdem werden die ReferNet-Partner aktuelle Informationen über die Berufsbildungssysteme und deren Reformen in den einzelnen Ländern bereitstellen (siehe Projekt 2 oben).

Das Cedefop führt und koordiniert das Netzwerk und sorgt für seine Präsenz auf der Cedefop-Website. Es liefert Formulare, Leitlinien und Feedback, um die Qualität, Eignung und Relevanz der vom Netzwerk bereitgestellten Daten zu sichern und organisiert die Treffen des Netzwerks. Ein zentrales Anliegen ist die Verbesserung von Qualitäts-, Lenkungs- und Verwaltungs- sowie Organisationsaspekten der Netzwerktätigkeit.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Handbook on administrative and financial procedures for ReferNet partners (Handbuch der Verwaltungs- und Finanzverfahren für ReferNet-Partner)	April
Workshop: Zwei regionale Treffen	April
Workshop: Sichtbarkeit und Qualität der Ziele des ReferNet (zwei Treffen)	Mai-Juni
Konferenz: Jährliche Plenarsitzung	Oktober

Projekt 4. Statistiken und Indikatoren

Das Projekt „Statistiken und Indikatoren“ soll einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität und der Methoden der Datensammlung auf europäischer und internationaler Ebene leisten und fundierte statistische Informationen zu Berufsbildungsthemen bereitstellen.

Das Cedefop wird 2013 die Verbreitung der verfügbaren Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung weiter verbessern, insbesondere durch die Entwicklung einer auf die Berufsbildungspolitik ausgerichteten statistischen Auswertung und durch den Beginn einer integrierten Analyse der beiden letzten Erhebungen zur beruflichen Weiterbildung und zur Erwachsenenbildung erhobenen Daten (Veröffentlichung für 2014 geplant).

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Länderübersichten zur Berufsbildung (Online-Veröffentlichung statistischer Kurzberichte)	Februar
Veröffentlichung: VET statistical overviews (Statistische Übersichten zur Berufsbildung) (Forschungspapier)	April
Workshop: Defining indicators for PIAAC's analysis (Definition von Indikatoren zur Analyse des PIAAC) (in Zusammenarbeit mit dem OECD INES-LSO-Netzwerk)	Dezember
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung zu Entwicklungen im Bereich Statistik und Indikatoren für wichtige Akteure (Eurostat, Europäische Kommission, OECD usw.)	Laufend
Aktualisierung der Cedefop-Internetseiten zu Statistiken und Indikatoren – Statistiken des Monats, Übersichten und Grafiken	Laufend

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse
(EQR/NQR/ESCO, Qualitätssicherung (EQAVET), Qualifikationen/Lernergebnisse, ECVET, Europass)

Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner und die anderen Interessengruppen bei der Entwicklung und Umsetzung der gemeinsam vereinbarten europäischen Instrumente und Grundsätze (Strategischer Rahmen 2020 für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung und Brügge-Kommuniqué zur verstärkten Zusammenarbeit in der Berufsbildung und einschlägige Empfehlungen und Entschlüsse des Rates), um die Qualifikationen transparenter zu machen und die Mobilität von Lernenden und Arbeitnehmern zu fördern. 2013 wird besonderes Augenmerk auf die Entwicklung von Synergien zwischen den verschiedenen europäischen Instrumenten gelegt.

Außerdem wird das Cedefop 2013 verstärkt dazu beitragen, dass der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) in die Praxis umgesetzt wird, insbesondere durch eine weiter gehende Analyse der Entwicklung der NQR und durch die Unterstützung der nationalen Zuordnungsprozesse. Durch die Überwachung des NQR werden Informationen zur Einbeziehung der EQR-Niveaus in neue Zeugnisse, Diplome und/oder Europass-Dokumente erfasst. Eine weitere vorrangige Tätigkeit sind die Strategien zur stufenweisen

Einführung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) und seine Verbindung zum System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS). Außerdem beteiligt sich das Cedefop an der Entwicklung eines europäischen Klassifizierungssystems für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO), wobei für das Zentrum die Sicherstellung der direkten Verbindung zu den Entwicklungen im Bereich europäischer Qualifikationsrahmen und nationale Qualifikationsrahmen im Vordergrund steht. Es wird die Implikationen für Regelungen zur Qualitätssicherung, die sich aus dem (durch die Einführung von EQR und ECVET geförderten) Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen ergeben könnten, aufmerksam prüfen. Das Zentrum wird die Europass-Internetressourcen weiter aktualisieren, um den Anforderungen der Endbenutzer besser zu entsprechen, und es wird eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung des Europäischen Qualifikationspasses (ESP) und des Europass Erfahrung übernehmen. Gemeinsam mit der Europäischen Kommission wird das Zentrum auch die Einführung eines Moduls ins Auge fassen, das den Bürgern eine Selbstbewertung ihrer IKT-Kenntnisse ermöglicht.

Zur unmittelbaren Unterstützung der Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze mit relevanten Fakten wird das Cedefop auch 2013 Rolle und Funktion von Qualifikationen analysieren und der Frage nachgehen, wie der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen die Reform der Berufsbildung und das lebenslange Lernen ganz allgemein fördern kann. Fester Bestandteil dieser Arbeit ist die Fortführung der Arbeiten des Cedefop zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens und die Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Weiterverfolgung der diesbezüglichen Empfehlung.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop wird durch die Bereitstellung einer soliden, am Bedarf sämtlicher an der Politikgestaltung beteiligten Interessengruppen orientierten Faktengrundlage die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens weiter fördern. Die Entwicklung und Einführung der europäischen Instrumente haben einen positiven Einfluss auf die Politik (-Reformen) im Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens auf allen Ebenen, fördern den Dialog und Austausch zwischen Akteuren der allgemeinen und beruflichen Bildung und Akteuren des Arbeitsmarkts und erleichtern die Mobilität der Bürger.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger und Interessengruppen auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene – Sozialpartner, Forscher und Praktiker eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Stärken und Grenzen der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) als politische Instrumente für die Umsetzung des EQR und Reformen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler Ebene im Hinblick auf lebenslanges Lernen
- transparente und vertrauenswürdige Einordnung der nationalen Qualifikationsstufen in den EQR und Förderung einer systematischen Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU und der Mitgliedstaaten
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

- Zuverlässigkeit der lernergebnisbasierten Niveaustufen auf nationaler und europäischer Ebene insbesondere in Bezug auf die EQR-Stufe 5
- Rolle von Qualifikationen bei der Regulierung der Ausübung von Berufen und Beschäftigungen
- Trends in der Zusammenarbeit zwischen Interessengruppen in der allgemeinen und beruflichen Bildung und auf dem Arbeitsmarkt
- Lenkungs- und Verwaltungsstrukturen und Partnerschaften von Berufsbildungsanbietern zur Förderung von individuellen Lernfortschritten und Durchlässigkeit auf Systemebene
- Entwicklung von Einführungsstrategien für ECVET
- Rolle der Gliederung in Einheiten und der Modularisierung in der Berufsbildung zur Unterstützung der Einführung von Leistungspunkte- bzw. Credit-Systemen für Mobilität und lebenslanges Lernen
- Optimierung der Europass-Internetressourcen und Weiterentwicklung des Europäischen Qualifikationspasses, um die Validierung von im Zuge der Mobilität innerhalb eines oder zwischen Mitgliedsstaaten erworbenen Lernens zu erleichtern
- Verbesserung der Qualitätskultur in Ausbildungseinrichtungen durch Einführung interner Qualitätsmanagementsysteme und Entwicklung von Konzepten für die Qualitätssicherung für Lern- und Ausbildungsformen in Kleinunternehmen
- Anwendung des lernergebnisorientierten Ansatzes in ganz Europa und Nutzen für die Lernenden
- Faktoren, die zu einem Abbruch der Berufsausbildung führen
- Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze auf nationaler und sektoraler Ebene und Verbesserung ihrer Synergien und Kohärenz.

Politikberatung und analytische Unterstützung folgender Gremien der Europäischen Kommission:

- EQR-Beratungsgruppe
- ECVET-Nutzergruppen, Lenkungsausschüsse und –Forum

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots für die Bürger (Besuche, Downloads und Online-Erstellung von Dokumenten)
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

- EQAVET-Netzwerk, -Lenkungsausschuss und -Forum
- ESCO-Verwaltungsrat und dessen Arbeitsgruppen
- Arbeitsgruppe zu Synergien zwischen Instrumenten (EQF/ECVET/EQAVET);
- Thematische Arbeitsgruppe „Schulabbruch“
- Thematische Arbeitsgruppe zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenz.

Projekt 1. **Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/NQR/ESCO)**

Um die Umsetzung von EQR, NQR und ESCO zu unterstützen, wird sich das Projekt 2012 auf fünf miteinander verzahnte Bereiche konzentrieren: a) Unterstützung der EQR-Beratungsgruppe und ihrer Untergruppen in den Bereichen Analyse und Koordinierung, b) Analyse und systematische Erfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR, c) Analyse von Qualifikationen der EQR-Stufe 5, d) konzeptionelle und analytische Unterstützung des ESCO-Verwaltungsrats in Bezug auf die Beziehung zwischen ESCO und EQR und Entwicklung der Terminologie zu bereichsübergreifenden Fertigkeiten und Kompetenzen. Außerdem wird das Zentrum die inhaltliche Entwicklung des EQR-Portals unterstützen, um sicherzustellen, dass es mit dem Grundpfeiler „ESCO Qualifikationen“ verknüpft ist.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Koordinierung der Sitzungen der EQR-Beratungsgruppe gemeinsam mit der Europäischen Kommission. Unterstützung der Lenkungsgruppe für das EQR-Portal	Fünf Sitzungen der Beratungsgruppe, zwei Sitzungen der Lenkungsgruppe für das EQR-Portal
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die EQR-Beratungsgruppe bzw. deren Untergruppen	Laufend
Peer-Learning-Aktivitäten zum Einsatz von Lernergebnissen zur Förderung des Verständnisses und der Anerkennung von Qualifikationen innerhalb und außerhalb der formalen allgemeinen und beruflichen Bildungssysteme (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)	2 oder 3
Veröffentlichung: Analysis of NQFs level descriptors (Analyse der NQR-Niveaudekriptoren) (Arbeitspapier)	Oktober
Veröffentlichung: Analysis and review of NQF developments in Europe (Analyse und Bestandsaufnahme der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in Europa) (Kurzbericht und Arbeitspapier)	November/Dezember
Veröffentlichung: Qualifications at EQF level 5 (Qualifikationen der EQR-Stufe 5) (Arbeitspapier)	November
Input für den EQR-Newsletter (Artikel)	Zwei Artikel

Bereitstellung von Fachwissen für den ESCO-Verwaltungsrat und Ausschuss zur Pflege von ESCO und der sektorübergreifenden ESCO-Referenzgruppe in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (GD Bildung und Kultur und GD Beschäftigung)	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung)
Input für und Erprobung der ESCO-Säule „Qualifikationen“ (Schwerpunkt auf internationale Qualifikationen)	Laufend
Input für und Erprobung der ESCO-Terminologie für bereichsübergreifende Qualifikationen und Kompetenzen	Laufend
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Komunikés	Laufend

Projekt 2. **Europäisches Leistungspunkte- bzw. Creditsystem für die Berufsbildung (ECVET)**

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung der ECVET-Empfehlung vom April 2009. 2013 konzentriert sich die Arbeit des Cedefop auf: a) die Bewertung der Fortschritte der Mitgliedstaaten bis 2012 (in der Empfehlung gesetzte Frist) sowie auf die Vorbereitung der für 2014 vorgesehenen umfassenden Evaluierung des ECVET, und b) auf die Verbesserung der Kohärenz zwischen ECVET und ECTS. Der ECVET-Lenkungsausschuss und die ECVET-Nutzergruppe erhalten weiterhin technische und analytische Unterstützung. Außerdem wird das Cedefop seine Studie zur Rolle der Gliederung in Einheiten der Berufsbildung zur Unterstützung der Einführung von Leistungspunkte- bzw. Credit-Systemen für Mobilität und lebenslanges Lernen abschließen.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Fachkundige Begleitung und Beratung für die europäische ECVET-Leitungsstruktur	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Analytische Dokumente, Synthesedokumente und Informationsunterlagen für den wissenschaftlichen ECVET-Ausschuss, die ECVET-Nutzergruppe und das ECVET-Forum	Laufend
Veröffentlichung: ECVET added value and implementation progress (Mehrwert des ECVET und Fortschritte bei seiner Umsetzung (Kurzbericht))	Juli
Veröffentlichung: ECVET added value (Mehrwert des ECVET (Broschüre))	Oktober
Veröffentlichung: Monitoring ECVET implementation strategies in Europe (Beobachtung der Strategien zur Umsetzung des ECVET in Europa) (Arbeitspapier)	Dezember
Input für das europäische ECVET-Magazin (Artikel)	Zwei Artikel
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Komunikés	Laufend

Projekt 3. Europass

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission werden 2013 die Arbeiten an der Verbesserung der Europass-Internetressourcen fortgesetzt, um den Anforderungen der Endbenutzer besser zu entsprechen. Dies beinhaltet: a) Weiterentwicklung des Online-Tools für den Lebenslauf und den Sprachenpass; b) Überarbeitung des Formulars für den Europass Erfahrung (zur Dokumentierung der Ergebnisse des nicht formalen und informellen Lernens) c) Verbesserung des Europäischen Qualifikationspasses (European Skills Passport – ESP), der es den Bürgern ermöglicht, Dokumente an ihren Lebenslauf anzuhängen; d) Entwicklung eines Selbstbewertungsmoduls für IKT-Kompetenzen. Die Arbeiten beinhalten auch die Verbesserung der Kompatibilität von Europass mit Arbeitsverwaltungen und Unternehmen. Wo es sinnvoll ist, wird das Cedefop auch die Integration der europäischen Instrumente in den Europass-Rahmen sicherstellen und die nationalen Europass-Zentren weiterhin unterstützen. Siehe auch Projekt 3 unter Ressourcen – Unterstützung der Aktivitäten.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Kontinuierliche Verbesserung der Europass-Website und der Online-Tools für den Lebenslauf und den Sprachenpass	Laufend
Verbesserung des Europäischen Qualifikationspasses (ESP)	Laufend
Verbesserung des Verwaltungssystems für die Ausstellung des Europass Erfahrung	Laufend
• Einführung des Prototyps • Einführung des endgültigen Tools	Februar November
Umgang mit dem Verwaltungstool für den Europass Erfahrung: Europäische Bürger erhalten Unterstützung bei der Verwendung des Dokuments	Laufend
Verwaltung des Europass-Internetportals: Verbesserung der Kompatibilität der Europass-Internetsite mit anderen Mobilitäts- und Beschäftigungsinitiativen der EU	Laufend
Überwachung des Verwaltungstools für den Europass Erfahrung: Nationale Europass-Zentralstellen (NEC) erhalten Unterstützung bei der Verwendung des Dokuments	Laufend
Bereitstellung von Fachwissen für die Nationalen Europass-Zentralstellen (NEC)	Drei NEC-Sitzungen und zwei oder drei Workshops

Projekt 4. Qualitätssicherung

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung der im Juni 2009 angenommenen Empfehlung zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (EQAVET). 2013 wird das Cedefop weiter den von der Europäischen Kommission eingesetzten EQAVET-Lenkungsausschuss unterstützen und nationale und sektorale Qualitätskonzepte für die berufliche Bildung analysieren. Die Arbeiten zur Unterstützung der Einführung von mit dem EQAVET-Rahmen vereinbarten Qualitätssicherungsrahmen für Berufsbildungseinrichtungen auf nationaler Ebene bis 2015 (Kommuniqué von Brügge, strategisches Ziel 2b), werden aufgenommen.

Ferner wird das Cedefop seine Studie zu Qualitätskonzepten für Lern- und Ausbildungsmuster in europäischen Kleinunternehmen abschließen (Veröffentlichung 2014).

Eine neue Studie wird in die Wege geleitet, die untersucht wird, welchen Beitrag die Qualitätssicherung zu den Zertifizierungsprozessen leistet, um gegenseitiges Vertrauen zu stärken und die Anerkennung von Qualifikationen zu erleichtern.

Zusammen mit der Europäischen Kommission und EQAVET wird das Cedefop ein Seminar für Experten organisieren, um über Prioritäten und Partnerschaften zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung in Bezug auf Qualitätssicherung zur Förderung von Durchlässigkeit und Mobilität zu diskutieren. Außerdem wird das Zentrum mit seinen Beiträgen zu anderen Veranstaltungen und seiner Online-Gemeinschaft die europäische Zusammenarbeit in Fragen der Qualität der Berufsbildung unterstützen.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Bereitstellung von Fachwissen für den EQAVET-Lenkungsausschuss, die Themengruppen und das jährliche Forum sowie deren Beratung	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Veröffentlichung: Quality assurance of qualification frameworks (Qualitätssicherung der Qualifikationsrahmen) (Kurzbericht)	März
Workshop: Fostering cooperation between VET and higher education on quality assurance to promote permeability and mobility within the EU (Förderung der Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung in Fragen der Qualitätssicherung, um Durchlässigkeit und Mobilität in der EU weiter voranzubringen) (zusammen mit der Europäischen Kommission und EQAVET)	Oktober
Veröffentlichung: Management approaches to establish a quality culture within VET institutions (Managementkonzepte zur Verankerung einer Qualitätskultur in Berufsbildungseinrichtungen) (Forschungspapier)	November
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés	Laufend

Projekt 5. [Qualifikationen/Lernergebnisse/Durchlässigkeit](#)

Dieses Projekt soll die entscheidende und veränderte Rolle deutlich machen, die die Qualifikationen und die Lernergebnisorientierung in den Bildungs- und Berufsbildungssystemen und als Grundlage für das weitere berufsbegleitende Lernen spielen. 2013 wird eine vergleichende Studie zur praktischen Umsetzung des lernergebnisorientierten Ansatzes und zu der Fragestellung durchgeführt, wie dieser Ansatz die bildungs- und berufsbildungspolitischen Strategien und Praktiken in Europa beeinflusst. Die Arbeit wird sich außerdem konzentrieren auf: a) die Abstimmung der politischen Strategien und Praktiken in den Bereichen Curricula und Bewertung; b) die Steuerung und Erneuerung der Berufsbildungssysteme und ihre Wechselwirkung mit anderen Komponenten von Bildung und Ausbildung und dem Arbeitsmarkt und c) den Einfluss lernergebnisbasierter Ansätze auf die Unterrichts- und Lernmethoden in der beruflichen Erstausbildung.

Um zur Informationsgrundlage für die politischen Strategien beizutragen, die auf eine Verbesserung der Lernergebnisse in der Berufsbildung und eine Verringerung des Anteils junger Schul- oder Ausbildungsabbrecher abzielen (Kernziel der Strategie Europa 2020), wird sich ein neuer Arbeitsschwerpunkt (und eine neue Studie) mit Präventiv- und Fördermaßnahmen befassen, durch die Lernende zum

Verbleib in einer Ausbildung oder zur Wiederaufnahme einer Ausbildung ermutigt werden, und dazu auf Informationen zurückgreifen, die vom ReferNet bereitgestellt wurden, sowie auf eigene Forschungsarbeiten des Cedefop. Die Ergebnisse werden in die Arbeit der thematischen Arbeitsgruppe der Kommission zum Thema Schulabbruch einfließen.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die von der EQR-Beratungsgruppe und der thematischen Arbeitsgruppe „Schulabbruch“ koordinierten Arbeiten zum lernergebnisorientierten Ansatz	Laufend
Veröffentlichung: Role of qualifications in governing occupations and professions (Rolle von Qualifikationen bei der Regulierung der Ausübung von Berufen und Beschäftigungen) (Forschungspapier)	Juli
Konferenz: Role and application of learning outcomes across Europe (Rolle und Umsetzung des lernergebnisorientierten Ansatzes in Europa)	November
Veröffentlichung: Cooperation between education and training and the labour market in renewing VET (Zusammenarbeit zwischen Bildung und Berufsbildung und dem Arbeitsmarkt bei der Modernisierung der Berufsbildung) (Forschungspapier)	September
Veröffentlichung: Assessing learning outcomes in VET (Bewertung von Lernergebnissen in der Berufsbildung) (Kurzbericht)	Oktober
Veröffentlichung: Early leaving from VET (Abbruch der Berufsausbildung) (Kurzbericht)	Oktober
Veröffentlichung: Aligning curriculum and assessment policies and practices (Abstimmung der politischen Strategien und Praxis im Bereich Curricula und Bewertung) (Arbeitspapier)	Dezember
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés	Laufend

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

FÖRDERUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Studienbesuche

Das Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute und Entscheidungsträger ist Teil des Programms für lebenslanges Lernen (LLP) 2007-2013. Studienbesuche unterstützen die Politikentwicklung und die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene im Bereich des lebenslangen Lernens. Seit 2008 koordiniert das Cedefop auf Anfrage der Kommission das Programm, fördert und überwacht die Qualität der Besuche und stellt die Durchführung des Programms sicher (u. a. durch Erstellung des Besucherkatalogs, Koordinierung der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen und Zusammenstellung der Gruppen). Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Cedefop ist die Bewertung der Umsetzung und Wirkung und die Verbreitung der Ergebnisse.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist eine Stärkung der europäischen Zusammenarbeit durch das Studienbesuchsprogramm: Teilnehmer, Gastgeber und Veranstalter beteiligen sich an europäischen Programmen und Netzwerken, werden für die gemeinsamen europäischen Prioritäten und Instrumente auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung sensibilisiert und mit Maßnahmen zur Förderung des lebenslangen Lernens auf nationaler, regionalen und lokaler Ebene vertraut gemacht.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Studienbesuche

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft für:

- die Studienbesuche und Programme für lebenslanges Lernen;
- gemeinsame bildungs- und berufsbildungspolitische Prioritäten der EU, die im strategischen Rahmen für die Zusammenarbeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020) und des Brücke-Prozesses ermittelt wurden;
- bewährte Verfahrensweisen, gemeinsame Herausforderungen und Lösungen im Bereich des lebenslangen Lernens

Bereitstellung von Fachwissen für den Ausschuss des Programms für lebenslanges Lernen (LLP) und dessen Beratung

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Sensibilisierung

- Anteil der Teilnehmer, die mit den Studienbesuchen zufrieden sind
- Verteilung der Themen der Studienbesuche auf die Schwerpunkte a) allgemeine Bildung, b) Berufsbildung und c) (sowohl allgemeine als auch berufliche Bildung umfassendes) lebenslanges Lernen
- Verteilung der Teilnehmer nach Zielgruppen
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen

Projekt 1. Studienbesuche

Da das Programm für lebenslanges Lernen (LLP) kurz vor dem Abschluss steht, wird das Cedefop 2013 eine Bestandsaufnahme der Erfahrungen, Ergebnisse und Auswirkungen des Studienbesuchsprogramms vornehmen. Auf der Grundlage dieser Bestandsaufnahme wird das Cedefop eine Konferenz zu den Leistungen und Ergebnissen des Studienbesuchsprogramms und seiner Rolle bei der Förderung von Veränderungen der bildungs- und berufsbildungspolitischen Strategien und Praxis organisieren.

Das Cedefop wird die Ergebnisse des Programms weiterhin bei seinen Zielgruppen bewerben und verbreiten, speziell bei politischen und anderen Entscheidungsträgern, einschließlich der Sozialpartner. Es wird mit der GD Bildung und Kultur zusammenarbeiten und sich an Veranstaltungen im Rahmen des LLP, an Veröffentlichungen und anderen Aktivitäten beteiligen.

Im Zeitraum 2013/2014 werden voraussichtlich etwa 2 700 Teilnehmer an 260 Studienbesuchen zu 35 Themen in fünf Kategorien teilnehmen. Das Cedefop wird die Qualität der Studienbesuche weiterhin mit Maßnahmen fördern, die sich an Vertreter nationaler Agenturen, Veranstalter und Teilnehmer von Studienbesuchen wenden. Für das akademische Jahr 2013/2014 werden zwei Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen durchgeführt.

Das Cedefop wird die Sozialpartner weiterhin gezielt unterstützen, indem es sie in alle Veranstaltungen und Tätigkeiten des Studienbesuchsprogramms einbezieht.

Wichtigster Output 2013**Zeitplan/Häufigkeit****Evaluierung und Verbreitung**

Konferenz: Jahrestagung der nationalen Agenturen	November
Konferenz: Promoting change in education and training policy and practice (Förderung von Veränderungen der bildungs- und berufsbildungspolitischen Strategien und Praxis) (mit besonderer Berücksichtigung der Sozialpartner)	November
Key results of study visits in 2008-13 (Die wichtigsten Ergebnisse der Studienbesuche 2008 bis 2013) (Faltblatt)	November

Programmdurchführung und Förderung der Qualität

Veröffentlichung: Studienbesuchs-Katalog 2013/2014	Januar/Februar
Veröffentlichung der Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen (einschließlich Pressemitteilung und gezieltem Schreiben)	Januar und Juli
Zusammenstellung der Teilnehmergruppen (zwei Sitzungen zur Abstimmung)	Mai und November
Bereitstellung von Fachwissen für den Ausschuss des Programms für lebenslanges Lernen (LLP)	Gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT**BERUFSLAUFBAHNEN UND ÜBERGÄNGE – BERUFLICHE WEITERBILDUNG, ERWACHSENENBILDUNG UND LERNEN AM ARBEITSPLATZ****Tätigkeit: Erwachsenenbildung und Übergänge**

Das Cedefop beschäftigt sich mit der Durchsicht und Auswertung von Politiken und Strategien zur Förderung der Erwachsenenbildung und des Lernens am Arbeitsplatz. Vorrang haben hierbei: a) die Untersuchung der Frage, wie die Beratung besser in die Laufbahnentwicklung erwachsener Lernender integriert werden kann, b) die Untersuchung der Rolle der Berufsbildung und verschiedener Formen der Weiterbildung im Erwachsenenalter, einschließlich des Lernens am Arbeitsplatz, um Menschen besser auf die Gestaltung ihrer Berufslaufbahn sowie auf mehrfache Übergänge im Berufsleben vorzubereiten und so die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und die Eingliederung in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu erleichtern, c) die Untersuchung der Kombinationsmöglichkeiten von Lernen am Arbeitsplatz mit anderen Qualifizierungsstrategien für Arbeitnehmer und mit einem umfassenderen praktischen Personalmanagement-Instrumentarium, einschließlich der Validierung nicht formalen und informellen Lernens, um Unternehmen darin zu unterstützen, sich dem technologischen Wandel anzupassen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, d) vergleichende Analyse von Politiken, Maßnahmen, Anreizen und Unterstützungsmaßnahmen für die Erwachsenenbildung und Förderung des Zugangs zur und Weiterentwicklung der beruflichen Weiterbildung und e) Untersuchung der veränderten Rolle der Ausbilder, die Menschen in unterschiedlichen Phasen ihrer Laufbahn unterstützen und bei der Umsetzung politischer Initiativen im Zusammenhang mit lebenslangem Lernen, Beschäftigung und Berufsbildungsreformen an vorderster Front stehen.

Angestrebte Wirkung

Entwicklung einer Wissensbasis und Sammlung empirischer Informationen als direkte Informationsgrundlage für Politiken zur Förderung von Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Ausbildung am Arbeitsplatz und Unterstützung der Menschen, ihre Berufslaufbahnen und Übergänge im Berufsleben besser zu gestalten.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Erwachsenenbildung und Übergänge

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Beitrag des arbeitsplatzgestützten Lernens zur Wiedereingliederung arbeitsloser Erwachsener in den Arbeitsmarkt
- arbeitsplatzgestütztes Lernen in der beruflichen Weiterbildung (CVET)
- Anerkennung, Aus- und Weiterbildung der Ausbilder im Berufsbildungsbereich mit Schwerpunkt auf den betrieblichen Ausbildern
- Voraussetzungen für eine verstärkte Nutzung der Validierung in der nationalen Politik der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens sowie in Unternehmen zum Zweck der Personalentwicklung
- Rolle von Lernen und Beratung in Strategien für ein aktives Altersmanagement in Europa und die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit erwachsener Einwanderer
- wirksame, effiziente und gerechte Kostenteilungskonzepte und andere Finanzierungsinstrumente zur Förderung der Berufsbildung, insbesondere der arbeitsplatzgestützten Ausbildung, der dualen Berufsausbildung und der Lehrlingsausbildung
- Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung zum Zeitpunkt des Übergangs von der Schule ins Berufsleben und Rolle des Lernens bei der Unterstützung von Übergängen in der Berufslaufbahn und auf dem Arbeitsmarkt, mit besonderem Schwerpunkt auf gering qualifizierten Erwachsenen.

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Politikberatung für die folgenden Arbeitsgruppen der Europäischen Kommission:

- Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung
- Finanzierung der Erwachsenenbildung
- Ausbilder in der Berufsbildung.

Projekt 1. Lernen am Arbeitsplatz

Das Cedefop wird seine Arbeit zur Erwachsenenbildung intensivieren und dabei das Lernen am Arbeitsplatz in den Mittelpunkt stellen, um seiner zunehmenden Bedeutung für das lebenslange und alle Lebensbereiche umfassende Lernen Rechnung zu tragen. Arbeitsschwerpunkte sind: a) Verbreitung der Ergebnisse der Analysen des Cedefop zu der Frage, welchen Beitrag arbeitsplatzgestützte Lernprogramme zur Wiedereingliederung gering qualifizierter arbeitsloser Erwachsener leisten, und b) Untersuchung arbeitsplatzbasierter Lernansätze in der beruflichen Weiterbildung. Das Cedefop wird systematische Arbeiten anstoßen und eine Studie zur beruflichen Weiterbildung in die Wege leiten, um Profil und Funktionen der beruflichen Weiterbildung in den verschiedenen Ländern besser zu verstehen und die europäische Zusammenarbeit zu erleichtern. Aufbauend auf und in Ergänzung zu den Analysen quantitativer Sekundärdaten (hauptsächlich CVTS4 und AES) des Cedefop werden diese Arbeiten als Grundlage für eine umfassendere Studie dienen, die 2014/2015 auf den Weg gebracht wird.

Das Cedefop wird die Europäische Kommission weiterhin bei der Umsetzung der im Januar 2012 auf den Weg gebrachten erneuerten europäischen Agenda für die Erwachsenenbildung unterstützen. Außerdem wird das Zentrum die Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission zur Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung weiterhin beraten und Fachwissen für sie bereitstellen.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Return to work – Reintegrating unemployed adults into the labour market (Rückkehr in die Beschäftigung – Wiedereingliederung arbeitsloser Erwachsener in den Arbeitsmarkt) (Kurzbericht)	Juli
Veröffentlichung: The European landscape of work-based learning in CVET (Die Situation der beruflichen Weiterbildung am Arbeitsplatz in Europa) (Kurzbericht)	November
Workshop: The European landscape of work-based learning in CVET (Die Situation der beruflichen Weiterbildung am Arbeitsplatz in Europa)	November
Veröffentlichung: Return to work – Work-based learning and the reintegration of unemployed adults into the labour market (Rückkehr in die Beschäftigung – Lernen am Arbeitsplatz und Wiedereingliederung von arbeitslosen Erwachsenen in den Arbeitsmarkt) (Arbeitspapier)	Dezember
Bereitstellung von Fachwissen für die thematische Arbeitsgruppe der Kommission zur Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung sowie deren Beratung	Laufend

Projekt 2. **Ausbilder in der Berufsbildung**

Das Cedefop wird 2013 weiterhin Trends und Entwicklungen beobachten, die die Rollen und Kompetenzen von Ausbildern im Berufsbildungsbereich betreffen und sich dabei hauptsächlich auf betriebliche Ausbilder konzentrieren. Insbesondere wird das Zentrum zusammen mit der Europäischen Kommission die 2012 eingerichtete thematische Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung weiterhin koordinieren, um den Wissensaustausch zu fördern und mehr politische Maßnahmen zu den Kompetenzen und der beruflichen Entwicklung der Ausbilder während ihrer gesamten Berufslaufbahn anzustoßen. Außerdem wird die Gruppe weiterhin Beispiele für wirksame Strategien und Praktiken zur Unterstützung von betrieblichen Ausbildern in der beruflichen Erstausbildung und in der Weiterbildung zusammentragen. Sie wird außerdem Leitgrundsätze zu den sich verändernden Kompetenzen und Profilen von Ausbildern, zur kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklung und zur Anerkennung von Ausbildern formulieren, um eine Faktenbasis für die kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués zu schaffen. Zur Analyse erfolgreicher Ansätze zur Unterstützung der beruflichen Weiterentwicklung betrieblicher Ausbilder wird eine Studie auf den Weg gebracht.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die thematische Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung	Laufend
Plenarsitzung der thematischen Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung (gemeinsam mit Cedefop/GD Bildung und Kultur)	Februar
Peer-Learning-Veranstaltung der thematischen Arbeitsgruppe zu wirksamen Ansätzen und Unterstützung für die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung von Ausbildern, Laufbahnmöglichkeiten und Anerkennung (gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur)	Mai
Plenarsitzung der thematischen Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung	September
Peer-Learning-Veranstaltung der thematischen Arbeitsgruppe zu den Kompetenzen, die Ausbilder benötigen, um den Ausbildungserfordernissen von KMU gerecht zu werden	November
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués	Laufend

Projekt 3. **Validierung**

Das Cedefop wird die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Empfehlung von Ende 2012 unterstützen. Das Zentrum wird Fachwissen und Beratung bereitstellen, um die Entwicklung und Umsetzung von Vereinbarungen zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens in Europa zu unterstützen. Zu den geplanten Arbeiten gehören: a) die Unterstützung der Kommission und der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Empfehlung des Rates zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens, b) die Weiterentwicklung und Verbreitung des europäischen Verzeichnisses und der europäischen Leitlinien zur Validierung und c) der Einsatz der Validierung bei Einstellungen und Laufbahngestaltung in Unternehmen.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Validation in enterprises (Validierung in den Unternehmen) (Referenzveröffentlichung)	April
Seminar: Beginn der Umsetzung der Empfehlung des Rates zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)	April
Veröffentlichung: Guidelines on validation of non-formal and informal learning (Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens) (Broschüre)	Dezember
Peer-Learning-Aktivitäten zur Validierung (gemeinsam mit der Europäischen Kommission – EQR-Beratungsgruppe)	zwei
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés	Laufend
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend

Projekt 4. Lebenslange Beratung

Im Jahr 2013 wird das Cedefop seine Forschungsarbeiten und Untersuchungen zur Alterung der Bevölkerung und zum Beitrag des Lernens zu einem längeren, befriedigenderen und erfolgreicherem Arbeitsleben fortsetzen. Es wird verschiedene Veranstaltungen organisieren und durch die Bereitstellung von Fachwissen unterstützen und seine Studie zu der Fragestellung, welchen Beitrag Systeme der lebenslangen Beratung zu den Strategien der Arbeitgeber für aktives Altern leisten können, fertig stellen (Veröffentlichung 2014). Außerdem wird das Zentrum seine Forschungsarbeiten über die Rolle der lebenslangen Beratung bei der Förderung der Arbeitsmarkteingliederung und erfolgreichen Laufbahngestaltung von Migranten in Europa abschließen und verbreiten.

Das Cedefop wird in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Netzwerk für Strategien der lebensbegleitenden Beratung (European lifelong guidance policy network – ELGPN) die Umsetzung der Ratsentscheidungen zur lebenslangen Beratung (2004, 2008) weiterhin unterstützen. Das Cedefop könnte in Zusammenarbeit mit dem ELGPN eine vergleichende Analyse der Strategien der lebenslangen Beratung ausarbeiten und 2014 bereitstellen (die endgültige Vereinbarung mit der GD Bildung und Kultur steht noch aus).

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Guidance for supporting the labour market integration of migrants (Beratung zur Förderung der Eingliederung von Migranten in den Arbeitsmarkt) (Arbeitspapier)	Dezember
Peer-Learning-Aktivität zur Rolle der Beratung bei der Förderung der Eingliederung von Migranten in den Arbeitsmarkt	Dezember
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung für das ELGPN-Netzwerk	Laufend (gemäß Zeitplan des ELGPN)
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés	Laufend

Projekt 5. Finanzierung der Berufsbildung

Finanzierungsmodelle für die duale Berufsausbildung und Lehrlingsausbildung sind sehr verschieden und komplex und erfordern auch erhebliche private Investitionen. 2013 wird das Cedefop eine Studie in die Wege leiten, um die Finanzierungsmodelle sowie die Kosten der arbeitsplatzbasierten und dualen Berufsausbildung für die Privatwirtschaft und die öffentliche Hand in den europäischen Ländern zu untersuchen. Dadurch soll ein besseres Verständnis der Voraussetzungen für die Entwicklung arbeitsplatzgestützter Berufsbildungsmodelle und der Kosten einer engeren Zusammenarbeit zwischen Staat und Arbeitgebern in der Ausbildung gefördert werden.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: Cost-sharing mechanisms to finance VET and promote participation in adult learning in Europe (Kostenteilungsmechanismen zur Finanzierung der Berufsbildung und Förderung der Beteiligung an der Erwachsenenbildung in Europa) (Forschungspapier)

September

Workshop: Financing models and public and private costs of dual VET system and apprenticeship (Finanzierungsmodelle und Kosten des dualen Berufsausbildungssystems und der Lehrlingsausbildung für die Privatwirtschaft und die öffentliche Hand)

April

Projekt 6. Berufslaufbahnen und Übergänge – Ergebnisse und Nutzen der Berufsbildung

Die Untersuchungen im Rahmen dieser Forschungslinie beschäftigen sich weiterhin mit der Rolle der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens zur Unterstützung von jungen Menschen und Arbeitnehmern bei der Bewältigung von Übergängen auf dem Arbeitsmarkt und der Erzielung positiver Arbeitsmarktergebnisse. Sie beruhen auf der Analyse von Sekundärdaten und qualitativer Forschung auf der Grundlage beschreibender Berichte und individueller Biografien. 2013 wird eine Studie in die Wege geleitet, bei der Geringqualifizierte und insbesondere die Frage, wie lebenslanges Lernen ihre beruflichen Aussichten verbessern kann, im Mittelpunkt stehen.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: Benefits of vocational education and training (Nutzen der Berufsbildung) (Broschüre)

März

Veröffentlichung: Die Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung in Europa: Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung (Forschungspapier)

Mai

Veröffentlichung: Macro-social benefits of VET (Makrosozialer Nutzen der Berufsbildung) (Forschungspapier)

August

Workshop: The role of lifelong learning in promoting successful careers (Die Rolle des lebenslangen Lernens bei der Förderung erfolgreicher Berufslaufbahnen)

Oktober

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

ANALYSE DES QUALIFIKATIONS- UND KOMPETENZBEDARFS – WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE GESTALTUNG DES BERUFSBILDUNGSANGEBOTS**Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs**

Gemäß seinem Auftrag im Rahmen der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigung“ und der Europa-2020-Leitinitiative „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ unterstützt das Cedefop die Entwicklung eines europäischen Kompetenzpanoramas, das direkten und einfachen Zugang zu Informationen über den Qualifikationsbedarf bieten wird.

Ziel des Cedefop ist die Bereitstellung einer umfassenden Wissensgrundlage zum Qualifikationsbedarf in Europa und die Entwicklung von Methoden und Instrumenten für Analysen und Prognosen des Qualifikationsbedarfs. Das Cedefop erstellt nicht nur regelmäßig mittelfristige europaweite Prognosen, sondern untersucht auch die Durchführbarkeit kurzfristiger Prognosen in Bezug auf den Bedarf in spezifischen Sektoren. In seinen Analysen befasst sich das Cedefop auch mit den veränderten Qualifikationsprofilen in den Sektoren und Berufen und bereitet eine europäische Arbeitgebererhebung zum neuen Qualifikationsbedarf der Unternehmen vor. Die Arbeiten des Zentrums zu Qualifikationsungleichgewichten beinhalten eine Untersuchung der Unterschiede zwischen den europäischen Ländern, Forschungsarbeiten zu den wirtschaftlichen und sozialen Kosten von Qualifikationsungleichgewichten sowie eine individuelle Erhebung zum Veralten und schlechter Passung von Qualifikationen. Die Qualifikations- und Kompetenzanalyse des Cedefop fließt in die Entwicklung des Europäischen Klassifizierungssystems für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO) ein, das dem Zentrum wiederum Informationen für seine Analyse liefert.

Die Entwicklung von Methoden und Instrumenten sowie die Verbreitung und Validierung der Ergebnisse erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk des Cedefop zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Skillsnet), dem hochrangige Wissenschaftler und Experten angehören, sowie mit anderen Interessengruppen und internationalen Organisationen.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Zentrums ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik und die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Trends und Methoden im Bereich des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und des Qualifikations- und Kompetenzungleichgewichts in Europa.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Analyse des Qualifikationsbedarfs**Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit**

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Mittelfristige Trends im Bereich von Qualifikationsangebot und -nachfrage bis 2025 im Verein mit einer Untersuchung potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte in Europa
- Auftretenshäufigkeit von Qualifikationsungleichgewichten und veralteten Qualifikationen in Europa, Bewertung ihrer

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Beiträge zu politischen Dokumenten der EU
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

wirtschaftlichen und sozialen Folgen und Abhilfestrategien

- Qualifikationserfordernisse und Qualifikationsdefizite in Bezug auf europäische Arbeitsplätze aus der Sicht von Arbeitgebern
- Qualifikationserfordernisse zur Schaffung eines nachhaltigen, CO₂-armen und ressourceneffizienten Europa
- Datenbedarf und Methoden der Qualifikationsanalyse, einschließlich mittelfristiger Prognosen, kurzfristiger sektorbezogener Vorausschätzungen und Qualifikationserhebungen

Fachliche und technische Beratung der interinstitutionellen Lenkungsgruppe der Europäischen Kommission zum EU-Kompetenzpanorama. Das Cedefop liefert nach Bedarf Daten in einem geeigneten Format für das Panorama.

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Projekt 1. Qualifikationsprognosen

Das Cedefop erstellt regelmäßige Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage und analysiert potenzielle Arbeitsmarktungleichgewichte. Die Prognosen werden jährlich aktualisiert und neue Ergebnisse werden im Frühjahr 2013 veröffentlicht, durch die der Prognosehorizont bis 2025 ausgedehnt wird. Ab Juli 2013 wird mit seinem Beitritt zur EU auch Kroatien in die Prognose eingeschlossen. Die Prognose ist für die Öffentlichkeit über eine internetbasierte Schnittstelle des Cedefop und über das europäische Kompetenzpanorama zugänglich.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: Skills supply and demand in Europe up to 2025 (Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa bis 2025) (Kurzbericht)	April
Veröffentlichung: Skills forecasting results 2013 (Ergebnisse der Qualifikationsprognose 2013) (Online-Veröffentlichung auf einer speziellen Benutzeroberfläche und im europäischen Kompetenzpanorama)	März (Kroatien kommt im Juli dazu)
Veröffentlichung: Skills forecast online (Qualifikationsprognose online) (Faltblatt)	Mai
Workshop: Skills supply and demand forecast (Qualifikationsangebot und -nachfrage), Fachworkshop	September
Veröffentlichung: Analysing skills imbalances in Europe and designing adequate indicators (Analyse von Qualifikationsungleichgewichten in Europa und Konzeption geeigneter Indikatoren) (Forschungspapier)	Oktober
Veröffentlichung: A guide to skills forecasting and foresight (Ein Leitfaden zur Qualifikationsprognose und -antizipation) (gemeinsam mit der ETF und der ILO)	Dezember

Projekt 2. Qualifikationsbedarf in Unternehmen

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Sozialpartnern und anderen internationalen Experten entwickelt das Cedefop Instrumente zur Ermittlung des sich verändernden Qualifikations- und Kompetenzbedarfs in Unternehmen. Nach einer Piloterhebung hat das Cedefop die Entwicklung eines Instruments für Erhebungen in Unternehmen sowie einer dafür geeigneten Methodik abgeschlossen. Im Hinblick auf die Durchführung einer EU-weiten Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf im Jahr 2014 wird das Cedefop den Erhebungsplan anpassen und eine groß angelegte Erprobung des Instruments in den 27 Mitgliedstaaten der EU im Jahr 2013 durchführen.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Piloting a European employer survey on skill needs – methods and findings (Durchführung einer Piloterhebung bei europäischen Arbeitgebern zum Qualifikationsbedarf – Methoden und Ergebnisse) (Broschüre)	Mai
Veröffentlichung: Erhebung bei Arbeitgebern zum Qualifikationsbedarf – Hilfsprogramm und Benutzerhandbuch (Forschungspapier)	Mai
Workshop: Validation of survey instruments and large-scale testing (Validierung der Erhebungsinstrumente und groß angelegte Erprobung)	November

Projekt 3. Qualifikationsungleichgewichte und das Veralten von Qualifikationen

In diesem Projekt werden Inzidenz und Determinanten von Ungleichgewichten zwischen dem Qualifikationsangebot und dem Qualifikationsbedarf in der europäischen Wirtschaft untersucht und die wirtschaftlichen und sozialen Folgen von Qualifikationsungleichgewichten bewertet. 2013 wird das Cedefop eine Erhebung zum Veralten von Qualifikationen und zu Qualifikationsungleichgewichten in allen 27 Mitgliedstaaten durchführen. Aus der Analyse der erhobenen Daten werden Implikationen und Empfehlungen für die politischen Strategien in den Bereichen Bildung, Beschäftigung und lebenslanges Lernen in Europa abgeleitet (Veröffentlichung 2014) .

Vier Jahre Forschung zu Inzidenz und Folgen von Qualifikationsungleichgewichten für Einzelpersonen, insbesondere aus benachteiligten Gruppen (ältere Arbeitnehmer, Migranten und ethnische Minderheiten) und zum Zusammenhang zwischen Arbeitsmarktmobilität und Qualifikationsungleichgewichten, werden in einer Veröffentlichung zusammen mit neuen Fakten zu Unterschieden zwischen Sektoren und Ländern in Bezug auf Arbeitsmarkt- und Qualifikationsungleichgewichte zusammengefasst. Diese Befunde werden die Grundlage für den Beitrag des Cedefop zum Weltwirtschaftsforum (Global Agenda Council on Employment – Rat für Beschäftigung der globalen Agenda) bilden.

Auf einer Agora-Konferenz, an der wichtige Experten und politische Entscheidungsträger teilnehmen, werden die wichtigsten Implikationen diskutiert werden und geeignete politische Maßnahmen zur Verringerung des Ausmaßes und der Kosten von Qualifikationsungleichgewichten für Einzelpersonen, Unternehmen und die Volkswirtschaften der EU vorschlagen.

Wichtigster Output 2013**Zeitplan/Häufigkeit**

Veröffentlichung: Skill mismatch in Europe: what can policy-makers do? (Qualifikationsungleichgewichte in Europa: Was kann die Politik dagegen tun?) (Kurzbericht)	November
Veröffentlichung: Skill mismatch in Europe: what do we know and what can policy-makers do? (Qualifikationsungleichgewichte in Europa: Was wissen wir darüber und was kann die Politik dagegen tun?) (Referenzveröffentlichung)	November
Konferenz: Addressing skill imbalances in Europe: designing efficient policies in imperfect labour markets (Qualifikationsungleichgewichte in Europa angehen: effiziente Strategien für unvollkommene Arbeitsmärkte entwickeln)	November

Projekt 4. Sektor- und berufsbezogene Qualifikationsnachfrage

2013 wird sich dieses Projekt auf die Entwicklung eines Prognosesystems für den Arbeitsmarkt und Qualifikationsbedarf konzentrieren, um – auf der Grundlage bestimmter wirtschaftlicher Entwicklungstrends mit Auswirkungen auf die Sektoren – kurzfristig Informationen über neue Kompetenzerfordernisse für bestimmte Berufe und Qualifikationsniveaus bereitzustellen.

Die Untersuchung der Implikationen des Übergangs zu einer nachhaltigeren Wirtschaft auf die Qualifikationen und die Berufsbildung bleibt weiterhin ein wichtiges Forschungsfeld des Cedefop. Nach der Errichtung der agenturübergreifenden Arbeitsgruppe (interagency working group –IWG) zur Ökologisierung der technischen Berufsbildung (Greening TVET) wird das Cedefop in Zusammenarbeit mit der OECD eine Konferenz zum Wissensaustausch unter Beteiligung aller Mitglieder der IWG organisieren.

Wichtigster Output 2013**Zeitplan/Häufigkeit**

Veröffentlichung: Green skills forum proceedings (Sitzungsberichte des Forums für grüne Kompetenzen) (gemeinsame Veröffentlichung von Cedefop und OECD, E-Book)	Februar
Workshop: Sectoral-based anticipatory system – Methodology and technical approaches (Sektorbezogenes Prognosesystem – Methodik und technische Konzepte)	April
Veröffentlichung: Skills for a low carbon Europe (Kompetenzen für eine europäische Wirtschaft mit geringem Kohlendioxidausstoß) (Kurzbericht)	Juni
Workshop: Knowledge-sharing conference on greening TVET and skills development (Konferenz zum Wissensaustausch über die Ökologisierung der technischen Berufsbildung und Kompetenzentwicklung)	September
Veröffentlichung: Skills for a low carbon Europe (Kompetenzen für eine europäische Wirtschaft mit geringem Kohlendioxidausstoß) (Forschungspapier)	September

Projekt 5: Kompetenzpanorama und Skillsnet

Das Cedefop unterstützt die interinstitutionelle Lenkungsgruppe für die Entwicklung des europäischen Kompetenzpanoramas und nimmt an ihr teil. Das online verfügbare Kompetenzpanorama soll zu mehr Transparenz in Bezug auf Kompetenzen und Informationen über den Arbeitsmarkt in Europa beitragen. Verschiedene Arbeiten des Cedefop zur Analyse des Qualifikationsbedarfs werden in das Kompetenzpanorama einfließen, insbesondere die europaweiten Prognosen des Cedefop.

Skillsnet ist das Netzwerk des Cedefop für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen. Das Netzwerk führt Forscher und Experten zusammen, um Methoden für die Analysen und Prognosen des Qualifikationsbedarfs und deren Ergebnisse zu erörtern. Spezielle Skillsnet-Expertengruppen leisten Unterstützung und Beratung für verschiedene Arbeitsbereiche des Cedefop zu Qualifikationsfragen.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Analytical briefs based on data available in the EU skills panorama (Analytische Kurzdarstellungen auf der Grundlage der im EU-Kompetenzpanorama verfügbaren Daten) (Online-Veröffentlichung auf der EU-Kompetenzpanorama-Website)	Laufend
Veröffentlichung: Skills shortages in Europe – Focus on STEM (Fachkräftemangel in Europa – Schwerpunkt MINT) (Kurzbericht)	September
Workshop: Joint Cedefop/ETF/ILO workshop on methods for anticipating skill needs (Gemeinsamer Workshop von Cedefop, ETF und ILO zu den Methoden für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen)	September

KOMMUNIKATION, INFORMATION UND VERBREITUNG

Tätigkeit: Externe Kommunikation

In seiner externen Kommunikation verfolgt das Cedefop vor allem das Ziel, das Profil der Berufsbildung aufzuwerten. Auch 2013 wird das Cedefop seinen Interessengruppen und den Medien Kernbotschaften zur Berufsbildung übermitteln. Zudem wird das Cedefop die enge Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen weiter pflegen und auch künftig Hintergrundinformationen für diese Partner bereitstellen, um die Diskussion zu Fragen der Berufsbildung zu unterstützen. Das Cedefop wird Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und politische Entscheidungsträger, den Hochschulbereich und Berufsbildungsfachleute organisieren, um sie über die Entwicklungen in der Berufsbildung auf dem Laufenden zu halten und über die aktuellen Aufgaben des Cedefop zu informieren.

Angestrebte Wirkung: Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Externe Kommunikation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Sensibilisierung für die Bedeutung der Berufsbildung, Entwicklungen und Strategien in der Berufsbildungspolitik und Ergebnisse der Arbeit des Cedefop durch:

- Kommunikation ausgewählter Themen der beruflichen Bildung, die in Veröffentlichungen, Konferenzen, dem Internetportal und Pressemitteilungen des Cedefop eingehend erörtert werden
- gezielte Ansprache der wichtigsten Zielgruppen, der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne und der Öffentlichkeit
- Interaktion mit der lokalen Gemeinschaft (Sichtbarkeit der EU-Politik)

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse

- Download von Kurzberichten, Veröffentlichungen, Arbeitspapieren bzw. anderen Unterlagen

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Projekt 1. Beziehungen zu den Interessengruppen

Ziel dieses Projekts ist, den wichtigsten Interessengruppen des Cedefop Kernbotschaften zur Berufsbildung zu übermitteln und das Renommee des Cedefop auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene weiter zu fördern und zu festigen. Das Cedefop wird die Agenden der europäischen Institutionen genau verfolgen, um jederzeit relevante Informationen zur Unterstützung der Diskussion und der politischen Entscheidungsfindung bereitzustellen. Und schließlich werden lokale Veranstaltungen dazu dienen, das Profil des Cedefop als „Botschafter“ der EU im Gastland zu schärfen.

Wichtigster Output 2013**Zeitplan/Häufigkeit**

Unterstützung bei der Organisation der Teilnahme des Cedefop an und der Vertretung des Cedefop auf Sitzungen der europäischen Institutionen	Laufend
Unterstützung bei der Organisation von Konferenzen und Workshops des Cedefop	Laufend
Organisation von Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und Sozialattachés in Brüssel	Zwei Veranstaltungen im Jahr 2013
Organisation einer Veranstaltung für die lokale Berufsbildungsgemeinschaft	Juni
Empfang von Besuchergruppen (Berufsbildungsfachleute) aus ganz Europa	Laufend
Laufender Kontakt zu Mitgliedern des Europäischen Parlaments und anderen Interessengruppen	Laufend

Projekt 2. Presse- und Informationsdienst

2013 wird der Presse- und Informationsdienst Nachrichtenmeldungen zu wichtigen Entwicklungen in der Berufsbildung in verschiedenen Formaten (Online-Nachrichten, Pressemitteilungen, Kurzberichte, Newsletter-Artikel und Social Media) veröffentlichen, übergreifende themenbezogene Kampagnen zu allen Kommunikationstätigkeiten beaufsichtigen und regelmäßige Kontakte zu den Medien unterhalten, um sie auf die Arbeitsergebnisse des Cedefop aufmerksam zu machen. Die Arbeiten werden sich auf die Verstärkung der internationalen Verbreitung der Pressemitteilungen des Cedefop und ihrer Erwähnung in den Medien, den Ausbau und die regelmäßige Aktualisierung der Mediendatenbank, die Beobachtung des Medienechos auf Nachrichten über das Cedefop und die Sammlung von Wirtschaftsdaten konzentrieren.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung kontinuierlich veröffentlichter Pressemitteilungen	Mindestens 20 bis 25 Pressemitteilungen (in bis zu sechs Sprachen) im Laufe des Jahres
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung der Cedefop-Kurzberichte	10 bis 12 Kurzberichte in jeweils sechs Sprachen im Laufe des Jahres
Pressekonferenzen, technische Briefings und Interviews	Laufend
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung des Cedefop-Newsletters (online)	10 Ausgaben im Laufe des Jahres
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung kontinuierlich veröffentlichter Social-Media-Beiträge (Facebook, Twitter, Blog)	Einstellung von Beiträgen zweimal wöchentlich. Zielvorgabe: Erhöhung der Social-Media-Reichweite des Cedefop um 20 %

Tätigkeit: Dokumentation und Information

Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst des Cedefop verfolgt vor allem das Ziel, das Profil der Berufsbildung aufzuwerten und die Arbeit des Cedefop zu unterstützen. Er unterstützt die externe Kommunikationsstrategie des Cedefop und stellt Inhalte für die Projekte in den operativen Bereichen bereit. 2013 wird der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst bei der Weiterverfolgung des Brügge-Kommunikés mitwirken und die damit zusammenhängenden Daten beobachten.

Die Bibliothek wird die Informationsmaterialien des Cedefop bei wichtigen Multiplikatoren unter den Interessengruppen des Cedefop verbreiten, z. B. den Bibliotheken des Europäischen Parlaments, des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und des Ausschusses der Regionen.

Außerdem wird sie die Adressdatenbank des Cedefop betreiben und Informationen an die wichtigsten Zielgruppen des Cedefop versenden. Der Informationsdienst der Bibliothek „Ask the VET Expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten) wird auch weiterhin Fragen der Cedefop-Interessengruppen zu berufsbildungsbezogenen Themen beantworten. Für die Beantwortung werden die umfassenden mehrsprachigen

und aktuellen Datenbanken des Cedefop zur Berufsbildung in der EU sowie seine Studien und vergleichenden Analysen genutzt.

Die Schriftgutverwaltung und Archivierung des Cedefop ermöglicht den Zugriff auf das gesammelte Schriftgut und erhält das „Gedächtnis“ der Einrichtung. Dabei stützt sich dieser Dienst auf bewährte Verfahren. Der Dienst übernimmt auch weiterhin die Entwicklung und Pflege der elektronischen Informationssysteme, um die Kommunikationstätigkeiten des Cedefop zu unterstützen.

Angestrebte Wirkung

Die Bibliothek trägt zur Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen bei.

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

- Aktualisierung der digitalen Bibliothek des Cedefop (VET-Bib)
- Betrieb eines Informationsdienstes („Ask the VET expert“ – Fragen Sie den Berufsbildungsexperten, erreichbar über das neue Internetportal)
- Weiterentwicklung des mehrsprachigen Europäischen Thesaurus der Berufsbildung, der zu einer korrekten Verwendung von Begriffen und Definitionen beitragen soll
- Verwaltung der Adressdatenbank
- Schriftgutverwaltung und Archivierung.

Ergebnisindikatoren/Messgrößen (unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Zufriedenheit mit den Dienstleistungen (gezielte Erfassung über das Leistungserfassungssystem hinaus)

Projekt 1. Dokumentations- und Informationsdienst

Auch 2013 wird die Bibliothek des Cedefop die Projekte in den operativen Bereichen mit gezielten Inhalten unterstützen. Über ihre digitale Bibliothek, der größten Datensammlung zur Berufsbildung in Europa, wird sie aktuelle und umfassende Informationen für politische Entscheidungsträger, Forscher und Praktiker bereitstellen. Fragen zur Berufsbildung werden durch den Informationsdienst der Bibliothek beantwortet.

Wichtigster Output 2013

Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit

Beantwortung von Anfragen (Informationsdienst „Ask the VET expert“ – Fragen Sie den Berufsbildungsexperten)

Beantwortung aller Anfragen der Akteure/Interessengruppen innerhalb von zwei Wochen nach Eingang

Aktualisierung und Pflege der digitalen Bibliothek des Cedefop (VET-Bib)

Laufend

Starten mehrerer Marketing-Aktionen zur Förderung der Bekanntheit der VET-Bib

Bereitstellung von Inhalten für die operativen Projekte des Cedefop und von Input für die Tätigkeiten zur Verfolgung der Politikentwicklung in Bezug auf die Berufsbildung

Laufend

Unterstützung bei der Beobachtung und Verarbeitung von Bildungs- und Berufsbildungsinformationen in Bezug auf die Empfehlungen im Rahmen des „Europäischen Semesters“ einschließlich Weiterverfolgung des Brügge-Kommunikés	Laufend
Weiterentwicklung des Europäischen Thesaurus zur Berufsbildung sowie seine Integration in EuroVoc	Laufend
Erstellung thematischer Profile und Bibliografien auf Grundlage der mittelfristigen Prioritäten: Erstellung von zwei neuen dynamischen Bibliografien Aktualisierung der dynamischen Bibliografien in Echtzeit	Laufend
Verbesserung der Bibliothekssammlung zur Berufsbildung und verwandten Themen: Veröffentlichung und Versendung von 12 Ausgaben der Neuerwerbungsliste der Bibliothek („VET Alert“)	Zwölfmal jährlich
Bereitstellung von Meldungen aus der EU für den Newsletter des Cedefop: Auswahl von Schlüsseldokumenten, Veranstaltungen und Veröffentlichungen für jede Ausgabe	Zehnmal jährlich
Bereitstellung von Informationen über die Zitierung von Arbeiten des Cedefop für das System zur Leistungserfassung, Links zu anderen einschlägigen Organisationen, Presseauschnitte, Zitierung in Dokumenten der EU und Literatur zur Berufsbildung sowie Links von anderen Websites	Laufend
Verfolgung der Entwicklungen in Bezug auf die Berufsbildung in EU-Institutionen: Bericht über die in den nächsten sechs Monaten geplanten berufsbildungsbezogenen Veranstaltungen von EU-Organen zur Ermittlung potenzieller Kommunikationsmöglichkeiten für das Cedefop	Monatlich
Bereitstellung von Metadaten für das Internetportal-Projekt und/oder kontrollierten Vokabularen für das Internetportal und (falls erforderlich) andere Informationssysteme des Cedefop	Laufend
Seminare und Fortbildungsangebote für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop: zwei Einführungsseminare für alle neuen Bediensteten	Juni und November

Projekt 2. **Schriftgutverwaltung und Archivierung**

Dieser Fachdienst wird auch 2013 dafür sorgen, dass das Cedefop authentisches und verlässliches Schriftgut in leicht zugänglicher Form bereitstellt, das allen geschäftsmäßigen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen entspricht. Außerdem sichert der Dienst die Erhaltung von Schriftgut von historischem Wert. Ferner wird er die Datenbank-Korrespondenten in den operativen Bereichen unterstützen.

Wichtigster Output 2013	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Integrierte Registrierung interner und externer Einträge in Livelink	Alle eingehenden Mails werden am Tag des Eingangs registriert
Organisation der Archive des Cedefop	Laufend
Seminare für Berufsbildungsfachleute und Personal; Schulungen für Datenbank-Korrespondenten	Mindestens zweimal jährlich, zusätzlich Präsenzs Schulungen
Beitrag zu den Sitzungen der Gruppe für das System zur elektronischen Schriftgutverwaltung (Electronic Records Management System – ERMS) und der Nutzergruppe für Internationale Organisationen	Einmal jährlich

Projekt 3. Informationsdienste/Datenbanken

Fortsetzung der Entwicklung und Pflege geeigneter (internetbasierter) Informations- und Kommunikationsinstrumente zur Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop im Bereich Kommunikation. 2013 werden sich die Arbeiten auf die Migration der Adressdaten in das Kundenbeziehungsmanagementsystem (CRM) konzentrieren.

Wichtigster Output 2013	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
CRM/Adressdatenbank:	
Pflege, Verbesserung und Unterstützung der Nutzer	Laufend
Angebot von Schulungen für Adress- und Tätigkeitsverwalter in CRM 2011	März
ALEPH:	
Pflege, Verbesserung und Unterstützung der Nutzer	Laufend
Vollständiges Update auf ALEPH 20 und Migration auf ALEPH Direct V.20 (Cloud-Technologie)	Dezember
VET-DET Livelink:	
Pflege, Verbesserung und Unterstützung der Nutzer	Laufend
Alle nationalen Mitglieder des ReferNet sind registriert und verwenden VET-DET-Livelink regelmäßig.	Dezember

Tätigkeit: Veröffentlichungen und Content-Management

Das Cedefop erstellt qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente zur Veröffentlichung und für Konferenzen. Elektronische Veröffentlichungen („working papers“, d. h. Arbeitspapiere, und „research papers“, d. h. Forschungspapiere) haben sich zum Standardformat entwickelt. Das Druckformat ist auf eine begrenzte Anzahl von Flaggschiff-Publikationen beschränkt. Das Web-Content-Management bietet auf dem Internetportal des Cedefop (www.cedefop.europa.eu) themenbezogenen Informationen zur Berufsbildung und Zugang zu den Veröffentlichungen und Konferenzen des Zentrums. Die Netzwerke des Cedefop werden durch Bereitstellung von Extranets und RSS-Nachrichtenfeeds unterstützt.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Veröffentlichungen – inhaltliche Betreuung: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse

- Aufwertung des Profils der Berufsbildung durch qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Informationen, die in klarer und benutzerfreundlicher Form bereitgestellt und in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen mehrsprachigen Zielgruppen und vorrangigen Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt
- Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop durch regelmäßige, effiziente und wirksame interne Publikationsstrategien, -verfahren und -dienste

Ergebnisindikatoren/Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

- Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste, Einhaltung der vereinbarten Fristen, sorgfältige Prozessüberwachung
- Bereitstellung der Dienstleistungen innerhalb des mit den Kollegen abgestimmten Zeitrahmens
- Internetstatistiken

Projekt 1. Redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung

2013 ist die redaktionelle Aufbereitung von rund 4 000 Seiten in englischer Sprache und die Übersetzung von 4 500 Seiten vorwiegend aus dem Englischen vorgesehen. Produziert werden Veröffentlichungen zum Cedefop selbst, Referenzveröffentlichungen, Forschungs- und Arbeitspapiere und Kurzberichte.

Wichtigster Output 2013

Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit

Redaktionelle Aufbereitung, Übersetzung und „sprachliche Redaktion“ für die Verwaltung und operative Bereiche des Cedefop	Laufend
Die redaktionelle Aufbereitung von rund 4 000 Seiten umfasst: drei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht, jährlicher Tätigkeitsbericht, Arbeitsprogramm), fünf Referenzveröffentlichungen, mindestens 10 bis 12 Kurzberichte sowie Forschungs- und Arbeitspapiere	Laufend

Termingerechte Übersetzung/Überprüfung von ca. 4 500 Seiten. Produziert werden: zwei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht und Arbeitsprogramm), zwei Referenzveröffentlichungen, mindestens 10 bis 12 Kurzberichte und Verwaltungsdokumente	Laufend
--	---------

Projekt 2. **Layout und Gestaltung**

Im Rahmen dieses Projekts werden auch weiterhin grafische Gestaltungskonzepte und Identitätssysteme, die dem visuellen Erscheinungsbild (*Corporate Image*) des Cedefop entsprechen, entwickelt. Layout und Gestaltung sorgen dafür, dass qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente in einem für die verschiedenen Zielgruppen und die wichtigsten Interessengruppen geeigneten Format erscheinen und zur Anerkennung des Cedefop als verlässliche Quelle nützlicher Informationen zur Berufsbildung beitragen.

Wichtigster Output 2013

Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit

Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für die Veröffentlichungen des Cedefop: • zwei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Arbeitsprogramm und Jahresbericht) • vier oder fünf Referenzveröffentlichungen • vier oder fünf Informationsbroschüren • vier oder fünf Arbeitspapiere • vier oder fünf Forschungspapiere • 10 bis 12 Kurzberichte • Faltblätter bzw. PR-Broschüren	Laufend
Entwicklung von kohärenten visuellen Gesamtkonzepten und Werbematerialien (Konferenzprogramme, Faltblätter, Notizblöcke, Poster und Banner) für mindestens zwei große Konferenzen des Cedefop	Laufend
Entwicklung von PR- und Werbematerialien (Werbeanzeigen, Poster, Banner und Faltblätter) für bis zu zwei PR-Veranstaltungen	Laufend
Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für Internetanwendungen und Online-Werbematerialien	Laufend

Projekt 3. **Druck und Verbreitung**

Content-Management für die Veröffentlichungen des Cedefop. Druck, Verbreitung und Vorhaltung der Veröffentlichungen des Cedefop und Abwicklung des Drucks auf Anfrage („Print-on-Demand“) bei für Konferenzen oder andere Sitzungen benötigten gedruckten Dokumenten.

Wichtigster Output 2013	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Druck von Veröffentlichungen und Faltblättern	Innerhalb von drei Wochen nach Erhalt der endgültigen Fassung im PDF-Format
Erstellung von Konferenzunterlagen und PR-Material	Lieferung des Materials zwei Tage vor der Veranstaltung (maximale Produktionszeit zwei Wochen)
Versand der Veröffentlichungen an Interessengruppen, Konferenzen und Veranstaltungen	Innerhalb von zwei Wochen nach Anlieferung/Bestellung
Bearbeitung individueller Bestellungen von Veröffentlichungen	Innerhalb von fünf Arbeitstagen
Pflege der Mailing-Listen für den Versand von Veröffentlichungen	Mailinglisten sind auf dem aktuellen Stand
Gewährleistung der Vorhaltung angemessener Lagerbestände (beim Cedefop und beim Amt für Veröffentlichungen)	Auflösung von Restposten einmal im Jahr und Nachdruck bei Bedarf
Erstellung von Statistiken für gedruckte und Online-Veröffentlichungen	Bericht für die Sitzungen des Leitungsteams
Content-Management für die digitalen Veröffentlichungen des Cedefop	Laufend

Projekt 4. [Web-Content-Management](#)

Das Web-Content-Management des Cedefop bietet ein breites Spektrum an Informationen zur Berufsbildung: Das Internetportal ist das zentrale Kommunikationsinstrument des Cedefop im Internet. 2013 wird das Cedefop weiter an der Verbesserung seines Internetauftritts arbeiten. Es wird sein Internetportal den neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Online-Kommunikation entsprechend weiter entwickeln und plant eine Umgestaltung seines Intranetauftritts, um die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen und den Zugang zu den verfügbaren Informations- und Verwaltungsinstrumenten zu erleichtern.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Festlegung und Umsetzung einer Content-Marketing-Strategie für die Internetseite des Cedefop	Mai
Festlegung der digitalen Strategie des Cedefop zur Optimierung der Nutzung von Social Media	September
Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit der Internetseite durch Verbesserung ihrer Schnittstellen, wie der Suchfunktion	Laufend
Analyse der Nutzersegmentierungsdaten des Cedefop-Internetportals	März
Angenehmere Bedienung durch Verbesserung des Intranet	Laufend

Förderung des Informationsaustauschs mit den nationalen ReferNet-Websites (RSS-Nachrichtenaustausch und Bewertung nationaler Websites)	Laufend
--	---------

Evaluierung und Überarbeitung der Verwaltungsprozesse und Arbeitsabläufe, die sich auf das Cedefop-Internetportal beziehen	Laufend
--	---------

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT (ÜBERGREIFENDES ZIEL)

UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE UND WIRKSAME INTERNE METHODEN, VERFAHREN UND DIENSTE

Tätigkeit: Arbeitsbereich Ressourcen – Unterstützung der Aktivitäten

Eine effiziente und effektive Verwaltung leistet einen direkten Beitrag zur Realisierung der operativen Ziele des Cedefop. Auf der Grundlage des Statuts und der Finanzvorschriften entwickelt die Verwaltung interne Strategien, Verfahren und Dienste in Übereinstimmung mit den strategischen und operationellen Zielen des Cedefop. Sie unterstützt die Aktivitäten in den Bereichen Personal, Auftragsvergabe, Finanzen, IKT und Gebäudeausrüstung. Sie erarbeitet interne Instrumente und Verfahren, die dazu beitragen sollen, die Verwaltungsaufgaben zu rationalisieren, die Effizienz der Organisation zu optimieren und eine klare und präzise Berichterstattung zu gewährleisten.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop will durch diese Tätigkeit die Anerkennung als gut geführte Organisation erreichen und optimale Dienste zur Unterstützung seiner Aktivitäten und Bediensteten bereitstellen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit 2013

Bereitstellung optimaler Unterstützungsdienste und beispielhafter Verwaltungsverfahren:

- Pünktliche Erbringung von Dienstleistungen (Personal, Auftragsvergabe und Finanzen, IKT und Gebäudeausrüstung)
- Personalmanagement
- Haushalts-, Finanz- und Vertragsverwaltung
- Gebäude- und Ausrüstungsmanagement
- Cedefop-Notfallplan – Phase 2:
Umsetzung des Notfallplans gemäß den vereinbarten Prioritäten und den verfügbaren (personellen und finanziellen) Ressourcen

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste:

- **Stellenplan:** 95 % der Planstellen besetzt (einschließlich laufende Auswahlverfahren)
- **Pünktliche Durchführung und Dauer der Auswahlverfahren:**
 - Ziel 1: Abschluss des Berichts der Auswahlkommission innerhalb von durchschnittlich 60 Arbeitstagen nach Ablauf der Bewerbungsfrist
 - Ziel 2: Entscheidung der Anstellungsbehörde innerhalb von durchschnittlich 120 Arbeitstagen nach Veröffentlichung der Stellenausschreibung
- **Fortbildungsangebot** entspricht den strategischen Vorgaben: durchschnittlich 10 Tage pro Bedienstetem im Kalenderjahr
- **Haushaltsplan:** 98 % des Haushalts ausgeführt
- **Durchschnittliche Zahlungsfrist** von 28 Tagen
- **Termingerechte Durchführung der Vergabeverfahren:** durchschnittlich 150 Tage für offene und 60 Tage für nicht offene Verfahren

- **Vergabeverfahren:** Erfolgsquote von 90 %
- **Verfügbarkeit der grundlegenden IKT-Systeme und -Dienste:** 99% Internet-Portal, Europass, Olive, Fibus, Livelink, E-Mail und Telekommunikationssysteme.

Projekt 1. Personal

Diese Abteilung stellt im Bereich der Personalverwaltung ein breites Spektrum zentralisierter und umfassender Dienste für die Mitarbeiter des Cedefop bereit und unterstützt die Leitung des Cedefop bei der Anwerbung, Einstellung und Bindung qualifizierter Bediensteter.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Erfüllung grundlegender Aufgaben der Personalverwaltung (Personalauswahl, Einstellung von Mitarbeitern, Regelung von Rechten und Pflichten, Durchführung von Beurteilungen und Beförderungen, Regelung von Urlaub und Fehlzeiten, Bereitstellung statistischer Informationen usw.)	Laufend
Einstellung eines neuen Direktors/einer neuen Direktorin und seines/ihres Stellvertreters (und Unterstützung seiner/ihrer Einführung)	Laufend
Umsetzung der Personalstatutsreform	Laufend
Weiterverfolgung der Erhebung zur Zufriedenheit des Personals (unterliegt einem entsprechenden Beschluss der Leitung)	Laufend
Erneute Einleitung eines Vergabeverfahrens für den medizinischen Dienstleister (ärztliche Untersuchungen)	Juni
Weiterentwicklung der Bewertung des Bedarfs und des Angebots von Weiterbildung	Laufend
Unterstützung des Notfallplans durch Einscannen der Personalakten	November
Überprüfung des Auswahlverfahrens	Juni

Projekt 2. Finanzen und Auftragsvergabe

Diese Abteilung unterstützt das Personal des Cedefop bei der Vorausplanung, Umsetzung und Überwachung der Mittelzuweisungen. Sie stellt die interne und externe Berichterstattung zu finanz- und haushaltsbezogenen Fragen sicher und sorgt in Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung für die ständige Verfügbarkeit, Verbesserung und Aktualisierung der entsprechenden Instrumente (Fibus, PAME und ABB).

Sie unterstützt das Personal des Cedefop bei der Planung, Ausgestaltung, und Durchführung von Vergabeverfahren und Vertragsabschlüssen über ProLive angesichts der Bedarfe im operativen und administrativen Bereich.

Außerdem überwacht sie administrative und finanzielle Aspekte der Auftragsausführung und kontrolliert die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften mittels nachträglicher interner Kontrollen.

2013 wird die Abteilung Finanzen und Auftragsvergabe zusammen mit der IKT-Abteilung ein konsolidiertes Überwachungs- und Berichterstattungsinstrument mit integrierten Informationen zu Auftragsvergabe und Zahlungen einführen, das eine schnelle umfassende Überwachung und Berichterstattung über die drei Komponenten des Cedefop-Finanzmanagements Auftragsvergabe, Ausführung des Haushaltsplans und Zahlungen ermöglicht.

Wichtigster Output 2013**Zeitplan/Häufigkeit**

Wirksame Anleitung aller Beteiligten zur Sicherstellung der Ausführung des Haushaltsplans 2013 des Cedefop. Die entsprechenden Anpassungen sind auch in der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung vorgesehen.	Nach Zeitplan des internen (Verwaltungsrat) und des externen (Kommission, Haushaltsbehörde) Haushaltsverfahrens
Fortbildung für (neues) Personal in den Bereichen Finanzen und Auftragsvergabe	Laufend
Die Aktualisierung, Vereinfachung und Zusammenstellung der Anleitungen der Abteilung Finanzen und Auftragsvergabe in benutzerfreundlichen Handbüchern werden für die Einhaltung der geltenden Vorschriften sorgen und dazu beitragen, dass Ausschreibungen und Zahlungen zügig und effizient bearbeitet werden, um die optimale Ausführung des Arbeitsprogramms und eine reibungslose Ausführung des Haushaltsplans zu unterstützen.	Laufend

Projekt 3. Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Das IKT-Projekt stellt die erforderliche Hardware, die Softwarelösungen, die Netzwerk-Infrastruktur sowie Unternehmensdienstleistungen bereit. 2013 werden sich die Arbeiten auf die Festlegung und den Beginn der Umsetzung einer IKT-Strategie konzentrieren, die neue Technologien und Cloud-Computing berücksichtigt.

Wichtigster Output 2013**Zeitplan/Häufigkeit**

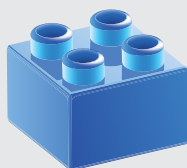
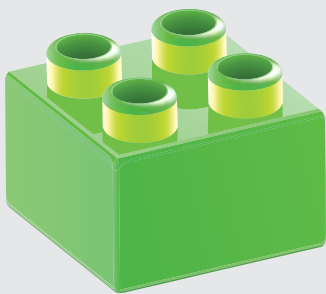
Optimal gewartete grundlegende IKT-Infrastrukturen und -dienste wie Europass, Olive, Fibus, Livelink und das Internet-Portal und Dienste für die internen Nutzer	Laufend
Europass: Update der Internetressourcen und IKT-Unterstützung für weitere Verbesserung aller Europass-Instrumente (siehe auch Projekt 3 – Tätigkeit gemeinsame europäische Instrumente)	Laufend
Unterstützung der Verwaltungsverfahren zur Verbesserung der Effizienz	Laufend
Neubewertung der Migration zum tätigkeits-bezogenen Buchhaltungssystem (ABAC)	Juni
Ausbau der elektronischen Anwendung für die Beschaffung, Erwägung der Entwicklung eines elektronischen Ausschreibungsinstruments	Juni
Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall und Notfall-Site wird mit IKT-Infrastruktur eingerichtet (nach Ressourcenverfügbarkeit)	November

Projekt 4. Gebäude und Gebäudeausrüstung

Im Rahmen dieser Abteilung wird weiterhin für die Instandhaltung und die Sicherheit des Dienstgebäudes gesorgt und angemessene Unterstützung dafür bereitgestellt, dass die Bediensteten in der Lage sind, die Ziele des Cedefop zu verwirklichen.

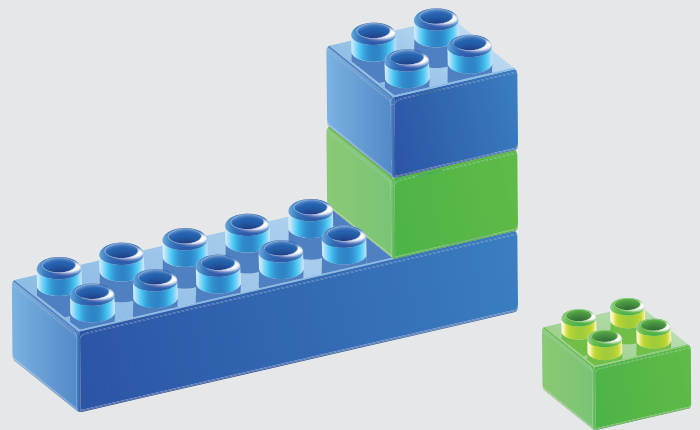
2013 werden sich die Arbeiten auf die Energieeffizienz, die Verbesserung und die regelmäßige Standardwartung der Infrastruktur sowie die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall konzentrieren.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Grundlegende Ausstattung und Sicherheitsdienste, Instandhaltungsarbeiten	Regelmäßige Berichterstattung
Anstrich der metallischen Oberflächen und der Umzäunung des Gebäudes	Juni
Fertigstellung der Installationen für die neue audiovisuelle Ausstattung der Konferenzräume	Juni
Vorschläge für Verbesserungen (Energieeinsparungen, Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheitsfragen)	Juni und November
Beitrag des Projekts Gebäudeausrüstungen zur Notfallplanung	ad hoc

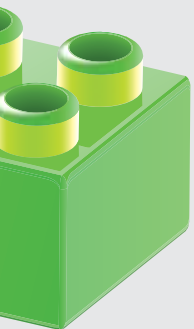




Anhänge



I	Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) 2013	70
II	Cedefop Organisationsplan	71
III	Personal	72
IV	Vorläufiger Überblick über die Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen im Jahr 2013	73
V	(Vorläufige) Liste der geplanten Studien	78
VI	Netzwerke des Cedefop	79
VII	Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) und mit Eurofound	80
VIII	Geplante Veröffentlichungen 2013	82
IX	Leistungsmessung und Kontinuierliche Verbesserung beim Cedefop	84



ANHANG I

Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) 2013

Activity name	FTE (*)		Title 1	Title 2	Title 3	Total		
	Initial	Current				Initial	Current	(%)
Policy analysis and reporting	29.54	29.54	2 631 630.36	358 031.77	1 191 654.30	4 181 316.43	0.00	0.00
Common European tools, qualifications and learning outcomes	24.17	24.17	2 336 086.60	292 825.18	1 273 798.66	3 902 710.44	0.00	0.00
Study visits	8.76	8.76	816 658.51	106 177.93	148 511.80	1 071 348.24	0.00	0.00
Adult learning and transitions	18.80	18.80	1 721 603.39	227 864.15	1 099 939.94	3 094 407.48	0.00	0.00
Skills analysis	17.69	17.69	1 621 013.04	214 471.50	824 677.80 ⁽¹⁾	2 660 162.34	0.00	0.00
External communication	9.89	9.89	871 083.18	119 929.50	280 950.12	1 271 962.80	0.00	0.00
Documentation and Information service	13.75	13.75	1 253 512.42	166 699.92	334 542.32	1 754 754.66	0.00	0.00
ABB	122.60	122.60	11 251 587.50 ⁽²⁾	1 485 999.95	5 154 074.94	17 891 662.39	0.00	0.00
Budget 2013			11 285 000.00	1 486 000.00	5 154 075.64	17 925 075.64 ⁽³⁾		

(*) **FTE**: The FTE comprises of a) the direct staff allocation and b) the redistribution of the non-core activities. The initial redistribution key is based on the planned costs while the 'current' is based on the activities' actual costs (blocked).

⁽¹⁾ The grant from DG EMPL related to the Skills Analysis activity will be finalised in 2013 and incorporated into the budget through a BRS.

⁽²⁾ Differences between the ABB and the final budget 2013 in Title 1 (33 412 EUR) correspond to unforeseen staff development, if confirmed these funds will be used to finance studies (title3) which cannot be covered by the present budget as indicated in the work programme..

⁽³⁾ Total budget comprises:

EU Subsidy	17 433 900.00	EUR
N&I (contributions 2013)	481 175.64	EUR
Cedefop own revenue (Title 2 & 3)	10 000.00	EUR
TOTAL:	17 925 075.64	EUR

Budget 2013	Title 1	Title 2	Title 3	Title 4
Initial Amount	11 285 000.00	1 486 000.00	5 154 075.64	17 925 075.64
Various Transfers	0.00	0.00	0.00	0.00
BRS (supplementary amending budget)	0.00	0.00	0.00	0.00
Final Amount	11 285 000.00	1 486 000.00	5 154 075.64	17 925 075.64
Budget Execution 2013	Title 1	Title 2	Title 3	Title 4
Blocked	0.00	0.00	0.00	0.00
(Blocked/Final Amount) %	0.00 %	0.00 %	0.00 %	0.00 %
Paid	0.00	0.00	0.00	0.00
(Paid/Final Amount) %	0.00 %	0.00 %	0.00 %	0.00 %

Note: In addition, to the committed and paid title 3 direct cost as shown in the table on the top of the page there are also transversal title 3 cost which are not directly attributed to activities and which are included in the table on budget execution above. These account for the differences between the committed and paid direct cost for title 3 and the committed and paid total costs for title 3.

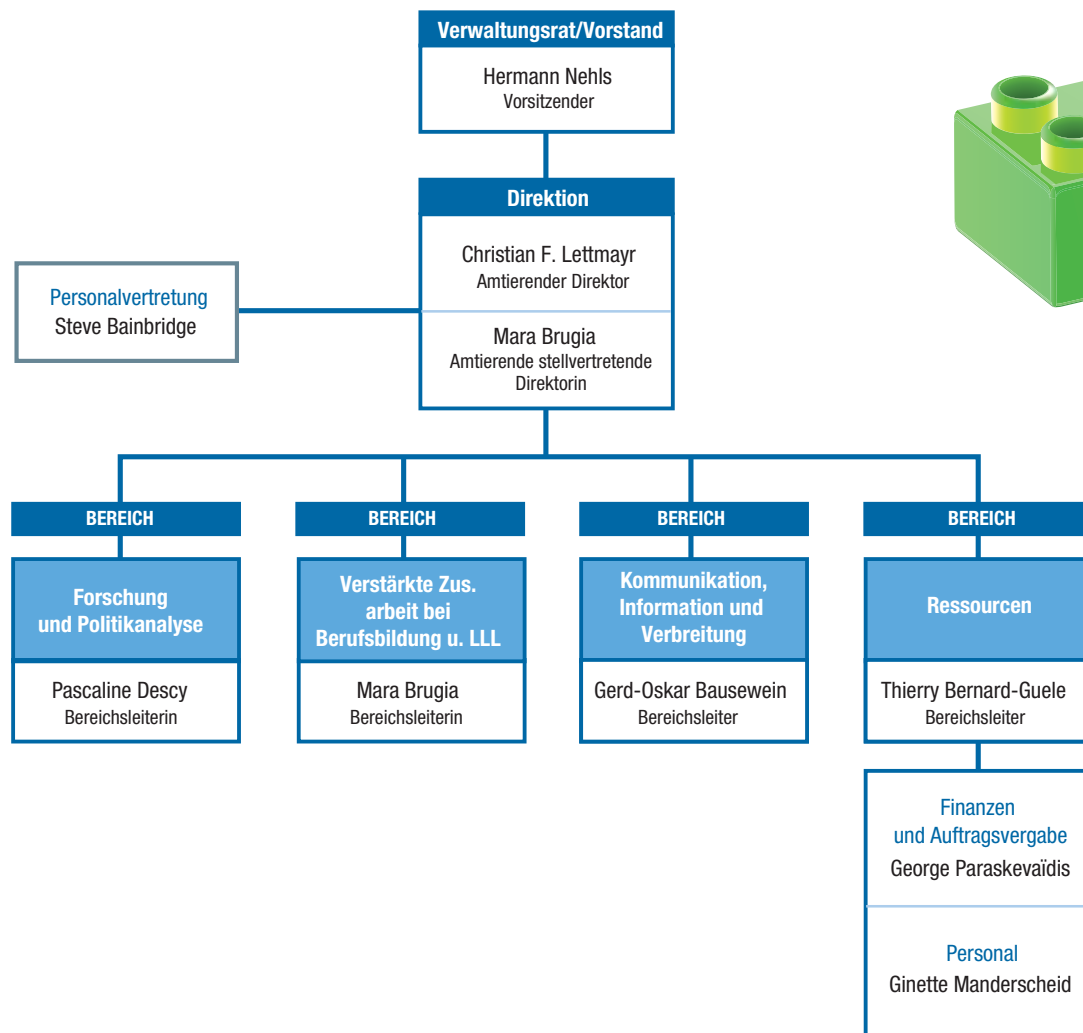
Paid: The final stage, that is, the payment run or physical payment which is made via the banking system.

Blocked: (or legal commitment) is the act whereby the authorising officer enters into or establishes an obligation which results in a charge (for instance a contract, grant agreement or order form).

ANHANG II

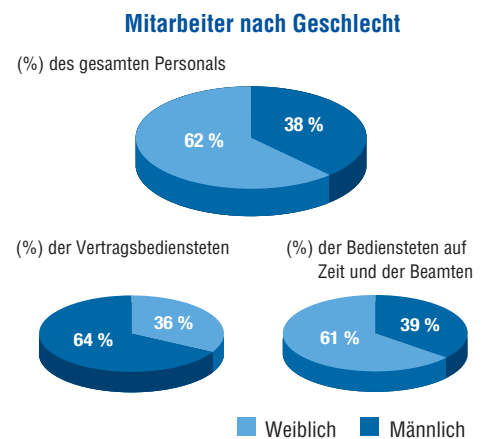
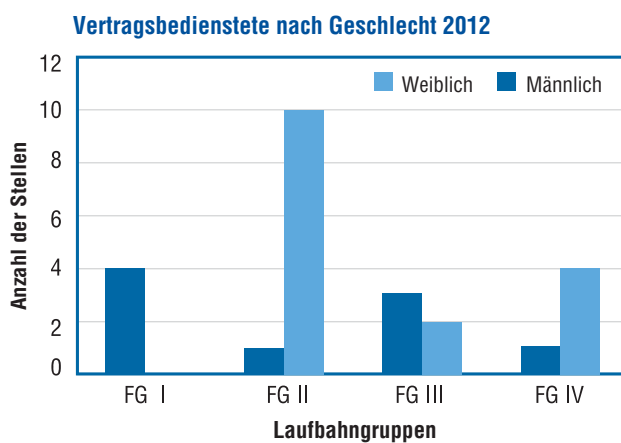
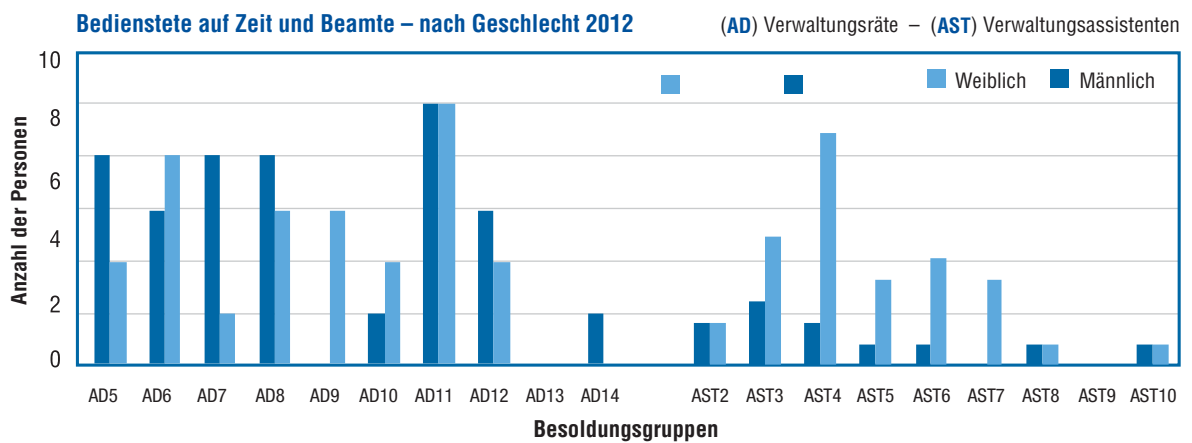
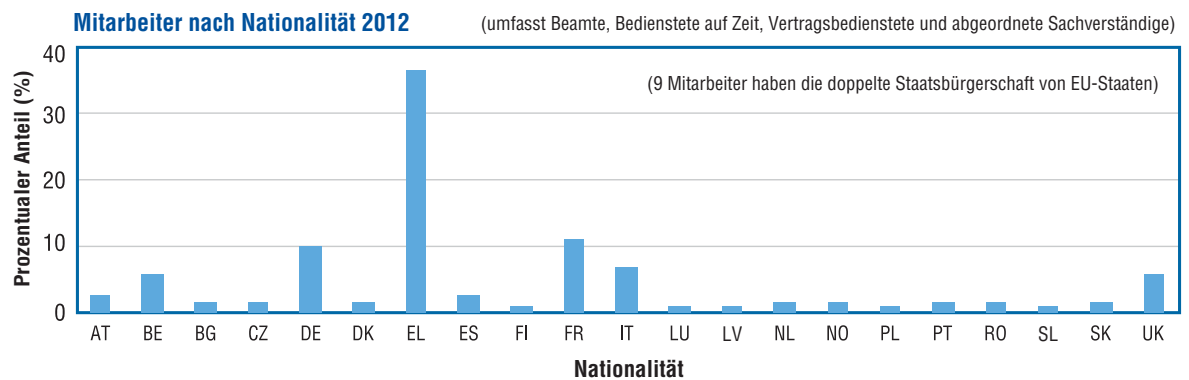
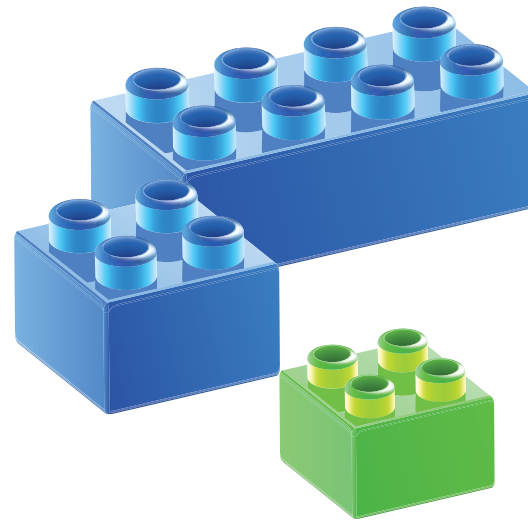
Cedefop Organisationsplan

(Stand 1. Januar 2013)



ANHANG III

Personal



Vorläufiger Überblick über die Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen im Jahr 2013

Die folgende Beschreibung der derzeit für 2013 geplanten Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen ist gemäß den einschlägigen Bestimmungen von Artikel 55 Absatz 1 und 2 der Durchführungsbestimmungen zu den Finanzvorschriften für das Cedefop (Artikel 60 Absatz 2 und 3) gegliedert.

A. Finanzhilfen 2013

Das Cedefop vergibt Finanzhilfen nur an die ReferNet-Partner. 2012 hat das Cedefop mit den ReferNet-Partnereinrichtungen einen Partnerschaftsrahmenvertrag mit vierjähriger Laufzeit (2012-15) geschlossen. Das Zentrum wird mit allen Partnern eine spezifische Finanzhilfevereinbarung zur Durchführung des weiter unten beschriebenen Jahresarbeitsplans für 2014 abschließen.

(a) Rechtsgrundlage und Haushaltslinie

Die Gewährung von EU-Finanzhilfen ist durch die Rechtsgrundlage des jeweiligen Programms und die Haushaltsordnung geregelt und an die darin festgelegten Verfahren gebunden:

- Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 über die Errichtung eines Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung;
- Arbeitsprogramm des Cedefop für 2012;
- Finanzregelung des Cedefop und Durchführungsbestimmungen (vom 5. Juni 2009 bzw. vom 17. Dezember 2010);
- ABl. L 248 vom 16.9.2002 (Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 des Rates vom 25. Juni 2002 über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Gemeinschaften);
- ABl. L 357 vom 31.12.2002 (Verordnung (EG, Euratom) Nr. 2342/2002 der Kommission vom 23. Dezember 2002 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 des Rates über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Gemeinschaften);
- ABl. L 48 vom 22.2.2008 (Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1525/2007 des Rates vom 17. Dezember 2007 zur Änderung der Verordnung Nr. 1605/2002 über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Gemeinschaften);
- ABl. L 111 vom 28.4.2007 (Verordnung (EG, Euratom) Nr. 478/2007 der Kommission vom 23. April 2007 zur Änderung der Verordnung Nr. 2342/2002 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 des Rates über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Gemeinschaften).

Die Mittel für die Cedefop-Finanzhilfen werden über die Haushaltslinie **3250** (für Mitgliedstaaten der EU und ab 2013 auch für Norwegen und Island, die früher unter die Haushaltslinie 3100 fielen) bereitgestellt.

(b) Prioritäten für das Jahr 2013 sowie mit den für das Geschäftsjahr genehmigten Mitteln zu erreichende Ziele und vorgesehene Ergebnisse

1. Prioritäten und Ziele für 2014 (Finanzhilfen 2013)

Im Jahr 2014 wird die Berichterstattung über die Berufsbildungssysteme und die Politikentwicklungen der einzelnen Länder Priorität haben. Die Berichterstattung entspricht der stärkeren politischen Steuerung auf EU-Ebene, für die eine kontinuierliche Beobachtung der berufspolitischen

Entwicklungen erforderlich ist. Eine zweite Priorität besteht darin, Berufsbildungsthemen auf nationaler Ebene sichtbar zu machen und als Multiplikator und Verbreitungsweg für die Produkte des Cedefop zu fungieren.

2. Geplante Ergebnisse

Die ReferNet-Mitglieder sollen jeweils Folgendes bereitstellen:

- Informationen über Fortschritte in der Berufsbildungspolitik,
- Länderbericht „VET in Europe“ (Berufsbildung in Europa) bzw. Faltblatt „Blickpunkt Berufsbildung“
- zwei Artikel,
- nationale Nachrichten zur Berufsbildung,
- Literaturhinweise.

Außerdem sollen die ReferNet-Mitglieder eine nationale ReferNet-Website unterhalten und eine Strategie zur Sichtbarmachung der Cedefop/ReferNet-Produkte auf nationaler Ebene entwickeln.

(c) Wichtigste Auswahl- und Zuschlagskriterien für die Auswahl von Vorschlägen

Für die Auswahl der Partner, mit denen ein **Partnerschaftsrahmenvertrag für 2012-15** abgeschlossen wurde, wurden die für die Leistungserbringung während der Laufzeit des Rahmenvertrags erforderlichen Fachkompetenzen und Qualifikationen, sowie die finanzielle Leistungsfähigkeit nach den folgenden Kriterien bewertet:

Auswahlkriterien

Fachliche und berufliche Leistungsfähigkeit

Der **Antragsteller** muss Kompetenzen auf dem Gebiet der Berufsbildung sowie die Fähigkeit zu vernetzter Arbeit mit nationalen/internationalen Organisationen nachweisen. Die Bewertung dieser Voraussetzungen erfolgte auf der Grundlage einer ausführlichen Darstellung der Einrichtung einschließlich eines Organigramms, aus dem die Positionen der ReferNet-Teammitglieder hervorgehen, einer Beschreibung der regelmäßigen Kontakte zu anderen nationalen/internationalen Berufsbildungseinrichtungen und der nachgewiesenen Veröffentlichungen und Datenbanken zur Berufsbildung.

Das für die Ausführung der Tätigkeiten vorgeschlagene **Expertenteam des Antragstellers** muss über die einschlägige Fachkompetenz und relevanten Qualifikationen verfügen, um die erfolgreiche Durchführung der Tätigkeiten zu gewährleisten. Das Team muss die folgenden Anforderungen erfüllen:

Der Koordinator des ReferNet-Teams muss über eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung verfügen in Bezug auf: die Verwaltung von in Umfang und/oder Art vergleichbaren Projekten, Durchführung von Politikanalysen, Untersuchung und/oder Bewertung von Programmen und Politiken im Bereich der Berufsbildung oder verwandten Themen auf nationaler Ebene; die Ausübung einer Tätigkeit im Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens und Englischkenntnisse mindestens der Niveaustufe C1.

Die Mitglieder des ReferNet-Teams müssen über eine mindestens dreijährige einschlägige Berufserfahrung verfügen und insgesamt Kompetenzen in den folgenden Bereichen nachweisen: Sammlung nationaler Daten und Datenüberwachung; Analyse von und Berichterstattung über Entwicklungen der nationalen Berufsbildungssysteme, bildungspolitische Vereinbarungen und Strategien; Analyse, Synthese und Zusammenfassung großer Informationsmengen; Erstellen von Berichten, Artikeln und sonstigen Materialien zur nationalen Berufsbildung, die online auf der Website oder als gedruckte Fassung veröffentlicht werden; Entwicklung und Verwaltung von Website-Inhalten. Außerdem müssen sie Englischkenntnisse mindestens der Niveaustufe B2 nachweisen.

Die Kompetenzen wurden auf der Grundlage der für alle vorgeschlagenen Teammitglieder vorgelegten ausführlichen Lebensläufe bewertet.

Finanzielle Leistungsfähigkeit

Der Antragsteller muss sich in einer soliden finanziellen Lage befinden und über die für die Durchführung der verlangten Aufgaben erforderliche wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit verfügen. Die finanzielle Leistungsfähigkeit wurde auf der Grundlage der Betriebsrechnung und der Bilanz der letzten beiden abgeschlossenen Rechnungsjahre bewertet.

Bei öffentlichen Einrichtungen und internationalen Organisationen **entfällt** die Überprüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit; das Vorliegen eines solchen Status wurde anhand der vom Antragsteller zum Nachweis seiner Förderfähigkeit vorgelegten Dokumente überprüft.

Gewährungskriterien

- Eignung des vorgeschlagenen Ansatzes für eine umfassende Zusammenarbeit mit den verschiedenen nationalen Einrichtungen und Interessengruppen im Berufsbildungsbereich; vorgeschlagene Methodik zur Mobilisierung ihres Fachwissens; Zusammenarbeit mit den – und Unterstützung durch die – nationalen Behörden wie durch ein entsprechendes Empfehlungsschreiben einschlägiger Regierungsbehörden nachgewiesen
- Eignung und Effizienz der Arbeitsorganisation einschließlich der Aufgabenverteilung zwischen den ReferNet-Teammitgliedern
- Qualität und Relevanz der Arbeitsmethoden, Datenquellen und Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Relevanz der Risikoanalyse und Eignung der Notfallmaßnahmen

Gewährungskriterien für die spezifischen Finanzhilfevereinbarungen 2013

Alle Antragsteller wurden aufgefordert, einen Vorschlag für ein ReferNet-Arbeitsprogramm 2014 einschließlich einer Aufstellung der veranschlagten Kosten in Euro vorzulegen. Dieses Arbeitsprogramm wird durch eine spezifische Finanzhilfevereinbarung kofinanziert. Der Vorschlag muss die im Antragsformular (Anhang) genannten Anforderungen erfüllen.

Die Vorschläge für das ReferNet-Arbeitsprogramm 2014 werden nach den folgenden Kriterien bewertet:

- Übereinstimmung des Vorschlags mit den Vorgaben der Leistungsbeschreibung des Cedefop und den erwarteten Ergebnissen;
- Qualität des Vorschlags in Bezug auf Arbeitsmethoden, Datenquellen, Arbeitsorganisation und Projektplan;
- Pünktlichkeit und Einhaltung des Zeitplans des Cedefop;
- Betrag der beantragten Finanzhilfe, der den Höchstbetrag und den vom Cedefop festgesetzten Prozentsatz (70 % der gesamten förderfähigen Kosten) nicht übersteigen darf.

(d) **Möglicher maximaler Kofinanzierungssatz bzw. eventuell vorgesehene abweichende Sätze**

In jedem Fall beträgt der Beitrag des Cedefop insgesamt höchstens **70 %** der förderfähigen Kosten. Daher müssen mindestens **30 %** der geschätzten förderfähigen Gesamtkosten des Projekts aus anderen Quellen als dem Haushaltsplan der Europäischen Union finanziert werden. In den Vorschlägen ist der Nachweis zu erbringen, dass die Mittel zur Finanzierung des verbleibenden Teils der Gesamtkosten vorhanden (gesichert) sind.

Der Betrag der Kofinanzierung ist zudem durch vom Cedefop für verschiedene Ländergruppen festgesetzte Maximalbeträge begrenzt. Das Kriterium für die Unterteilung in die folgenden drei Ländergruppen ist die Bevölkerungszahl.

Die für das ReferNet-Arbeitsprogramm 2014 verfügbaren Gesamtmittel (spezifische Finanzhilfevereinbarungen 2013) werden wie folgt aufgeteilt:

	Maximaler Finanzhilfebetrug
Ländergruppe 1:	
Zypern, Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Slowenien und Island	EUR 23 615
Ländergruppe 2:	
Österreich, Belgien, Bulgarien, Tschechische Republik, Dänemark, Finnland, Griechenland, Ungarn, Irland, Niederlande, Portugal, Rumänien, Slowakische Republik, Schweden und Norwegen	EUR 33 625
Ländergruppe 3:	
Frankreich, Deutschland, Italien, Polen, Spanien und Vereinigtes Königreich	EUR 43 620

(e) **Zeitplan und voraussichtlicher Umfang der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für die spezifischen Finanzhilfevereinbarungen 2013**

Gemäß den vorstehenden Ausführungen wird sich das Cedefop bei der Vergabe von Finanzhilfe im Jahr 2013 darauf beschränken, eine Aufforderung in die Wege zu leiten, die auf den Abschluss einer spezifischen Finanzhilfevereinbarung mit allen 29 ReferNet-Partnern für ein Arbeitsprogramm abzielt, das 2014 durchgeführt werden soll.

Der Zeitrahmen für dieses Verfahren erstreckt sich von Mai bis September 2013, der **maximale Gesamtbetrag der 2014 abzuschließenden spezifischen Finanzhilfevereinbarungen beläuft sich auf 955 015 EUR.**

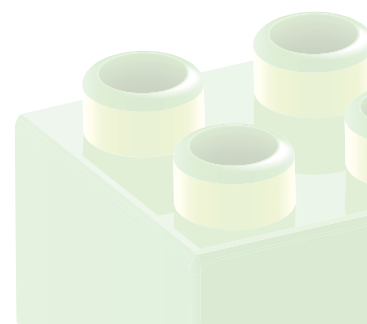
B. Auftragsvergabe 2013

(a) **Gesamtfinanzrahmen für die Auftragsvergabe im Jahr 2013**

Der voraussichtliche Gesamtbetrag der Mittelbindungen beträgt etwa **5,4 Millionen EUR** für 2013. Er ergibt sich aus den Vergabeverfahren 2013 und umfasst den ersten Auftrag/die ersten Aufträge im Rahmen der neuen Rahmenverträge und (5) 2012 begonnene Verfahren mit einem Gesamtbetrag von etwa 3 000 000 EUR sowie den voraussichtlichen Gesamtbetrag in Höhe von etwa 2 400 000 EUR der Aufträge, die im Jahr 2013 im Rahmen von bestehenden Rahmenverträgen erteilt werden.

In diesem Betrag nicht enthalten ist der Wert des Auftrags bzw. der Aufträge, die im Rahmen des neuen Rahmenvertrags für die Arbeitgeberbefragung zum Qualifikationsbedarf („Employer survey on skill needs“ – das Ausschreibungsverfahren wurde im Dezember 2012 eingeleitet und soll bis Ende April 2013 abgeschlossen sein – geschätzter Finanzrahmen des Rahmenvertrags 3 500 000 EUR) noch vergeben werden, da dies in Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung festgelegt wird, in deren Auftrag diese Tätigkeit im Rahmen einer Beitragsvereinbarung ausgeführt wird.

Was den Gesamtwert der im Rahmen bestehender Rahmenverträge vergebenen Aufträge angeht, betreffen etwa **1 000 000 EUR (42 %)** Ausgaben für die Titel 1 und 2 und **1 400 000 EUR (58 %)** Ausgaben für Titel 3.



(b) **Voraussichtliche Anzahl und Art der geplanten Verträge und der allgemeine Vertragsgegenstand**

Es ist geplant, **ungefähr 20 offene Verfahren und ungefähr 10 Verhandlungsverfahren** auf den Weg zu bringen, um den Vergabebedarf des Cedefop gemäß seinem jährlichen Arbeitsprogramm zu decken. Ungefähr die Hälfte der offenen Verfahren und die meisten der Verhandlungsverfahren betreffen administrative (Personal- und operative) Ausgaben (Haushaltsplan-Titel 1 und 2). Die übrigen offenen Verfahren betreffen operative Ausgaben (Haushaltsplan-Titel 3). Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist daher davon auszugehen, dass 2013 etwa 30 neue Verfahren verwaltet werden.

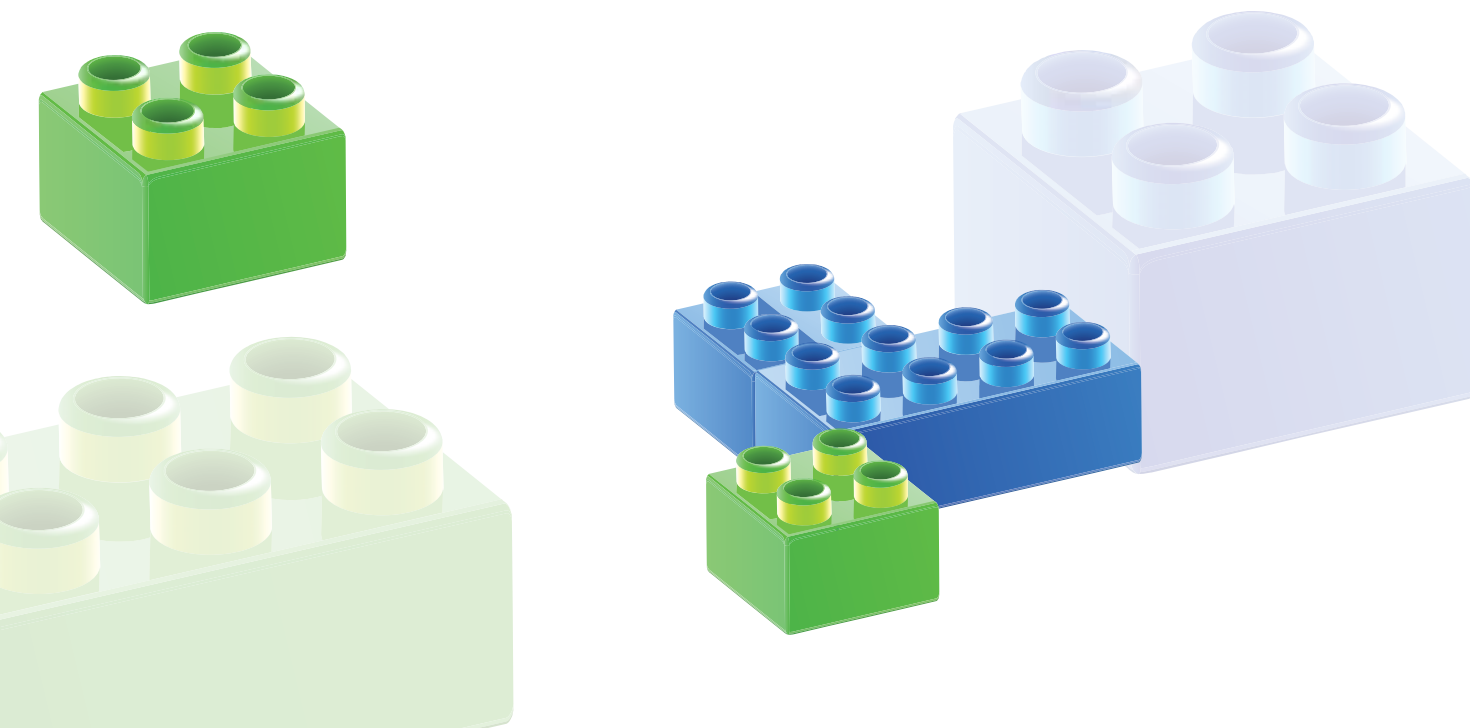
(c) **Voraussichtlicher Zeitrahmen für die Einleitung der Vergabeverfahren**

Die zeitliche Planung der Tätigkeiten für die Vergabe von Aufträgen und Finanzhilfen ist so organisiert, dass sichergestellt wird, dass die geplanten Verträge abgeschlossen sind, wenn die betreffenden Abteilungen sie benötigen, und dass die Ressourcen der Abteilung Auftragsvergabe im gesamten Jahr angemessen genutzt werden.

Daher ist geplant, dass ungefähr 15 Verfahren (50 %) im ersten Quartal des Jahres eingeleitet und im zweiten Quartal zum Abschluss gebracht werden und dass in jedem der drei folgenden Quartale etwa fünf Verfahren (17 %) pro Quartal eingeleitet und in den ersten drei Monaten des Folgejahres (2014) abgeschlossen werden. Eine detailliertere Planung der Auftragsvergabe ist im jährlichen Managementplan aufgeführt.

Über die Ausführung wird der Verwaltungsrat im Fortschrittsbericht und im jährlichen (Tätigkeits-) Bericht unterrichtet.

Sämtliche Auftrags- und Finanzhilfevergabetätigkeiten und deren Überwachung erfolgen beim Cedefop mit ProLive, einem automatisierten Online-Instrument.



ANHANG V

(Vorläufige) Liste der geplanten Studien

IN-HOUSE-ANALYSEN – die 2013 gestartet werden)

Studien (Arbeitstitel)		2013			Abschluss			Veröffentlichung		
					2013	2014	2015	2013	2014	2015
		A. erfolgt (¹)	Auftragsschein (²)	Intern (³)						
1	Successful approaches to support the professional development of in-company trainers	1				1			1	
2	Quality assurance and certification	1					1			1
3	A systematic and comparative overview over the application of the learning outcomes approach	1				1				1
4	Early leaving from IVET	1				1			1	
5	Work-based learning in CVET	1				1			1	
6	NQF mapping 2013			1	1			1		
7	ECVET monitoring 2013			1	1			1		
8	Guidelines on validation of non-formal and informal learning			1	1			1		
9	Review of progress with short-term deliverables – collection of raw data outsourced to ReferNet			1	1			1	1	
10	Spotlights and country reports on VET in European countries		1		1			1	1	
11	Financing models and cost of Dual VET and apprenticeship	1				1			1	
12	Forecasting skills supply and demand in Europe		1		1	1		1	1	
13	Skills mismatch survey – collection of raw data outsourced			1		1			1	
14	Short-term sectoral-based anticipatory system (SBAS)		1			1			1	
15	Overview of key VET developments in EU countries – input for the European semester			1	1			1		
16	Career and transition – focusing on low skilled	1				1			1	
17	European employers survey on skill needs – collection of raw data outsourced			1		1				1
18	Crisis effect on youth employment, skills mismatch, migration and future skill supply	1				1				1
19	Review of effective skill mismatch policies	1				1			1	
20	Risk assessment – skill mismatch and shortages	1				1			1	
21	Inventory on validation of non-formal and informal learning			1	1			1		

(¹) = Auftragsvergabe (offenes Verfahren); (²) = Nutzung bestehender Rahmenverträge; (³) = In-house-Analyse durch Cedefop-Experten.

Netzwerke des Cedefop

Bezeichnung des Netzwerks

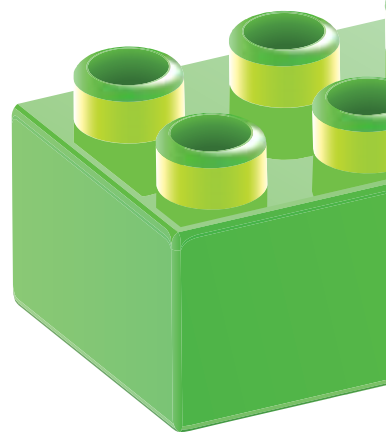
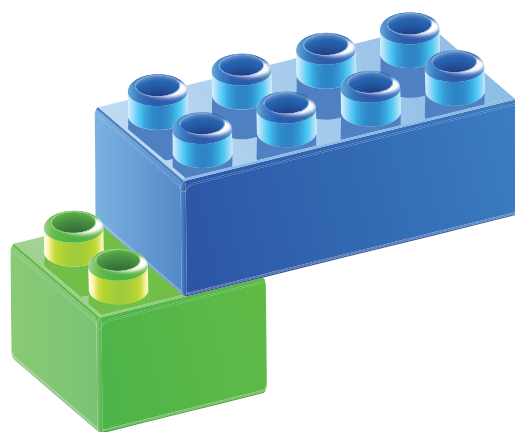
Weitere Informationen siehe:

Europäisches Fachwissen-und
Referenznetzwerk für die Berufs-
bildung (ReferNet)

<http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/refernet/index.aspx>
<http://extranet.cedefop.europa.eu/>

Netzwerk für die Früherkennung
von Qualifikationserfordernissen
(Skillsnet)

www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/skillsnet/index.aspx



Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) und mit Eurofound

Cedefop=ETF work programme 2013

Core themes	Specific themes for 2013	Exchange of information and good practices	Joint actions	Knowledge-sharing seminars
Vocational education and training system development and provision	VET policy reporting	Exchange of information and experience on EU and third-country policy and operational issues	Follow-up of the 2012 stocktaking exercise on the Copenhagen process (progress in the implementation of the Bruges communiqué – short-term deliverables)	Torino KSS seminar (ETF) (September 2013)
	Work-based learning			
	Validation of non-formal and informal learning			
	Migration skills dimension			
	Qualifications development (in particular: governance of NQFs; unitisation/modularisation)		Cooperation on the external dimension of the EQF. Cooperation in the development of the qualifications platform	
	Skills matching and anticipation		Identification of experts	
	Work-related to information on candidate countries		Study visits: ETF preparatory work related to Information on candidate countries	
	Croatia	'Cooperation for the handover of the country envelope', including participation in seminars		Thessaloniki KSS seminar (Cedefop) (April 2013)
Administrative Issues	HR, Procurement, Finance, Budget, ABAC implementation	Exchange of good practices	Iterative process	
Strategic issues	Participation in the Governing Board meetings	Cedefop GB: 6/2013 ETF GB: 6/2013; November 2013		

ANHANG ZUR KOOPERATIONSVEREINBARUNG ZWISCHEN DER EUROPÄISCHEN STIFTUNG ZUR VERBESSERUNG DER LEBENS- UND ARBEITSBEDINGUNGEN (EUROFOUND) UND DEM CEDEFOP

AKTIONSPLAN SEPTEMBER 2012 BIS DEZEMBER 2013

1. Informationsaustausch zu Analysen und laufenden Untersuchungen

- 1.1. Das Cedefop wird Informationen und Erfahrungen aus seinen Untersuchungen über Berufslaufbahnen und relevanten Fallstudien und/oder sonstigen Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet austauschen.
- 1.2. Beide Agenturen werden sich gegenseitig informieren über ihre Arbeiten im Zusammenhang mit sektoralen Studien, ökologischer Wirtschaft, der "Silver Economy" und der Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt.
- 1.3. Die beiden Agenturen werden sich gegenseitig über geplante Arbeiten auf dem Laufenden halten, die für die jeweilige andere von Interesse sein könnten, vor allem im Zusammenhang mit dem Kompetenzpanorama¹. Insbesondere werden das Cedefop und Eurofound, die beide an der institutionsübergreifenden Lenkungsgruppe teilnehmen, kooperieren, um ihr jeweiliges Sachwissen auf EU- und sektoraler Ebene zu ergänzen, und sich dabei auf die Entwicklung von länderspezifischen Analysen konzentrieren.

2. Teilnahme an Erhebungen der jeweils anderen Agentur

- 2.1. Teilnahme von EUROFOUND an der Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf des Cedefop (Lenkungsausschuss).
- 2.2. Teilnahme von EUROFOUND an der Erhebung des Cedefop zu Qualifikationsungleichgewichten und Veralten von Qualifikationen (Lenkungsausschuss).

2.3. Teilnahme des Cedefop an den EUROFOUND-Arbeitsgruppen für die Erhebung über europäische Unternehmen und die Erhebung über europäische Arbeitsbedingungen.

3. **Diskussion über gemeinsame Aktivitäten z. B. im Rahmen des gemeinsamen Seminars von Cedefop und Eurofound, das im zweiten Halbjahr 2013 im Europäischen Parlament stattfinden wird.**

4. **Organisation einer jährlichen Sitzung zur Bestandsaufnahme** (mit der Möglichkeit einer Teilnahme per Telekonferenz).

5. **Austausch des Arbeitsprogrammmentwurfs unter den Agenturen vor seiner Annahme durch den jeweiligen Verwaltungsrat.**

6. **Eurofound und das Cedefop werden ihren jeweiligen Verwaltungsrat über die Fortschritte bei der Umsetzung des vereinbarten jährlichen Aktionsplans informieren.** Beide Agenturen werden ferner sicherstellen, dass ihre Mitarbeiter in angemessener Weise über den Aktionsplan informiert sind und sich an seiner Umsetzung beteiligen.

Von Seiten von EUROFOUND wurde Stavroula Demetriades als Kontaktperson für diese Vereinbarung benannt. Eleonora Schmid wird die Kontaktperson des Cedefop sein.

FÜR EUROFOUND
Juan Menendez-Valdes
Direktor

FÜR CEDEFOP
Christian F. Lettmayr
Amtierender Direktor

⁽¹⁾ gemäß dem Beschäftigungspaket und der Mitteilung der Europäischen Kommission "Einen arbeitsplatzintensiven Aufschwung gestalten" (S. 14, 15, 24)

⁽²⁾ ibid.

Geplante Veröffentlichungen 2013

Tätigkeit: **Politikanalyse und Berichterstattung**

VET statistical overviews

IVET attractiveness in Europe

Enhancing the conditions for learner's mobility in VET

Spotlight on VET in Ireland

Spotlight on VET in Lithuania

VET in Lithuania

Tätigkeit: **Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse**

Analysis and review of NQF developments in Europe

Analyses of NQFs level descriptors

Qualifications at EQF level 5

Monitoring ECVET implementation strategies in Europe

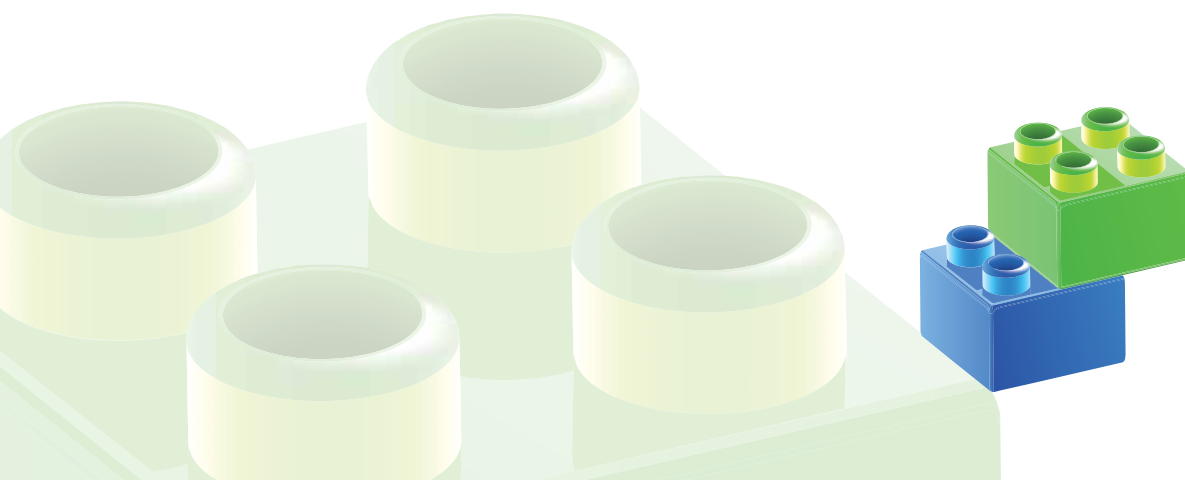
ECVET added value

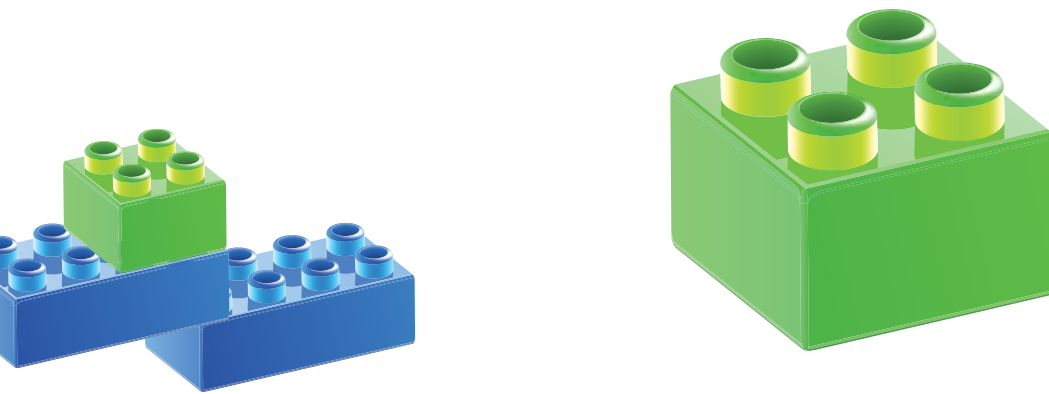
Management approaches to establishing a quality culture within VET institutions

Role of qualifications in governing occupations and professions

Cooperation between education and training and the labour market in renewing VET

Aligning curriculum and assessment policies and practices





Tätigkeit: Erwachsenenbildung und Übergänge

Return to work – Work-based learning and reintegration of unemployed adults into the labour market

Validation in enterprises

European guidelines on validation of non-formal and informal learning

Guidance for supporting the labour market integration of migrants

Cost-sharing mechanisms to finance VET and promote participation in adult learning in Europe

The labour market outcomes of vocational education and training in Europe: evidence from the labour force survey

Macroeconomic benefits of VET

Tätigkeit: Qualifikationsanalyse

Analysing skills imbalances in Europe and designing adequate indicators

A guide to skills forecasting and foresight

Piloting a European employer survey on skill needs – Methods and findings

Employer survey on skill needs - Tool kit and user manual

Skill mismatch in Europe: what do we know and what can policy-makers do?

Skills for a low carbon Europe

Tätigkeit: Studienbesuche

Study visits catalogue 2013/14

Key results of study visits in 2008-13

Leistungsmessung und Kontinuierliche Verbesserung beim Cedefop

In Übereinstimmung mit dem strategischen Gesamtkontext unterstützt die Leistungsmessung beim Cedefop Management, Aktivitäten und Evaluierung und gewährleistet gleichzeitig, dass die Interessengruppen in transparenter Form über seine Leistungsfähigkeit informiert werden.

Auch 2013 wird das Leistungserfassungssystem mit den entsprechenden Indikatoren weiter dafür sorgen, dass die Ergebnisse, Relevanz und Effizienz der Arbeit des Cedefop besser erfasst und nachgewiesen werden. Die Leistungsmessung ist fester Bestandteil der Arbeitsplanungs- und Berichterstattungsprozesse des Cedefop. Dadurch wird sichergestellt, dass die Tätigkeiten des jährlichen Arbeitsprogramms und ihre angestrebte Wirkung auf die strategischen Ziele und die mittelfristigen Prioritäten 2012-2014 abgestimmt sind.

Das Leistungserfassungssystem des Cedefop konzentriert sich auf drei Arten von Ergebnissen, die auf jeweils verschiedene Weise gemessen werden:

- (a) Die Ausstrahlungskraft der Organisation und ihr Beitrag zur Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik
- (b) der Wirkungsgrad der Tätigkeiten und
- (c) ihre Ergebnisse

Die Wirkungen, die das Cedefop anstrebt, sind die Förderung einer faktengestützten europäischen Berufsbildungs- und Kompetenzagenda, der Ausbau der europäischen Zusammenarbeit und die Anerkennung des Zentrums als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifi-

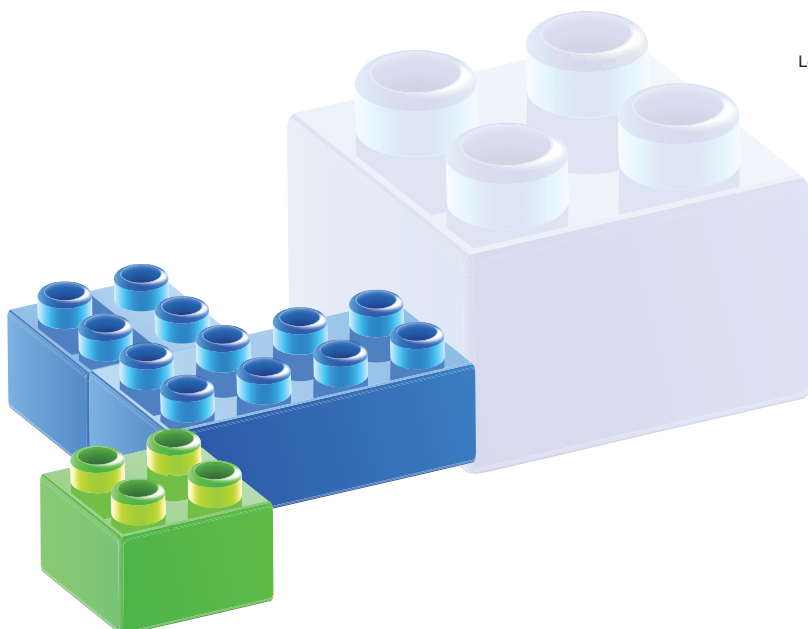
kationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Systematische externe und interne Evaluierungen, die größtenteils auf Bewertungen der Interessengruppen beruhen oder anhand von Indikatoren vorgenommen wurden, die den Nutzen der Arbeit des Cedefop für politische Entscheidungsträger anzeigen, dienen der Messung der Erfolge des Cedefop bei der *Unterstützung* der Politikentwicklung. Politische Entwicklungen werden durch viele verschiedene Akteure erreicht. Daher ist eine genaue Zuordnung bei der Wirkungsmessung generell schwierig. Die Wirkung kann nur mittel- bis langfristig erfasst werden und beruht zumeist auf einer Kombination von Projekten oder Tätigkeiten (¹).

Ergebnisse der Tätigkeiten des Cedefop sind definiert als Resultate, die beobachtet werden können und darauf hinweisen, dass die Arbeit des Cedefop ihre Wirkung erzielt. Daher sind die Ergebnisse der Tätigkeiten des Cedefop auf den Bedarf der externen Interessengruppen des Zentrums ausgerichtet. Insbesondere sollte dabei im Mittelpunkt stehen, in welchem Maße es dem Cedefop gelingt, auf diesen Bedarf ausgerichtete politisch-strategische Beratung zu leisten, relevantes neues Wissen zu generieren und eine Sensibilisierung für Fragen der beruflichen Bildung bei unterschiedlichen Interessengruppen zu erreichen.

Die Ergebnisse werden anhand von Leistungsindikatoren gemessen, die es ermöglichen, die Wirkung, die Nutzung oder das Interesse am Fach-

(¹) Tätigkeiten: Gruppen von verwandten Projekten



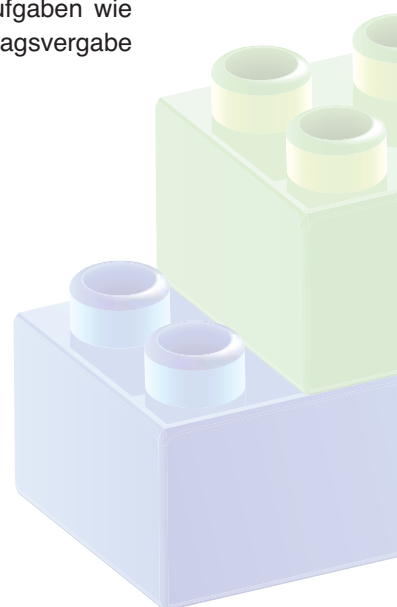
wissen und den Informationen des Cedefop nachzuweisen. Das Leistungserfassungssystem konzentriert sich vor allem auf die Messung der Wirkung. Zitierungen in politischen oder wissenschaftlichen Dokumenten, Downloads der Veröffentlichungen, Medienberichterstattung oder die Zufriedenheit der Konferenzteilnehmer sind Proxyindikatoren, die Aufschluss darüber geben, in welchem Umfang das Cedefop mit seiner Arbeit die Zielgruppen erreicht und ob seine Arbeit akzeptiert wird und Wirkung erzielt. Die Wirkung kann unmittelbar, aber unter Umständen auch erst mittelfristig sichtbar werden.

Auch die Berücksichtigung qualitativer Fragen ist ein fester Bestandteil des Leistungserfassungssystems, damit aussagefähigere Ergebnisse erzielt werden, die leichter verständlich sind. So wird z. B. die Zahl der Zitierungen von Arbeiten des Cedefop, d. h. eher quantitative Informationen, durch Informationen über Art und Spektrum der europäischen Einrichtungen, die Forschungsergebnisse des Cedefop nutzen, und den Kontext, in dem dies geschieht, ergänzt.

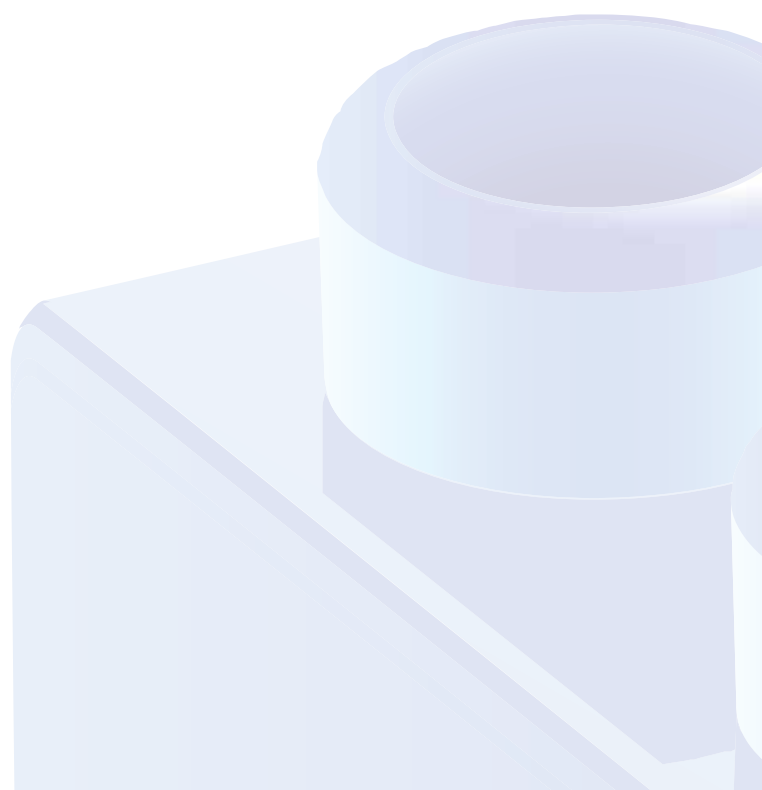
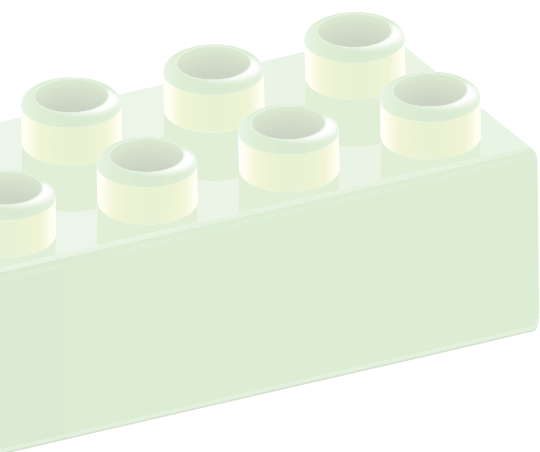
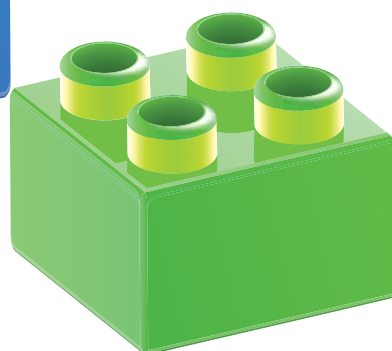
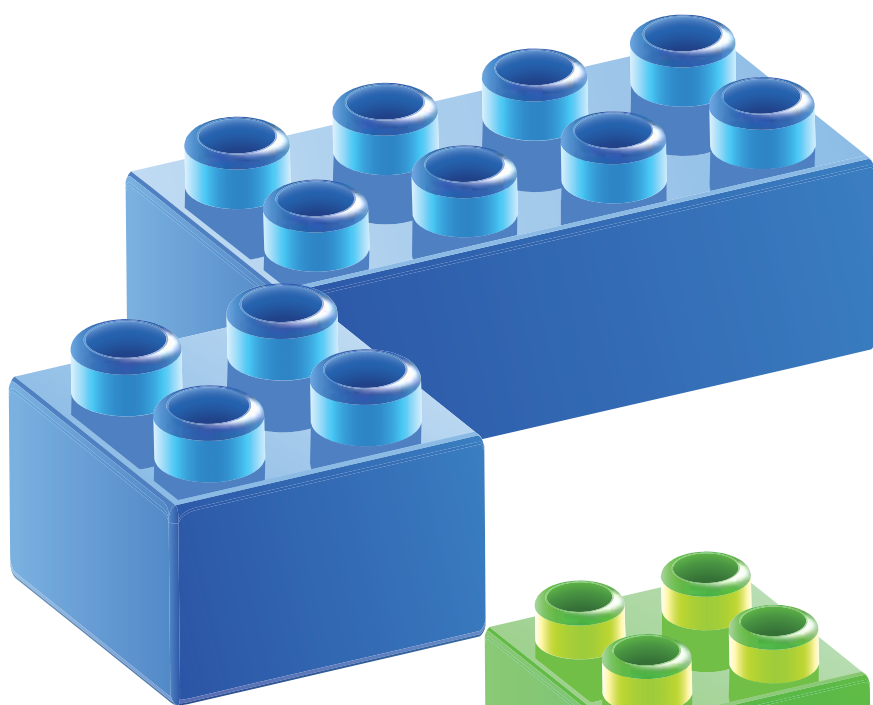
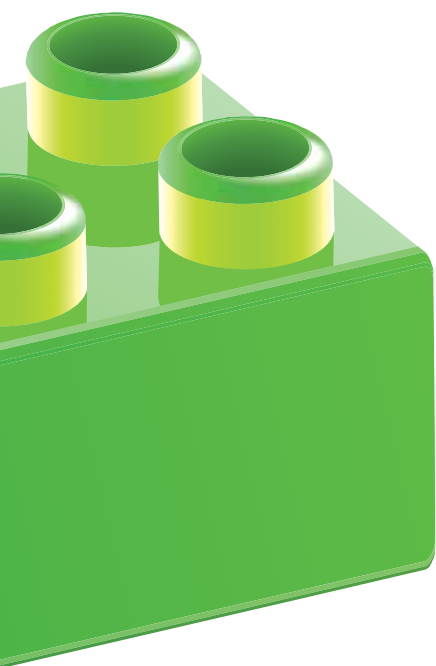
Mit dem Leistungserfassungssystem wird auch der Output gemessen und überwacht⁽²⁾. Zum Output der Projekte gehören Studien, Veröffentlichungen und Konferenzen oder Workshops (zum Beispiel zu europäischen Instrumenten und Grundsätzen wie dem EQR). Sie geben Aufschluss darüber, was zu welchem Zeitpunkt produziert wird, sagen aber nichts über die Wirkung der Ergebnisse oder ihr Zustandekommen aus. Aus diesem Grund

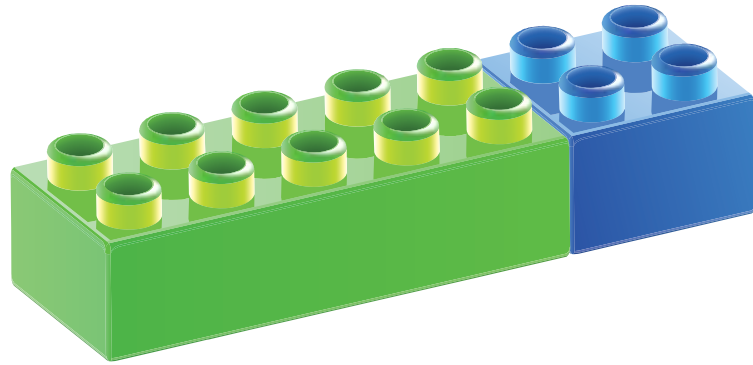
wird vergleichsweise weniger Gewicht auf die Berichterstattung über den Output gelegt, obwohl das Cedefop den Output der Projekte während des Zeitrahmens des jeweiligen Arbeitsprogramms genau überwacht. Output sollte vor allem innerhalb eines Geschäftsjahres produziert werden und ist daher aus kurzfristiger Sicht wichtig.

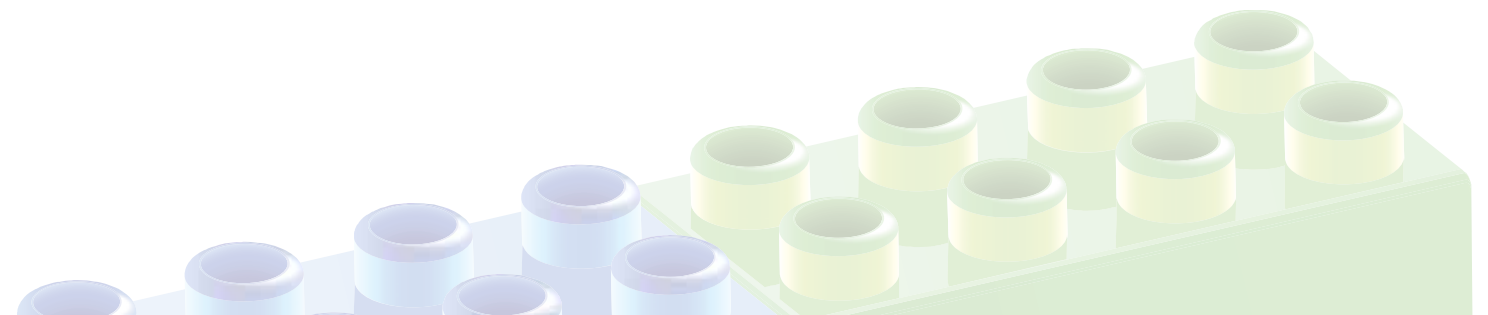
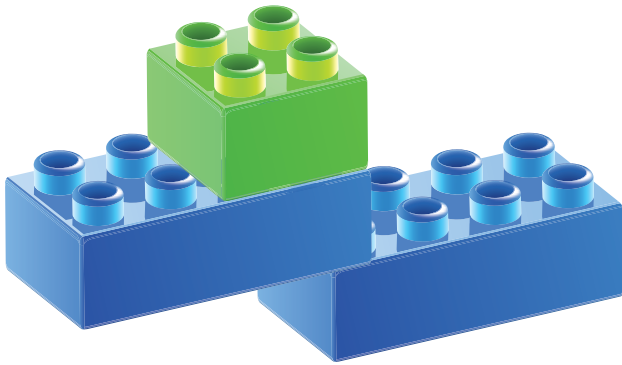
Auch die Effizienz und Wirksamkeit des Cedefop als Organisation ist wichtig. Das Leistungserfassungssystem des Cedefop überwacht daher auch die Leistung seiner Abteilungen und Verwaltung, um sicherzustellen, dass auch sie auf die Erreichung der Ziele und Prioritäten des Zentrums ausgerichtet sind. Entsprechende Indikatoren messen beispielsweise den durchschnittlichen Zeitaufwand für die Durchführung von administrativen Aufgaben wie die Bezahlung von Rechnungen, Auftragsvergabe oder Organisation von Einstellungen.



⁽²⁾ Der Projekt-Input (Finanz- und Personalmittel) wird im Rahmen der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung des Cedefop gesondert überwacht.









CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Arbeitsprogramm 2013

Luxemburg:

Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union

2013 – VI, 85 S. – 21 X 29.7 cm

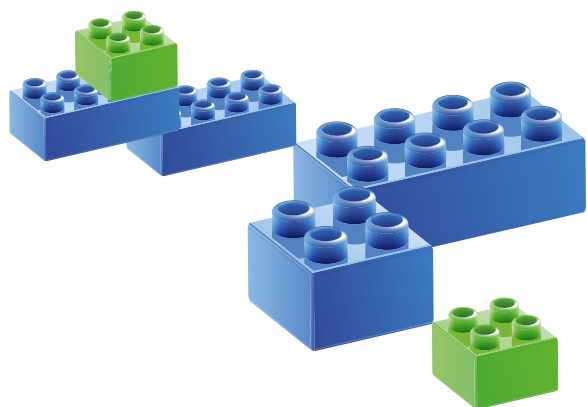
ISBN 978-92-896-1347-7

ISSN 1977-043X

doi:10.2801/47578

Kat.-Nr.: TI-AG-13-001-DE-C

Kostenlos – 4125 DE



arbeits- programm 2013

4125 DE – TI-AG-13-001-DE-C – doi:10.2801/47578



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, E-Mail: info@cedefop.europa.eu

www.cedefop.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen

ISSN 978-92-896-13477

